

10
21

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



Oktober 2021 B 8784 73. Jahrgang

Deutschland € 7,90

Österreich € 8,70 | Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20

Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20

Dänemark DKK 84,95

www.miba.de

10|2021

MIBA

MODELBAHN-ANLAGEN SCHLÜSSELFELD IN HO | NEUHEIT IN HO FALLER-LOKSCHEPPEN | IM MIBA-TEST SILBERLINGE VON PIKO IN N

Ein Bw für Museumsfahrzeuge

Anlagenecken besser nutzen



Blickfang neben dem Gleis:
E



Aus dem 3D-Drucker:
Individuelle HO-Weichen



Neu von Piko in N:
Nirosta-Wagen „Silberlinge“

märklin MINITRIX



Als Werbe- und Kooperationspartner unterstützen Märklin und PIKO das Projekt der 218 497-6 intensiv von Anfang an.

Das Flaggschiff der FZI Cottbus

Vorbild: Diesellokomotive Baureihe 218 der Deutschen Bahn AG (DB AG), Fahrzeuginstandhaltung Cottbus (FZI). Dieselhydraulische Lokomotive mit elektrischer Zugheizung. Betriebsnummer 218 497-6. Betriebszustand ab 2021.

Die aufwendig gestaltete Lok symbolisiert in einer speziellen Lackierung die Geschichte der Fahrzeuginstandsetzung Cottbus von der Dampflokauflastung zum modernsten Werk für komplizierte Instandhaltung der ICEs.

N

39187 Diesellokomotive Baureihe 218

€ 299,- *

N

88807 Diesellokomotive Baureihe 218

€ 199,- *

N

16825 Diesellokomotive Baureihe 218

€ 279,- *

märklin
HO

märklin
Z

MINITRIX

Es ist vermutlich gar nicht so selten, dass sich im Laufe eines Modellbahnerlebens eine gewisse Anzahl von Lokomotiven, Wagen und sonstigem Zubehör anhäuft. Dabei ist es völlig müßig zu überlegen, ab welcher Anzahl von Maschinen der Fahrzeugbestand als ausgewiesene Sammlung anzusehen ist. Hier wird jeder die Grenze individuell ziehen wollen. Sicher ist nur, dass bei den meisten Modellbahnern früher oder später diese Grenze überschritten wird, ab der der Umfang der Sammlung eine schätzenswerte Größenordnung erreicht.

In diesem Zusammenhang hatte auch ich mal den Vertreter einer großen deutschen Versicherung gebeten, mir ein Angebot zu machen. Es kam ein junger Mann – erkennbar am Beginn seiner Karriere – und war zunächst ratlos. Er vertröstete mich auf einen weiteren Termin, zu dem er seinen „Supervisor“ mitbringen wollte. Beide erschienen denn auch ein paar Tage später und machten ein Angebot. Basierend auf meiner Einschätzung vom Wert der ganzen Sache hatte man flugs eine Versicherungspolice ausgearbeitet, deren monatliche Prämie die Höhe X haben sollte.

Der Lauf des Geldes zur Versicherung war also – wen wundert's? – sehr schnell geklärt, aber natürlich erkundigte ich mich auch nach der umgekehrten Fließrichtung. „Nun“, lautete die Auskunft sinngemäß, „wenn etwas gestohlen wird, müssen Sie uns den Wert der Sache beweisen und dann erhalten Sie in dieser Größenordnung die Erstattung.“ Wie? Was? Wenn ich eine Versicherung will, dann glaubt man mir bei Abschluss den Wert der

Sammlung; wenn aber die Versicherung zahlen soll, habe ich als Kunde plötzlich eine Beweispflicht?!? Es ist wohl leicht nachzuvollziehen, dass diese Herren das Haus nur Minuten später ohne meine Unterschrift verließen ...

Zum Glück gibt es ja heute Versicherungen, die sich auf Sammlungen spezialisiert haben. Dennoch ist es immer noch ungewiss, ob die konkrete Assekuranz auch die Besonderheiten des speziellen Modell-

Sichern und versichern

bahnmarktes berücksichtigt. In diese Lücke springt nun die Artima, die Kunst- und Sammlungsversicherung der Mannheimer Versicherung AG. Denn dieser Anbieter wird durch die Experten von Märklin beraten und hat mit ihnen kürzlich ein eigenes Bedingungsnetzwerk für die Bedürfnisse der Zielgruppe Modellbahnsammler und -landschaftsbauer entwickelt: „Artima für Modellbahnen“.

„Die Versicherung steht zwar jedem Modellbahner offen, Mitglieder des Märklin-Insider Clubs, des Trix-Clubs und des LGB-Clubs profitieren im Rahmen dieser Kooperation jedoch besonders durch die vergünstigten Sonderkonditionen“, so Jörg Iske, Leiter des Marketings bei Märklin. Ob man sich mit diesen Konditionen anfreunden kann, muss jeder selbst entscheiden. Aber erkundigen kann man sich ja mal – meint *Ihr Martin Knaden*



Werner Rosenlöcher hat sich lange Gedanken um ein kleines Stück Anlagenfläche zwischen zwei Streckengleisen gemacht. Die üblichen Lösungen wie Sägewerk oder Brennstoffhändler wollten ihn nicht so recht überzeugen. Dann kam ihm aber die Idee, ein kleines Museums-Bw zu errichten. Welche Möglichkeiten der Gestaltung sich damit eröffnen, zeigt er in seinem Beitrag. *Foto: Werner Rosenlöcher*

Zur Bildleiste unten: Im Sommer sprießt das Grün überall, so auch neben der Strecke. Folglich muss nach der Wachstumsperiode der Rückschnitt erfolgen. Horst Meier hat dies in einen kleinen Hingucker umgesetzt. Lutz Kuhl konstruierte sich eine preußische Weiche, deren Schwellenrost samt aller Kleineisen im 3D-Druck realisiert wurde. Gerhard Peter stellt die neuen Piko-Silberlinge in N vor. *Fotos: Horst Meier, Ik, gp*



topbaum.de
die große Welt der kleinen Bäume

Der Online-Shop mit dem
kompletten **Silhouette & miniNatur-Sortiment!**

info@topbaum.de | www.topbaum.de



Die neuen Decoder



... für N und TT



hohe Leistungsfähigkeit

geringere Erwärmung

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de

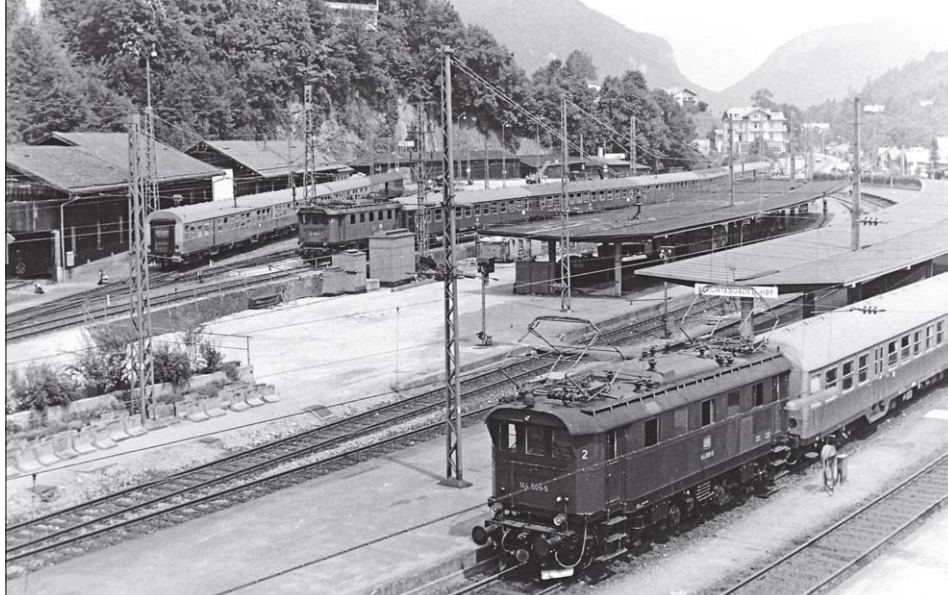


8 Im zweiten Teil des Berichts über die Modulanlage der Modell- und Lokalbahnfreunde Reicher Ebrachgrund e.V. wird die Strecke nach Frensdorf vorgestellt – hier dominiert sowohl beim Vorbild wie auch beim Modell die Landwirtschaft. *Foto: Horst Meier*

16 Die Landstation einer norddeutschen Nebenbahn mit Zufahrtsstraße und kleinem Bahnübergang hat Sebastian Koch in Szene gesetzt. Dabei legte er besondere Sorgfalt auf die Gestaltung der Straßenseite des Bahnhofs mit viel ländlichem Flair. *Foto: Sebastian Koch*



20 Für seine neue Anlage in der Baugröße Z suchte sich Jürgen Tuschick mit dem Bahnhof Heinzenberg an der Weiltalbahn in Hessen eine real existierende Station aus. Diese weist nicht nur sehr geringe Ausmaße auf, sondern kommt außerdem mit einer einzigen Weiche aus ... *Foto: Jürgen Tuschick*



30 Als Vorbild für seine Anlage in der Baugröße N wählte Rüdiger Stiller den Bahnhof Berchtesgaden im Zustand der 1980er-Jahre. Hier endet die aus Freilassing kommende Strecke – und in dem Kopfbahnhof sorgt auch im Modell ein großes Reiseverkehrsaufkommen für viel Abwechslung beim Betrieb. *Foto: Sammlung Wolfgang Besenhardt*

54 Bei der Suche nach einer passenden Dorfkirche für seine im Bau befindliche Anlage fand Volker Teuchert die „Kaffeemühlenerkirche“ im hessischen Frohnhausen und baute sie im Modell nach. *Foto: Volker Teuchert*

62 Das Digital-System von Lenz wird nun durch einen Funkhandregler ergänzt – Heiko Herholz stellt es vor und zeigt, wie mit dem Update auf die Softwareversion 4.0 die Digitalzentrale LZV200 vollständig die Aufgaben des bisherigen Programmers übernimmt.

Foto: Heiko Herholz



80 Tillig hat seine T 3 mit einem neu konstruierten Schlepptender versehen und bildet so die 1953 entstandene 89 6009 im Maßstab 1:120 nach. Sebastian Koch hat sich das Modell genauer angesehen.

Foto: Sebastian Koch



MODELLBAHN-ANLAGE

Die H0-Anlage der Modell- und Lokalbahnfreunde Reicher Ebrachgrund (2. Teil)
Eisenbahn und Landwirtschaft rund um Schlüsselfeld 8

Kleiner Durchgangsbahnhof in Z
Heizenberg an der Weitalbahn 20

Großer Bahnhof für das Berchtesgadener Land
Die Heimat der E 44.5 30

Gesucht: Ein interessantes Thema für eine kleine Randfläche
Ein Museums-Bw im Anlageneck 44

Ein neues Landschaftsmodul für den MEC Marburg
Kloster St. Joachim 72

MODELLBAHN-PRAXIS

Einfacher Gestaltungsvorschlag für den Bereich hinter dem Empfangsgebäude
Leicht gebaute Bahnhofstraße 16

Das Bahnbetriebswerk Kleinlassing im Modell (2. Teil)
Der Lokschuppen 24

Eine „Kaffeemühle“ in H0
Hessische Kapelle 54

Moderner offener Stall als H0-Modell von Busch
Frischlufft für das Rind 58

Länderbahn-Gleise und -Weichen aus dem 3D-Drucker
Eine (fast ...) perfekte Preußenweiche 65

VORBILD + MODELL

Per Hand oder mit Motorkraft
Grünschnitt an der Strecke 40

BRANCHE INTERN

Die Verleihung der Goldenen Gleise 2021
Wir waren vor Ort 50

NEUHEIT

Funkhandregler LH101-R von Lenz
Endlich drahtlos! 62

Preußische T 3 mit Schlepptender ergänzt
Tilligs Tender-T 3 in TT 80

218 497 in Sonderlackierung – Modelle von Märklin und Piko
Cottbusser Kind 84

MODELLBAHN-AUSSTELLUNG

modell-hobby-spiel vom 1. bis 3. Oktober 2021
Die Bahn rollt wieder 78

MIBA-TEST

Silberling-Variationen der Gattung B4nb-59 in N von Piko
Silber- und Rotlinge 82

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	6
Termine	87
Bücher	88
Neuheiten	90
Kleinanzeigen	98
Vorschau · Impressum	106

MIBA-Spezial 129: Binnenhäfen**Schiff ist nicht gleich Schiff**

Zur Leserbrief-Frage des Herrn Andreas in MIBA 8/2021 möchte ich noch einiges ergänzen. Es gibt markante Unterschiede zwischen Binnenschiffen und Seeschiffen der Nord- oder Ostsee.

Tjalk und Ewer sind eigentlich Fahrzeuge der Nordsee. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass sie sich auch mit Frachten auf der Ostsee bewegen (Spezial 131, Seite 16 unten). Schubschiffe, Ponton und Binnenschiffe (mit oder ohne Motor) gehören auf die schiffbaren Binnengewässer, Krabbenkutter an die Nordsee. Das typische – segelnde – Fischerboot der Ostsee/Boddengewässer ist die Zeese, die mit spitzem Bug und spitzem Heck ein anderes Erscheinungsbild als die im gleichen Zeitraum in der Nordsee fischenden Ewer und Kutter bietet.

Und noch etwas zur Fischerei: Ein Frachtschiff (Segel oder Motor) kann im Modellhafen nicht einfach ein gewünschtes Fischereifahrzeug ersetzen. Beide unterscheiden sich normalerweise schon einmal durch die Rumpfform und – noch viel wichtiger – durch entsprechende typische Einrichtungen an und unter Deck. Krick, Graupner und andere Baukastenanbieter der „großen“ Schiffe passen möglicherweise nur mit Veränderungen zu den Baugrößen 0 oder 1. Artitec, Kibri, Das Kantoor und andere bieten Fahrzeuge in H0 an.

Dieter Thomas

MIBA 9/2021: Neuheiten**Straßenbahnen**

Leider ist Ihnen in MIBA 9/2021 auf Seite 91 in der Bildunterschrift zum Straßenbahnwagen ein Fehler unterlaufen. Das abgebildete Modell ist kein KSW, sondern ein Verbandstyp. Dieser Wagen war die erste Nachkriegsneuentwicklung des Verbands öffentlicher Verkehrsbetriebe (VöV), nachdem die bis dahin „zusammengebastelten“ Aufbauwagen (Fahrzeugbauten unter Verwendung noch brauchbarer Teile kriegsbeschädigter Wagen) den Verkehrsanforderungen nicht mehr genügt. Der Verbandstyp schloss an die bereits vor dem Krieg betriebene Entwicklung eines Einheitsstraßenbahnwagens an und trug bis zum Einsatz vier- und sechsachsiger Großraum- und Gelenkwagen die Hauptlast des Straßenbahnverkehrs in vielen Städten.

Ebenfalls von Kato gab es vor vielen Jahren in der Baugröße H0 eine Motorwagen-/Beiwagenpackung und einen separaten Beiwagen nach einem Vorbild der Rheinbahn in Düsseldorf. Diese Packung wurde später in allen möglichen Farbvarianten auch für andere Verkehrsbetriebe angeboten. Den KSW gab es als Modell schon viel früher als Dreiwagenzug von Liliput.

Uwe Gagsch

MIBA-Spezial 130: Signale**Kein Selectrix?**

Mit freudiger Erwartung habe ich mir das MIBA-Spezial 130 „Signale“ gekauft. Im Allgemeinen wurden meine Erwartungen bzgl. Themenauswahl und Informationsgehalt auch nicht enttäuscht.

Allerdings wurden nach meiner Einschätzung nicht alle am Markt befindlichen Digitalsysteme bei den behandelten Themen berücksichtigt. Die Modellbahnwelt wird nicht nur von DCC und Motorola beherrscht. Es gibt nach wie vor ein drittes System: Selectrix. Hierzu kann ich aber im Spezial 130 in keinem Beitrag eine Erwähnung finden. Wieder mal wird das älteste, aber nach wie vor aktuelle Digitalsystem verschwiegen.

Am Benutzerkreis kann es wohl nicht liegen. Auch auf der Anbieterseite gibt es ausreichend Material für Selectrix zu kaufen. Für das Ansteuern von Signalen, speziell Lichtsignalen gibt es hier Selectrix-spezifische Möglichkeiten, die auch den breiten Leserkreis interessieren dürften.

Werner Urbaniak

Antwort von Maik Möritz: Es freut mich sehr, dass Ihnen die Themenauswahl und der Informationsgehalt der Ausgabe vom Grundsatz her so gut gefallen. Ich habe bei der Erstellung des Heftes lange überlegt, ob ich dem Thema Selectrix ein eigenes Kapitel widmen soll oder nicht. Die Firma Rautenhaus hat mit dem SLX813N ja beispielsweise einen interessanten Lichtsignaldecoder mit vordefinierten Signalbildern im Programm, der sicherlich auch sehr gut in das Heft gepasst hätte.

Letztendlich habe ich dann aber doch beschlossen, mich bei den vielfältigen Inhalten der Spezialausgabe auf die unter den Modellbahnern deutlich stärker verbreiteten Digitalprotokolle mfx, Märklin Motorola und DCC zu konzentrieren und diese dafür umso ausführlicher und einsteigerfreundlicher darzustellen.

Ihr Maik Möritz

Service**LESERBRIEFE UND FRAGEN
AN DIE REDAKTION****VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH**

MIBA-Redaktion
Infanteriestraße 11a
80797 München

ANZEIGEN

GeraNova Bruckmann
Verlagshaus GmbH
Infanteriestraße 11a
80797 München

Tel. +49 (0) 89 13 06 99-523

E-Mail:

bettina.wilgermein@verlagshaus.de

MIBA ABO-SERVICE

Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Tel.: 08105 388 329

Fax: 08105 388 333

leserservice-verlagshaus@verlegerdienst.de

BESTELLSERVICE

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel

oder direkt beim VDM-Bestellservice

Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Buch (Privatkunden):

Tel.: 08105 388 329

Fax: 08105 388 259

BMK_Verlagshaus@Verlegerdienst.de

Buch (Handel):

Tel.: 08105 388 106

Fax: 08105 388 259

verlagshaus@verlegerdienst.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Ohmstraße 1

85716 Unterschleißheim

Tel. 089/3 19 06-132

Mail: meyer.sabine@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Mehr Wissen – mehr Spaß

07/21
MIBA
Juli 2021 B 8784 73. Jahrgang
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,70 | Schweiz sfr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20
Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20
Dänemark DKK 84,95

08/21
MIBA
August 2021 B 8784 73. Jahrgang
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,70 | Schweiz sfr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20
Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20
Dänemark DKK 84,95

09/21
MIBA
September 2021 B 8784 73. Jahrgang
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,70 | Schweiz sfr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20
Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20
Dänemark DKK 84,95

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL
www.miba.de

Vom MIBA-Entwurf zur realen Anlage:
**Nebenbahnflair
in H0**

Märklin-Neuheit im Test:
So viel Technik hat die Class 77

Tipps für beste Wirkung:
Einbau der Märklin-Drehscheibe

Neu von Jägerndorfer:
MIBA-Test „Blauer Blitz“ in N

3 für
nur **€ 9,90**
statt € 23,70 bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen 58% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen
- ✓ Kein Risiko: Sie können jederzeit kündigen!
- ✓ Die MIBA kommt bequem frei Haus*

Weitere Gründe, warum Sie MIBA lesen sollten:

Akribische Testberichte und umfangreiche Neuheitenvorstellungen

- ✓ Ausführliche Tests mit Maßtabellen und Messwerten
- ✓ Kompetente Vorbildinformationen zu aktuellen Modellen
- ✓ Modellbahn-Neuheiten im Überblick
- ✓ Alle Produktinformationen inkl. Preis und Bezugsquellen

Vorbildliche Modellbahn-Anlagen und Tipps aus der MIBA-Werkstatt

- ✓ Tolle Modellbahn-Anlagen aller Spurweiten und Epochen
- ✓ Detailreiche Profi-Aufnahmen, Gleispläne, Tipps der Erbauer
- ✓ Schritt-für-Schritt-Anleitungen aus der Praxis
- ✓ Über die Schulter geschaut: von den Modellbahn-Profis lernen

Wie geht es weiter?

Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich MIBA ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 7,50 pro Heft monatlich frei Haus.

Jetzt online bestellen unter www.miba.de/abo

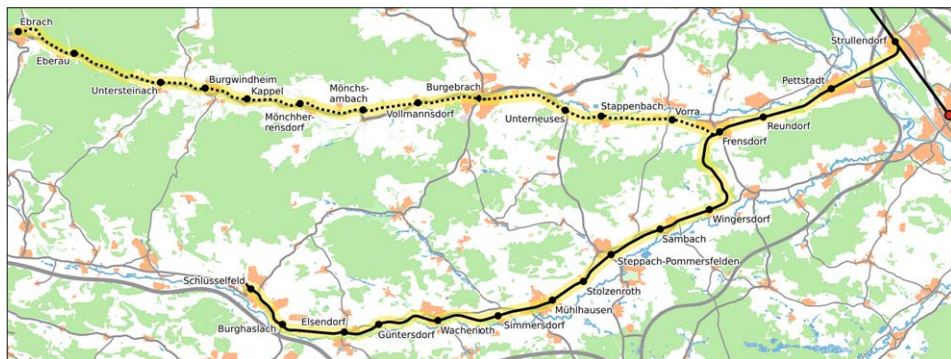
Eisenbahn und Landwirtschaft rund um Schlüsselfeld



Die Modulanlage der Modell- und Lokalbahnfreunde Reicher Ebrachgrund e.V. hat noch mehr zu bieten als den authentisch nachgebildeten Endbahnhof Schlüsselfeld. Die Strecke nach Frensdorf wurde ebenso umgesetzt – entlang der Eisenbahn dominieren sowohl beim Vorbild wie auch beim Modell landwirtschaftliche Flächen. Dieses Umfeld bietet eine phantastische Bühne für die hier verkehrenden Zuggarnituren – sie zeigen die Epoche III geradezu wie im Bilderbuch. Veränderungen gingen hier nur immer langsam voran ...

Im ersten Teil des Anlagenberichts war zu lesen, wie die Erbauer zu ihrem Thema kamen und wie sie hierzu ihre Informationen beschafften. Wer die authentische Umsetzung um den Bahnhof Schlüsselfeld gesehen hat, wird sich fragen, ob man deshalb unbedingt ein konkretes Vorbild braucht und wie man an die Realisierung ins Modell herangeht. Zwei sehr grundlegende Fragen für den Erfolg im Modellbau.

Ein direkter Nachbau kann Fluch und Segen zugleich sein. Der Segen ist zweifelsohne zunächst einmal die persönliche Begeisterung für ein konkretes Vorbild oder eine spezielle Region, ebenso bestimmte Grundlagen für einen besonders attraktiven Modellbetrieb. Außerdem kann es von Vorteil sein, wenn man bestimmte Dinge nachbauen kann, ohne allzu große Überlegungen anstellen zu müssen, was nun alles auf der Anlage dargestellt werden könnte – denn das





Was anderswo der Eingang zu einem Weinkeller wäre, ist im Frankenland eben ein Bierkeller, in dem das Obergärige kühl und konstant gelagert wird. Die Aufschüttung zur Isolierung über dem Gewölbe ist mittlerweile schon wieder weitgehend von der Natur zurückerobert worden.



Oben: Von Bamberg kommend bringt ein Nahgüterzug neue Traktoren für die verschiedenen Landmaschinenhändler rund um Schlüsselfeld.

Unten: Ein weiterer Nahgüterzug ist ebenfalls mit einer V 60 unterwegs. Im Hintergrund ist der bereits im ersten Teil erwähnte Biergarten mit der Kegelbahn zu sehen – Genussregion Franken eben!



Vorbild gibt hierzu die genauen Vorgaben.

Die Krux bei der Nachbildung eines konkreten Vorbildes ist wiederum oft die Schwierigkeit, ausreichend genaue Informationen wie etwa Fotos oder Pläne zu finden; mögliche Fehler beim Bau werden dann von Kennern des Ganzen schnell entlarvt. Für einen einzelnen Modellbauer kann ein solches Nachbauprojekt ab einer gewissen Größe außerdem auch schnell zum Motivationskiller werden – in einer Baugemeinschaft geht es in der Regel deutlich besser.

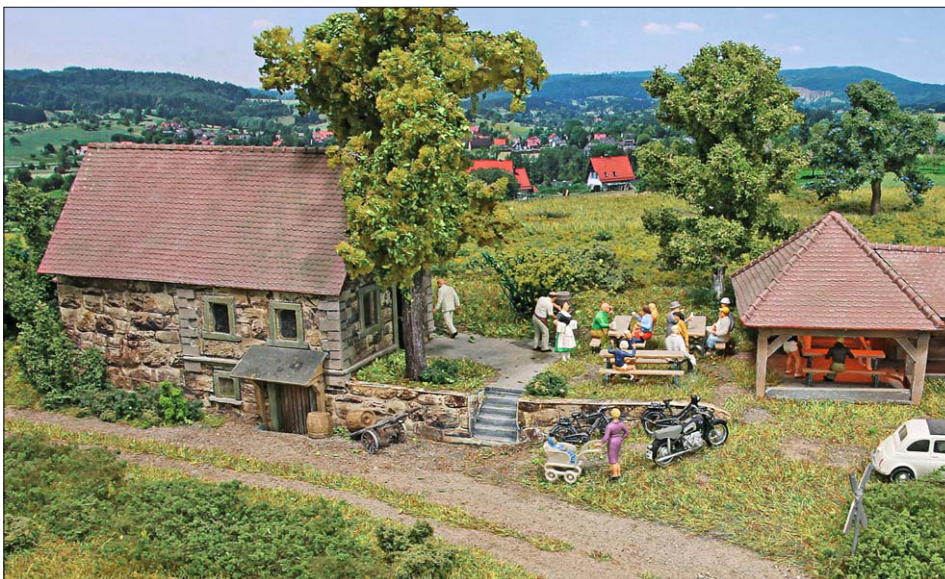
Der Blick auf das Besondere

Unsere Erbauergruppe aus dem Steigerwald besaß zum einen die große Motivation, mit dem Anlagenbau ein Stück ihrer Heimat im Modell zu realisieren, zum anderen die Möglichkeit, in der Gemeinschaft zusammen Informationen beschaf-



In der heutigen Zeit fast undenkbar ist eine offene Kegelbahn als separates Gebäude. Die Erbauer haben noch gute Erinnerungen daran, als Lokalbesuche am Sonntagvormittag eine feste Gewohnheit waren – und als Buben haben sie dort die Kegel per Hand wieder aufgestellt.

Das kleine Wirtshaus mit dem separaten Eingang zum Bierkeller hat am Sonntagvormittag reichlich Gäste im Biergarten. Viele sind sogar mit dem Zweirad da.



fen zu können. Ein Einzelner hätte sie in diesem Umfang kaum gefunden. Natürlich kann auch die Recherche allein sehr großen Spaß machen und bereits im Vorfeld zu enormen Erfolgserlebnissen führen – doch hierzu benötigt man schon eine gewisse Hartnäckigkeit.

Mit der Umsetzung des Themas auf Modulen haben sich die Modellbahnfreunde einen großen Gefallen getan, denn meiner Erfahrung nach gelingt dies deutlich leichter als auf einer kompakten Anlage. Man kann sich bestimmte typische Motive aussuchen und auf einem oder zwei Modulen direkt umsetzen. Dabei ist es hilfreich, dass das gewählte Motiv sich einfach gedachtermaßen nach vorne oder hinten fortsetzt.

Bei einer Kompaktanlage gibt es diese Möglichkeit meist nicht – da sie oft auf einen Blick überschaubar ist, kann sie schnell überladen wirken. Die „Selective Compression“ wurde bei den Ebrachern jedenfalls sehr effektiv und wirksam umgesetzt. So haben sie die an der Strecke liegenden Motive und Besonderheiten recht genau einfangen und gestaltet. Andere eher alltäglich wirkende Umgebungsmerkmale wurden entweder komplett weggelassen oder auf ein Mindestmaß reduziert.

Dies wird deutlich, wenn man sich die Streckenfotos einmal genau betrachtet. Die nach Vorbild gebauten Bauernhöfe,



Auch Akkutriebwagen der Bauart Wittfeld waren einige Zeit im Steigerwald unterwegs. Das Modell von Märklin passiert hier den Feldwegübergang.



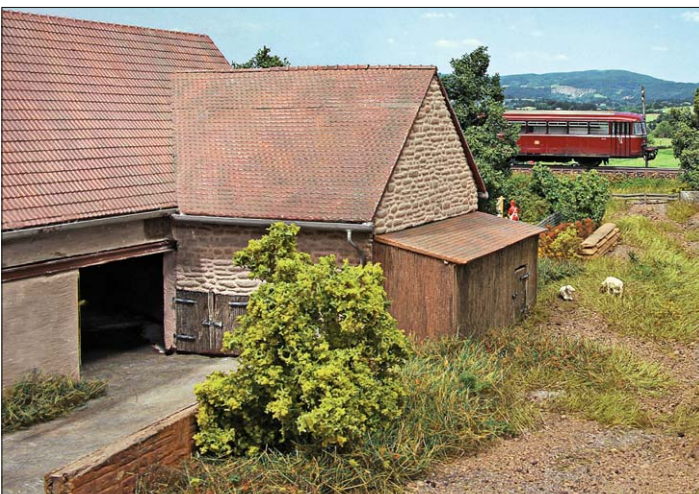
Bahnübergänge oder Feldwegkreuzungen sind gut gelungen und wirken authentisch. Gleichzeitig hat man mit Obstbaumwiesen, Mähwiesen oder Brachflächen optische Puffer geschaffen, die so oder so ähnlich dort auch anzutreffen waren und die Motive miteinander verknüpfen.

Dabei kamen die Bauelemente und -methoden zum Einsatz, mit denen der „herkömmliche“ Modellbahner (verzeihen Sie mir diese Bezeichnung ...) sonst zu Werke geht. Viele typische Gegebenheiten werden verinnerlicht und stimmig umgesetzt, ohne irgendetwas wirklich konkret nachgebaut zu haben. Genau damit haben die Ebracher gepunktet, indem sie diese „Freiflächen“ (ohne besonderes Thema) dazu nutzten, um Ruhepole zwischen den Einzelmotiven zu schaffen – die auf diese Weise umso mehr betont werden. Die Bilder mit den Feldern und die Wiesen mit den Heuhutzen unterstreichen dies deutlich. Die mögliche Kritik von Betrachtern haben die Clubmitglieder genutzt und die Anregungen des Publikums zum Nachbessern aufgegriffen.

Links: Beim Autobahnbau zu Beginn der 1960er-Jahre waren oft schwere Materialzüge auf der Strecke unterwegs. Sie wurden nicht selten mit zwei Loks der Baureihe V 60 bespannt.
Rechts: Das Modell der alten Scheune entstand aus Heki-dur-Platten, die teilweise noch überputzt wurden; auch die unterschiedlichen Dachziegel betonen das Alter des kleinen Baus. Für die Türen wurden feine Holzleistchen verwendet.



Mehrere große Bauernhöfe an der Strecke entstanden nach realen Vorbildern. Dabei wurden nicht nur die Haupt- und Nebengebäude sehr authentisch nachgebaut, sondern auch die spezifischen Tätigkeiten rund um einen landwirtschaftlichen Betrieb nachgestellt. Beeindruckend ist dabei, wie typische Bastelmaterialien und handelsübliches Modellbauzubehör wirkungsvoll miteinander kombiniert wurden. *Fotos: Horst Meier*

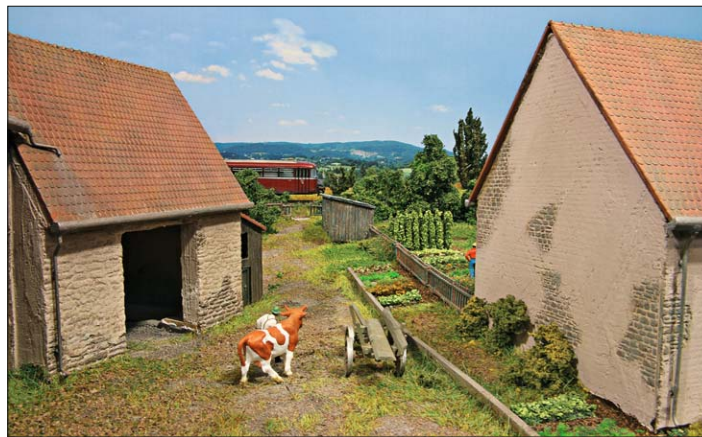




Unmittelbar an der Bahnstrecke stehen typische Siedlungshäuser, meist in Verbindung mit Selbstversorgergärten mit Gemüse und Obstbäumen. Die unterschiedlichen Materialien, die für die Landschaftsgestaltung verwendet wurden, wirken in Anordnung und Farbgebung sehr stimmig.

Die Ausführung und Anordnung dieser beiden Scheunen ist nahezu perfekt – gerade der abgeplatzte Putz an den beiden Bauten und die harmonische Farbgebung wirken sehr realistisch.

Unten: Dieser Bahnübergang einer unbefestigten Straße wird vorbildlich gesichert.



Umsetzungskriterien

Die Anlage ist mittlerweile rund 20 m lang und kam auf den regionalen Ausstellungen bei der einheimischen Bevölkerung immer sehr gut an. Die Segmentanlage weist im Bahnhofsbereich eine Länge von vier Metern und eine Breite von einem Meter auf; die restlichen Streckensegmente sind nur noch 60 cm breit. Genormte Übergänge wie etwa bei den Fremo-Modulen gibt es nicht, weil man sich eher am realen Streckenverlauf orientierte. Die Segmente lassen sich daher auch nicht universell zusammenstellen, sondern nur in der passenden Reihenfolge.

Als Gleismaterial wählte man Märklin, weil das Wechselstromsystem nicht nur





Ein weiterer unbefestigter Feldweg führt zum Holzlagerplatz des Sägewerks. Auch die Signalisierung der Anlage wie hier mit Streckentafeln ist gut umgesetzt.

Unten: Große Freiflächen und großzügig gestaltete Gärten an den Häusern betonen die Weitläufigkeit der Landschaft – auch wenn die meisten Anlagensegmente gerade einmal eine Tiefe von 60 cm aufweisen.



Am Ortseingang führt die Straße in unmittelbarer Nähe an der Bahnstrecke vorbei. Die Anlage „spielt“ in der Epoche III – dies zeigen auch die wenigen Straßenfahrzeuge.

Faszination Modellbau

Internationale Leitmesse
für Modellbahnen und Modellbau

5. - 7. NOVEMBER 2021
MESSE
FRIEDRICHSHAFEN

Öffnungszeiten:
Fr. und Sa. 9.00–18.00 Uhr, So. 9.00–17.00 Uhr

Europa´s beliebtestes und spektakulärstes
Event für alle Modellbauer!

WWW.FASZINATION-MODELLBAU.DE

[f](#) [i](#) [v](#)

ZEITGLEICH MIT DEM KULT-EVENT!

Dampfbetriebene Modelle von Eisenbahnen,
Straßenfahrzeugen, Schiffen und stationären Anlagen.



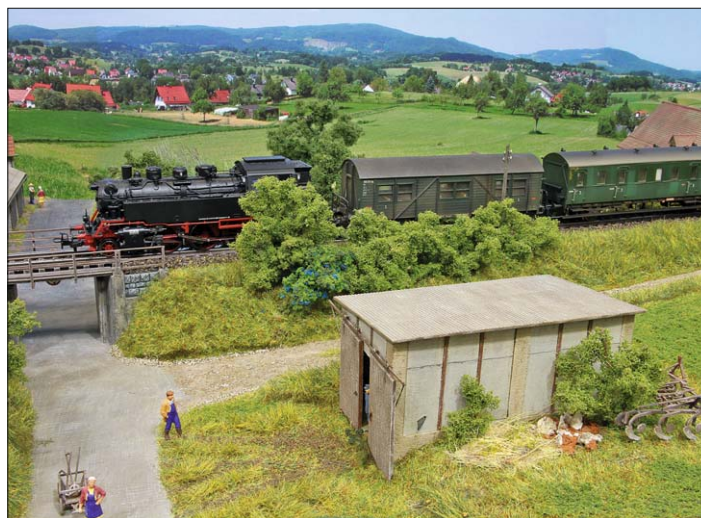


Im Laufe der Strecke – beim Vorbild läge er etwa zwischen Windersdorf und Frensdorf – wurden die dortigen offenen Wiesenflächen nachempfunden. Das sparte nicht nur den Bastelaufwand für Häuser und Gärten, sondern wirkt auch als optischer Ruhepol im Gesamtbild der Anlage.



Wer die Anlage einmal im Original sehen möchte, kann sich auf der Internetseite des Vereins über Ausstellungstermine informieren: www.modellbahnfreunderebg.com

Rechts: Auch diesen Fahrzeugunterstand aus Betonteilen nahe Wachenroth und die Unterführung gibt es wirklich. Sehr trefflich: das abgelagerte Baumaterial und der Heuwender, teils überwuchert.



Unten: Bei Mühlhausen führt die Strecke sozusagen mitten durch den Ort.



Neben den alten Fachwerkbauten trifft man hier immer wieder „neu“ gebaute Siedlungshäuser an. Vorbildlich wurden auch die Gärten nachgebildet – ihnen wurde wirklichkeitsnah genügend Platz im Modell eingeräumt.



einen reibungslosen Betrieb versprach, sondern auch für den Einsatz auf Segmenten am stabilsten und haltbarsten erschien. Die Umsetzung des Puko-Gleises ist trotzdem gelungen, weil man die K-Gleise entsprechend einfärbte und auch sorgfältig einschotterte – selbst bei den vielen Bahnübergängen sieht man den Mittelleiter nur bei genauem Hinschauen. Zudem waren die benötigten Lokomotiven und Garnituren schon im Besitz der Erbauer und Betreiber.

Flocken und Gras

Vor einiger Zeit begegnete ich einmal einem Modellbahner, der den Einsatz von



Schaumstofflocken als nicht mehr zeitgemäß titulierte, auf seiner eigenen Anlage aber eine eher unorthodoxe Aneinanderreihung von Grasfaserflicken gestaltet hatte, die mit der Natur und ihrer harmonischen Wirkung nun wirklich nichts mehr gemein hatten. Da lobe ich mir die Landschaftsgestaltung der Ebracher: Sie zeigen, dass es auch anders geht – und zwar mit ganz handelsüblichen bewährten Materialien wie beispielsweise diversen Schaumstofflocken oder Heki-flor, welche im Ganzen stimmig und wohlthuend realistisch wirkend verarbeitet wurden. Zieht man nun hier auch den Zeitpunkt des Beginns der Arbeiten an der Anlage mit in Betracht, passt eigentlich alles wieder.

Einige Segmente sind immerhin bereits rund zwanzig Jahre alt, viele heute erhältliche Materialien gab es damals noch nicht. Hohes Gras gibt es trotzdem und auch der eine oder andere neue Weg im Landschaftsbau wurde besritten. Vor allem stimmt der Gesamteindruck des Segmentarrangements, denn harte und allzu stark ausgeprägte Übergänge wurden vermieden. Vor allem die Großzügigkeit der Gestaltung lässt einen über manchen, vielleicht etwas grob wirkenden Baum hinwegsehen (der sich zudem leicht ersetzen lässt ...).

Leider konnte Peter Fischer, treibende Kraft hinter dieser Anlage, die Veröffentlichung nicht mehr erleben. Er hinterlässt im Verein eine große Lücke.

Horst Meier



Oben: Nochmals ein Feldweg! Eine diagonale Anordnung wirkt auf einer Anlage immer besonders gut. Rechts: Das große Sägewerk gibt es beim Vorbild mittlerweile nicht mehr – im Modell durfte es aber nicht fehlen! Unten: Neben dem großzügig dargestellten Holzlagerplatz beeindruckt der realistische Nachbau der Gebäude.





Einfacher Gestaltungsvorschlag für den Bereich hinter dem Empfangsgebäude

Leicht gebaute Bahnhofstraße

Nicht nur der gleisseitige Bereich von Bahnhöfen sollte bei einer Modellbahn im Fokus stehen. Insbesondere durch die Umfeldgestaltung auf der Straßenseite des EG kann man z.B. ländliches Flair recht gut nachempfinden. Sebastian Koch hat die Landstation einer norddeutschen Nebenbahn mit Zufahrtsstraße und kleinem Bahnübergang gekonnt in Szene gesetzt.

Die Gestaltung eines Bahnhofsumfeldes sollte man bereits bei der Anlagenplanung berücksichtigen. Straßen, Parkplätze oder Zufahrten zu Ladestellen benötigen einen gewissen Platz, den

man vorhalten und mit Stellproben von Straßenfahrzeugen überprüfen kann. Auch Bahnübergänge sollten bei der Anordnung von Weichen oder Bahnsteigen berücksichtigt werden. So verhindert

man später, dass diese in eine Ecke „gequetscht“ werden müssen.

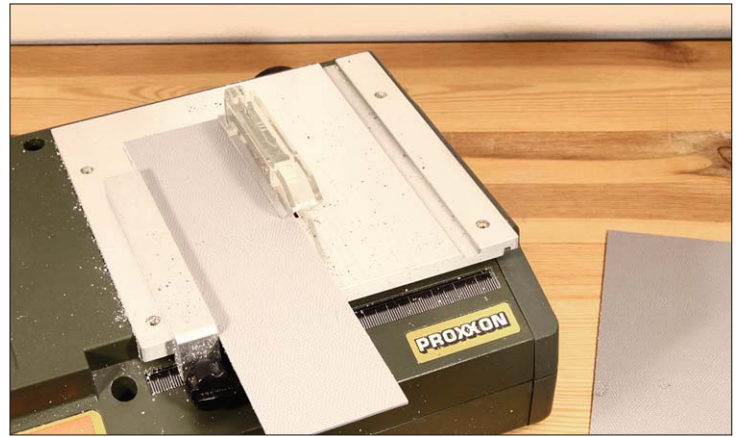
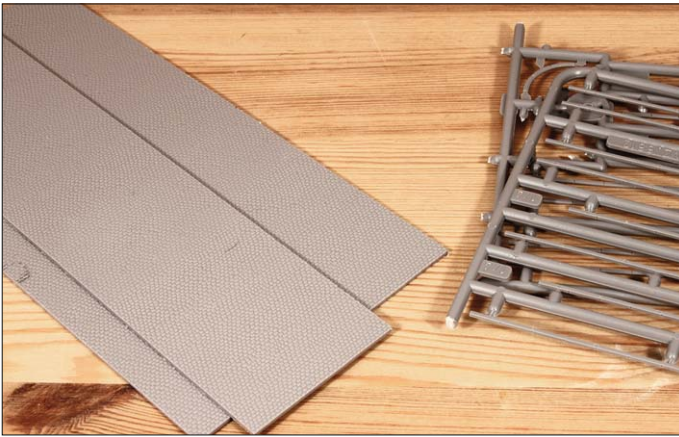
Nachdem die Gleise auf einem Planum verlegt waren und die Bahnsteige in der Höhe feststanden, musste das Umfeld an-



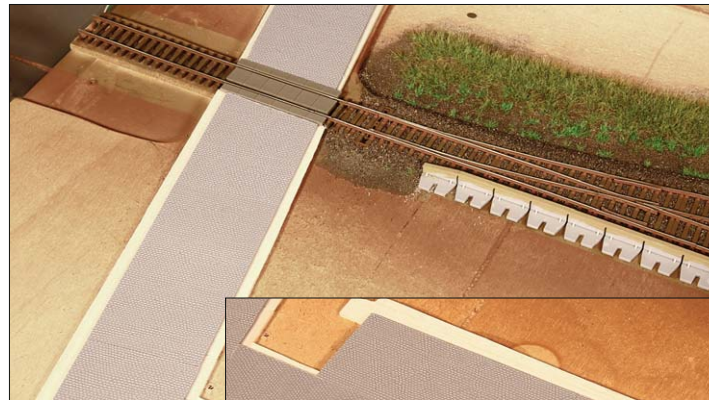
An Landstationen im Norden Deutschlands fand man vielerorts unbeschränkte Bahnübergänge mit Straßen aus Kopfsteinpflaster. Sie bilden eine perfekte Kulisse für den Nebenbahnalltag.



Neben der Straße entstand im Modell ein Trampelpfad, der bei der Begrünung mit Grasfasern freigehalten wurde. Am Rand vor dem Übergang stehen Poller aus lackierten Holzstücken als Begrenzung.



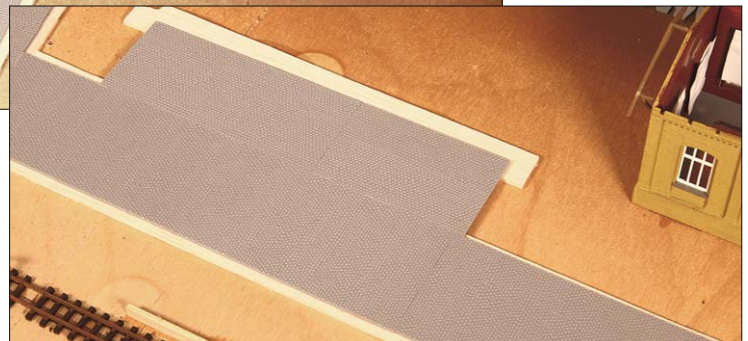
Die Basis für den Straßenbau bilden Kunststoff-Prägeplatten mit sehr feiner Kopfsteinpflasterstruktur von Auhagen. Die etwa ein Millimeter dicken Platten lassen sich leicht sägen, haben im verbauten Zustand eine sehr robuste Oberfläche und lassen sich mit allen Farben bearbeiten. Für die Bordsteine wurde das Gehweg-Set von Faller verwendet, da die Bordsteinkanten hier mit etwa 1,5 mm Höhe sehr überzeugend ist (oben links). Die Platten von Auhagen wurden mit einer Tischkreissäge in der Mitte geteilt, um die passende Fahrbahnbreite zu erhalten (oben rechts).



Die Straßenplatten wurden auf Sperrholz geklebt, die den Höhenausgleich zur Schienenoberkante übernehmen. Der Gleisraum wurde mit Kunststoffstücken ausgelegt.

gelegt werden. Meist muss man die Straßenoberflächen oder das Niveau für das Empfangsgebäude anheben. Im hier beschriebenen Fall geschah dies mit Sperrholzplatten, da diese mit der Anlagen Grundplatte arbeiten können und so Risse in der Oberfläche minimiert werden können.

Im Bereich neben dem EG wurde die Kopfsteinpflasterstraße mit einem halben Dutzend Parkbuchten verbreitert.



Die Bereiche unter den Straßen, Bahnsteigen und Gebäuden unterfütterte ich mit Holz, die Bereiche dazwischen nicht. So hatte ich später mehr Freiräume bei der Gestaltung und verhinderte eine unrealistische ebene Oberfläche.

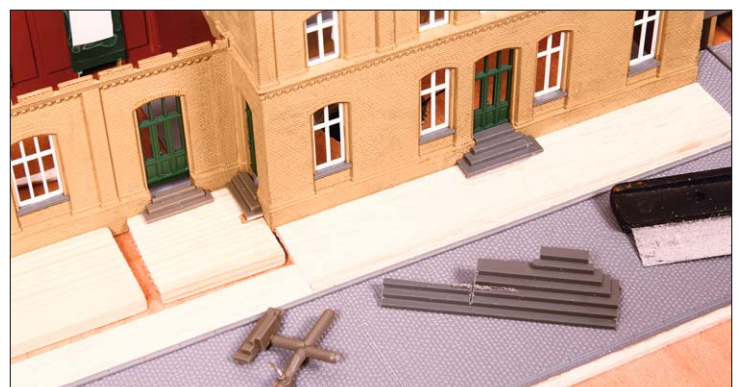
Straßen im Modell

Nach dem Aufsetzen der Gebäude entstanden die Straßen. Wegen der guten Oberflächenstruktur verwendete ich Kunststoffplatten von Auhagen. In ihrem N-Sortiment bieten die Sachsen „Kleines Kopfsteinpflaster“ (Art.-Nr. 52440) an, welches sich auch für das hier vorgestellte TT-Projekt eignete. Die Platten wurden mit einer Tischkreissäge halbiert. Die so angepassten Stücke genühten in der Breite für eine schmale TT-Straße völlig. Aus diesen Platten entstanden anschließend alle Straßen und die Ladestraße an dem kleinen Bahnhof. In Kurven und Kreuzungsbereichen verwendete ich Keile, die den Straßenverlauf ausformen.



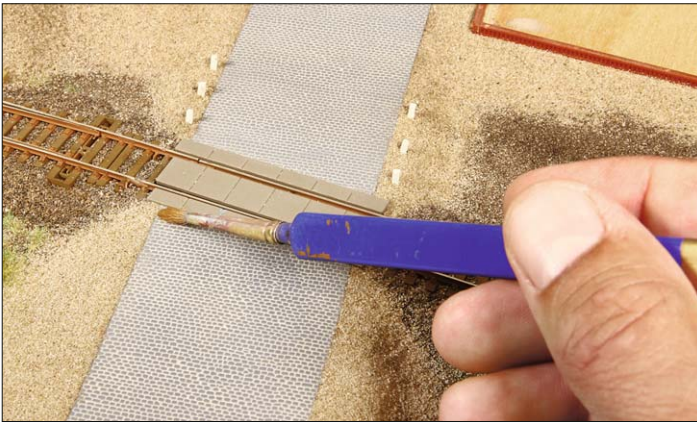
Aus nur 1,5 mm dünnen Bordsteinkanten von Faller wurde vor dem Empfangsgebäude und am Parkplatz die Straßenbegrenzung gestaltet. An den geraden Steinreihen auf der Straße kann man sich beim Verlegen der Kanten recht gut orientieren.

Den Bereich neben der Straße kann man zum Beispiel mit kleinen Holzstücken auffüllen, um später den Fußweg darauf zu gestalten. Auch das Empfangsgebäude musste in der Höhe so aufgestellt werden, dass die Treppen auf Gehweghöhe enden.





Mit verdünnten matten Kunstharzfarben erhielt die Fahrbahnoberfläche einen grauen Anstrich, wie er durch Granitpflaster entsteht. Wer will, kann auch einzelne Steine andersfarbig streichen. Die Fugen der Steine wurden mit hellbrauner Wasserfarbe ausgelegt (oben). Den Straßenrand bildet bei dieser ländlichen Straße feiner Sand, der bis auf das Straßenplanum aufgefüllt wurde. Mit einem Pinsel kehrt man überschüssigen Sand von der Straße (links).



Auch der straßenseitige Bereich vor der Bordsteinkante wurde von Sand befreit. So verhindert man ein ungewolltes Festkleben.



Den fertig in Form gebrachten Sand verklebt man anschließend mit verdünntem Holzleim. Bei Bedarf kann man die Oberfläche mit verdünnter Abtönfarbe ändern.



Bündig zueinander wurden die Platten ohne mittige Überhöhung auf den Anlagenboden geklebt. Einzelne Bereiche erhielten Bordsteinkanten. Hier nutzte ich die sehr kleinen Nachbildungen aus dem Gehweg-Set von Faller (Art.-Nr. 272540). Die Bordsteine klebte ich einfach in einem geraden Verlauf von oben auf die Straße.

Mit matter Farbe in einem hellgrauen Farbton erhielt die Straßenoberfläche dann ihren Grundton. Das letzte Finish erfolgte mit Wasserfarbe, welche ich in die Fugen laufen ließ, sodass diese noch besser zur Geltung kommen. Überschüssige Farbe wischte ich nach dem Trocknen von der Oberfläche der Straße mit einem feuchten Tuch wieder ab.

Gehwege

Gehwege und der Randbereich der Straßen entstanden allesamt aus feinem Sand, der aufgetragen und mit einem Blatt Papier glatt gestrichen wurde. Mit einem Pinsel kann der Sand dann noch geformt und von der Straße gefegt werden. Anschließend verklebte ich den Sand mit verdünntem Holzleim. Hierbei muss man darauf achten, dass der Leim nicht auf die Straßenoberfläche läuft und den zuvor aufgetragenen Farbauftrag aus Wasserfarbe beschädigt.

Der Gehweg am Empfangsgebäude und der Sandbahnsteig waren in der Höhe ähnlich, sodass neben dem Gebäude ein einfacher Bahnsteigzugang aus Sand geformt werden konnte.

Die farblich noch recht monotone Sandoberfläche wurde durch Unkrautbewuchs aufgelockert. Auf kleine Leimtup-



fer brachte ich feine Flockage und kurze Grasfasern auf. So sprießen viele Unkrautbüschel. Durch Freihalten von Bereichen bildete ich Trampelpfade neben der Straße und am Bahnsteigzugang nach. Auch an einer Bushaltestelle hinter dem Empfangsgebäude entstand ein unkrautfreier Bereich. Die etwas weiter entfernten Flächen versah ich noch mit höheren Gräsern und Sträuchern.

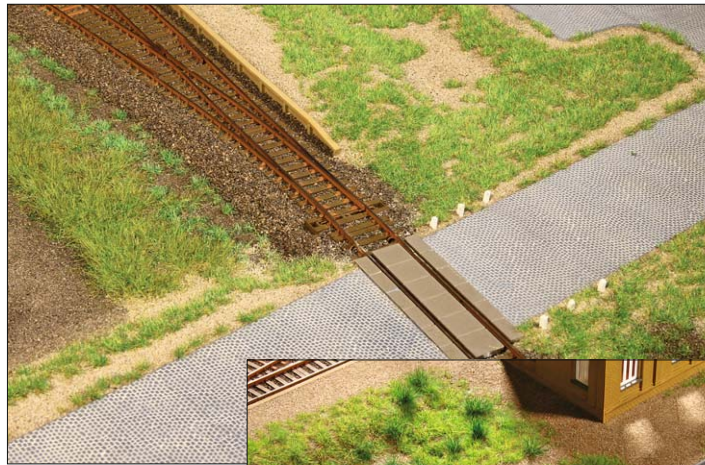
Bahnübergang

Am Rand des Bahnhofs liegt ein unbeschränkter Bahnübergang. Hier füllte ich den Gleiszwischenraum und den Bereich neben den Schienen mit Kunststoffstücken auf, welche moderne, neue Betonplatten imitieren. Denkbar wäre an solch einer Stelle auch die Nachbildung von alten und folglich rissigen Betonplatten. Das Straßenpflaster wurde bis an die Platten verlegt. Auch der Rand des Bahnübergangs besteht nur aus Sand. Dünne Holzprofile, die weiß lackiert wurden, bilden kleine Poller nach. Die Warnkreuze stammen aus einem Bausatz von Auhaugen. Der Pfad neben der Straße endet vor dem Bahnübergang, sodass der Eindruck entsteht, dass Fußgänger die Straße zum Queren der Gleise verwenden.

Lebendig wirkt die Straßengestaltung erst, wenn sie durch Details ergänzt wird. Figuren und Automodelle sind hier die einfachste Möglichkeit.

Verkehrsschilder dürfen im Modell ebenfalls nicht fehlen. Maßstäbliche TT-Schilder fertigte ich aus einem Dekorbogen von Andreas Nothaft (www.modellbahndecals.de); diese Verkehrsschilder bitet Nothaft wie immer bei seinen Decals übrigens in allen baugrößen an. Sie wurden auf Karton geklebt, ausgeschnitten und an kleine Kunststoffpfosten geklebt. Wer will, kann Pfosten und Schilder auch noch ein wenig altern. Dazu eignet sich weniger schmutzig-braune Farbe als vielmehr ein Grauton, weil altes verwittertes Holz ja bekantlich ausgraut.

Sehr feine Laternen hat Auhaugen als Attrappen im Sortiment (Art.-Nr. 43656). Um meinen Bahnhof auch für Szenen in der Epoche III nutzen zu können, habe ich die Betonmasten der Lampen durch dünne Rundhölzer ersetzt. Holzmasten und Lampenattrappen erhielten einen matten Anstrich und wirken so sehr realistisch. Weiteres Zubehör erhält man von den unterschiedlichsten Anbietern. Für das Umfeld eines kleinen Bahnhofs eignen sich je nach ausgewählter Epoche Telefonzellen, Mülltonnen oder Fahrradständer. *Sebastian Koch*



Auch am Parkplatz und am Bahnsteigzugang können auf diese Weise Wege gestaltet werden. Größere Grünflächen wurden mit längeren Grasfasern in ihrem Erscheinungsbild aufgelockert.



Auf unzählige Leimtüpfer schießt man kurze Grasfasern in unterschiedlichen Ausführungen. So entsteht eine wilde Vegetation. Den von Fußgängern genutzten Bereich lässt man frei und imitiert so Trampelpfade.



Für eine sommerliche Vegetation kann man die Spitzen der Grasfasern mit kleinen Leimtüpfeln versehen und – solange diese nicht getrocknet sind – unterschiedliche Flockage aufbringen. Die Flockage sollte sehr kleinteilig sein und eher sparsam verwendet werden.



Die Laternen entstanden aus Attrappen von Auhaugen. Sie wurden nach der Farbgebung an einen mattbraun lackierten Holzmasten geklebt.

Am Bahnübergang mussten noch Details aufgestellt werden. Schilder, Poller und Laternen wurden in kleine Bohrungen geklebt. *Fotos: Sebastian Koch*





Schienenbusse tragen in den 60er-Jahren die Hauptlast im Personenverkehr auf der Weiltalbahn. Hier brummt der Nebenbahner gerade in den Bahnhof Heinzenberg.

Kleiner Durchgangsbahnhof in Z

Heinzenberg an der Weiltalbahn

Jürgen Tuschick hat schon mehrere Projekte in der kleinen Baugröße Z verwirklicht. Für diese Anlage suchte er sich jedoch eine real existierende Station aus: Die Wahl fiel auf den Bahnhof Heinzenberg, der nicht nur sehr geringe Ausmaße hat, sondern zudem mit einer einzigen Weiche auskommt. Minimalismus pur – und doch ist jede Menge los in den hessischen Landen.

Ulrich Erle vom Geschichtsverein Grävenwiesbach zeichnete die Streckenkarte der Bahnlinien rund um Grävenwiesbach, zu der auch die Weiltalbahn gehörte.



Mein Wunsch war schon seit langer Zeit, einmal einen Originalbahnhof nachzubauen. Durch gute Kontakte zur IGE Bad Homburg und deren Nachbau von Teilen der Taunusbahn sollte es ein Stück der Taunusbahn oder der weiterführenden Strecken Weiltalbahn bzw. Solmsbachtalbahn sein.

Nach einigen Recherchen und Ideen, die aber alle verworfen wurden, beruhte der Plan auf der einzigen im Fundus vorhandenen Nebenbahnweiche 1:9, Code 40, die ich vor 12 Jahren für ein anderes Projekt selbst zusammengebaut habe. Daher sollte für den Bahnhof nur eine Weiche erforderlich sein.

Der (frühere) Bahnhof Heinzenberg erfüllte diese Bedingung. Außerdem liegt er ca. 1 km östlich des namensgebenden Ortes, sodass ich mir die aufwendige Nachbildung von weiteren Gebäuden sparen konnte. Ein langer Zufahrtsweg verbindet den Bahnhof mit der Landstraße L3375 Heinzenberg-Mönstadt.

Die Gleisanlagen des Bahnhofs sind denkbar einfach gehalten. Er hat nur ein einseitig angebundenes Ladegleis, das über Gleissperre und Trapez-Tafel gesi-



chert wird. Am Bahnhofsgelände befindet sich die Seitenrampe, es gibt kein Stellwerk und keine Signale. Das Lademaß am Gleis steht wegen des Tunnels zwischen Weilmünster Kurhaus und Weilmünster. Der Güterverkehr wird von Weilmünster bedient.

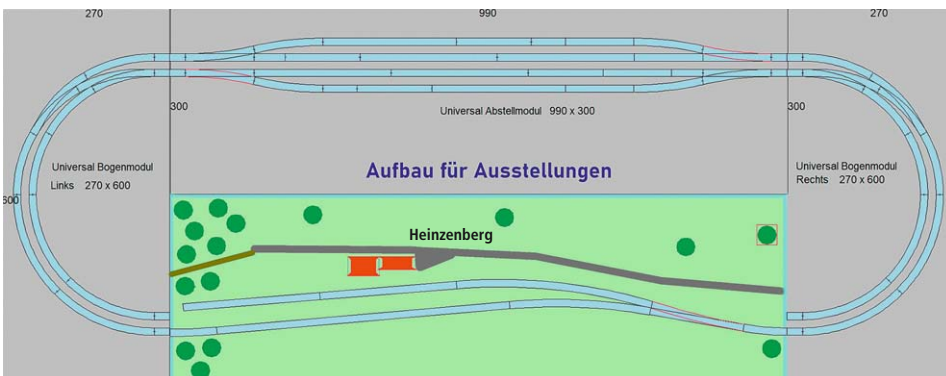
Die Weiltalbahnstrecke wurde am 27.9.1969 stillgelegt, lebt aber im Modell weiter und ist in meinem kleinen Z-Universum bis heute in Betrieb. Dargestellt wird „ein Tag im Sommer 1968“, als noch Betrieb herrschte. Auf Ausstellungen wird der Schaukasten mit zwei universellen Bogenmodulen und einem Abstellmodul verbunden, sodass ein automatisierter Betrieb abläuft.

Das Bahnhofsgelände wurde nach Originalbildern und nach Google-Earth-Ansichten von Ratimo (www.rainer-tielke-modellbau.com) als Lasercutbausatz entworfen. Das Toiletten-Stallgebäude ist ein Kartonbausatz von MBZ, der nicht exakt dem Original entspricht. Das Originalgebäude ist leider nicht auf Google Earth zu sehen, außerdem gibt es im Netz keine Bilder davon. Ersatzweise wurde ein vergleichbares Gebäude ausgewählt.

Ganz oben: Der VT rollt an den Bahnsteig von Heizenberg, wo er schon von einigen Reisenden erwartet wird. Darunter: Das Empfangsgebäude von Heizenberg hat ein erstaunlich kompliziertes Dach, das beim Modellbau einige Mühe erforderte. Rechts: In der Zufahrt zur Laderampe ist das Lademaß aufgestellt. V 36 255 holt gerade einen beladenen Rungewagen ab. Fotos: MK



In den Stoßzeiten kommt eine V 100 mit Umbauwagen zum Einsatz (oben). Die Garnitur ist hier aus Richtung Weilburg eingefahren. Darunter: In den Abendstunden ist das Fahrgastaufkommen nicht mehr so hoch, aber aus Umlaufgründen muss auch der letzte Zug wieder mit V 100 bespannt sein. Unten: Der gestaltete Bereich rund um den Bahnhof Heinzenberg ist nur ein Viertel der Gesamtanlage. Für den Betrieb auf Ausstellungen gibt es im hinteren Bereich einen viergleisigen Schattenbahnhof, der abwechslungsreichen Betrieb ermöglicht.



Durch Vermittlung eines Bekannten konnte ich Kontakt zum Besitzer des Bahnhofes aufnehmen und vor Ort recherchieren und fotografieren. Dadurch wurden zusätzliche Details wie die Zisterne und der Petroleumbunker gefunden. Der Hintergrund wurde so fotografiert, dass er dem Original soweit wie möglich entspricht.

Die Bahnsteiglampen entsprechen den originalen Lampen aus den 60er-Jahren. Sie wurden von Z-Norm eigens angefertigt. Für eine ausgewogenere Optik wurden mehr Bäume (Eigenbauten) gesetzt, als in den 60er-Jahren in Heinzenberg tatsächlich vorhanden waren.

Gleise und Weiche stammen von Eckhard König. Es sind maßstäbliche Code-40-Gleise und eine 1:9-Nebenbahnweiche, ergänzt durch Code-40-Profile mit einzelnen Holz- und Pertinaxschwellen.

Am Bahnhof befinden sich alle damals vorhandenen Beschilderungen und Signaltafeln. Dazu gehören die Rangierhalttafeln und Haltetafeln. Die Trapeztafeln, die hier die Einfahrsignale ersetzen, befinden sich gedachtermaßen außerhalb des Anlagenbereichs. Weitere Details wie die Bank und der Fernsprecher, eine runde Deckelmülltonne und ein Briefkasten vervollständigen das Bahnhofsareal. Am Toilettenhaus sind beide Türen jeweils



Die Pferdekoppel wurde für die wenigen Pferde recht großzügig angelegt. Rechts oben das Öllager, wie es in Heinzenberg tatsächlich zu finden war.



Heinzenberg im Detail



Waschbär, Wildschweine und ein Storchennest auf dem Laternenmast beleben die kleine Station ungemein. Unten: Ein Reiher hockt auf der hochfiligranen Abgrenzung der Koppel und im Wald achtet der Förster auf die Natur.



mit „Damen“ und „Herren“ beschriftet. Die Schilder und Beschriftungen stammen von HOS Modellbahntechnik.

Obwohl sie zum Teil äußerst winzig sind, kann man bei näherem Hinsehen etliche Tiere finden: einen Hirschen und zwei Rehe, ein Storchennest mit Störchen, einen Reiher, vier Krähen, einen Papageien (Hellroter Ara), vier Hühner mit fünf Küken, sechs Hasen, drei Wildschweine, einen Fuchs, zwei Hunde und einen Waschbären. All diese Viecher kommen aus den Programmen von Trafofuchs und Creativ-Modellbau Klingenhöfer.

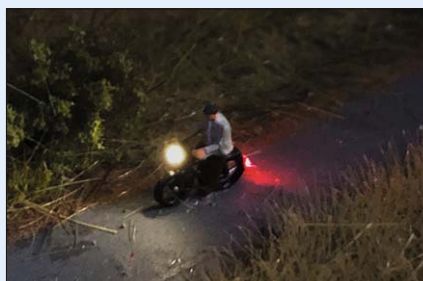
Gefahren wird möglichst mit Fahrzeugtypen der Epoche III aus den 60er-Jahren, die auch in Wirklichkeit die Strecke gefahren haben (soweit sie im Fundus vorhanden sind und auch gute Fahreigenschaften aufweisen). Alle Fahrzeuge sind mit Decodern von D&H und Velmo ausgerüstet (Protokolle Sx und DCC). Geschaltet bzw. gemeldet wird mit Eigenbaudecodern (Sx) von Norbert Martsch. Die Steuerung der Anlage erfolgt über iTrain.

Einen Bericht mit vielen Bildern – auch aus der Bauphase – ist auf www.1-220-modellbahn.de zu finden. Die Anlage in bewegten Bildern finden Sie unter <https://youtu.be/Ggf7utp8rLE>.

Jürgen Tuschick



Links: Sogar im Schuppen ist jede Menge los, wie die detaillierte Inneneinrichtung zeigt. Unten links braust das Motorrad – wie es sich gehört – mit voller Beleuchtung durch die Dunkelheit. Wohlgermerkt in Z! Unten: Ein Hellroter Ara verleiht Heinzenberg einen Hauch von Exotik.





Der Lokschuppen von Faller ist auf die 12°-Teilung der neuen Drehscheibe von Märklin abgestimmt. Er ist bereits für den Einbau ferngesteuerter Tormechaniken vorbereitet; zusätzlich kann auch eine Beleuchtung installiert werden.



Das Bahnbetriebswerk Kleinlassing im Modell (2. Teil)

Der Lokschuppen

Zu einer Drehscheibe gehört beim Vorbild in der Regel ein Ringlokschuppen – so auch hier bei der Modellumsetzung. Deshalb befassen wir uns im zweiten Teil unserer kleinen Bw-Serie mit dem Bau des neuen Faller-Modells; Bruno Kaiser zeigt die Erweiterungsmöglichkeiten, den Einbau der fernsteuerbaren Tormechanik und einer Innenbeleuchtung sowie diverse Bemalungs- und Basteltipps.

Faller hat bereits vor einiger Zeit den ursprünglich noch von Pola stammenden Ringlokschuppen überarbeitet. Dabei wurde er auf die neue Märklin-Drehscheibe mit 12°-Abgangswinkel abgestimmt. Außerdem erhielt der Lokschuppen jetzt Ziegelwände; das alte Pola-Modell, das nach dem Vorbild im Bahnbetriebswerk Freilassing entstand (hier befindet sich heute das Museum „Lokwelt“), wies dagegen glatt verputzte Wände auf. Weil mein Anlagenteilstück aber nur ein kleines Bahnbetriebswerk darstellt, erhielt es daher die Bezeichnung „Bw Kleinlassing“ ...

Der Zusammenbau

Generell ist die Montage der recht großen Teile nicht schwierig, erfordert jedoch genaues Arbeiten und die Beachtung einiger wichtiger Punkte – ansonsten kann es zum Schluss Probleme bei der Nutzung des Schuppens geben. Vorgesehen ist

eine fünfständige Konstruktion, die sich aus dem Grundbausatz (Art.-Nr. 120281) und der Erweiterung (Art.-Nr. 120282) zusammensetzt. Dies vorab: Wenn eine andere Farbgebung oder eine mehr oder weniger starke Patinierung gewünscht ist, sollten diese am besten vor der Montage der Wandteile erfolgen.

Bei der als Erstes erfolgenden Montage der Basissegmente – im Grundbausatz sind davon drei und in der Ergänzung zwei weitere enthalten – sei entgegen der Bauanleitung empfohlen, die Stege zwischen den Aussparungen für die Gleise vorerst nicht auszuschneiden. Ein eventuelles Verziehen der langgestreckten Teile kann sonst nicht völlig ausgeschlossen werden. Dies führt dann beim späteren Ankleben der Seiten-, Rück- und vor allem der vorderen Torwandteile schnell zu Ungenauigkeiten.

Besondere Beachtung muss auf die exakte Verklebung eben dieser Torwandteile mit den Basisplatten gelegt werden.

Sind die Anschlüsse hier nicht passgenau miteinander verbunden, lassen sich die Tore später nicht mehr beidseitig auf die erforderlichen 90°-Winkel öffnen! Danach werden die Seiten- und Rückwände angeklebt und die Mittelträger eingesetzt. Nach dem Abbinden des Klebstoffs können die Hilfsstege zwischen den Basisteilen entfernt werden.

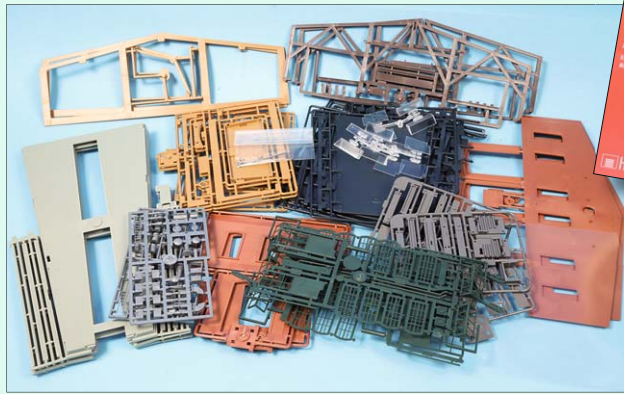
Die Tore und ihre Mechanik

Vor dem Einbau der Torflügel sind an deren unterer Achse die angespritzten Grate so beizuschleifen, dass sie nicht auf der Basisplatte anecken können. Generell ist außerdem auf Leichtgängigkeit der Tore zu achten. Der Bausatz enthält schon die Mechaniken, mit denen die Schuppentore geöffnet und geschlossen werden können. Im Dachbereich werden zwischen den Längsträgern Aufnahmeplattformen eingesetzt, die mit den T-förmig ausgebildeten Schiebern zu versehen sind. Von hier aus lassen sich die Torflügel mit Stahldrähten anlenken. Manuell kann man die Flügel nun durch Bewegen des Schiebers öffnen und schließen. Das funktioniert natürlich ausschließlich bei abgenommenem Dach und ist so für den späteren Betrieb nur bedingt sinnvoll ...

Wenn man die beim Vorbild meist offenstehenden Tore mit einem Antrieb versehen will, können die Servos von Fal-ler (Art.-Nr. 180726) verwendet werden. Die Schiebeeinrichtungen weisen am Ende Zahnstangen auf, für die dem Bau-satz bereits passende Zahnräder beilie-gen, die auf die Servos aufgesteckt wer-den. Für den Betrieb ist aber noch die Servosteuerung erforderlich (Art.-Nr. 180725). Die Betätigung ist dann analog mit Tastern oder digital über die Digital-zentrale möglich. Die Servos lassen sich nach Aufstecken des bereits benannten Zahnrads in den Aufnahmeplatten mit einer Klammer fixieren. Pro Stand ist da-bei jeweils ein Servo erforderlich.

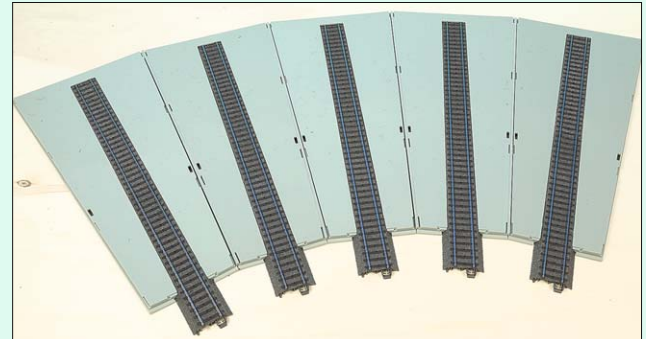
Zusätzliche Zimmermannsarbeit

Für die Funktion des Lokschuppens ist es zwar nicht erforderlich, aber für die wei-tere Ausgestaltung durchaus nützlich, wenn noch Firstpfetten sowie querver-laufende Sparren eingesetzt werden. Die Firstpfette ist zudem auch bei geschlosse-nem Dach durch die Oberlichtfenster zu sehen und deshalb aus optischen Grün-den eigentlich unverzichtbar. Die Sparren hingegen dienen später bei der Beleuch-tungsinstallation als Träger und sind so-mit auch nicht nutzlos ...



Der Bausatz „Ringlokschuppen mit 12°-Teilung“ von Falter. Er besteht komplett aus Kunststoffteilen.

Der Lokschuppen auf der Anlage sollte fünf Stände erhalten. Hier sind die Basisteile aus dem Bausatz und der Erweiterungspackung bereits zusammenge-fügt; probeweise wur-den außerdem die Märklin-C-Gleise eingesetzt.



Falls Untersuchungsgruben eingebaut werden sollen, kann man auf einen weite-ren Falter-Bausatz zurückgreifen. Aller-dings müssen die Untersuchungsgruben noch an das Märklin-C-Gleis angepasst werden.

Vor dem Zusammenbau wurden die Wand-teile zuerst mit ziegelroter Farbe bemalt. Nach dem Trocknen konnten die Fugen mit dunkler Lasurfarbe ausgelegt werden. Dabei ergibt sich auch schon gleich eine erste Pati-nierung.



Ein Vergleich der be-malten mit den unbe-malten Teilen: Dank dieser Arbeit, die kei-nen großen Zeitauf-wand erfordert, wir-ken die Ziegelwände des Lokschuppens deutlich realistischer. Fotos: Bruno Kaiser

Dachmontage

Die Dachhaut setzt sich pro Schuppenstand aus je zwei trapezförmigen Flächen zusammen, die zum Schuppentor schmaler und nach hinten folglich breiter ausfallen. Bei meinem fünfständigen Lokschuppen kommen so insgesamt zehn Einzelflächen zusammen, die sauber miteinander verklebt werden müssen. Damit dies gelingt, weisen die Dachteile an ihren Unterseiten Ausnehmungen auf, in die Verbindungsplättchen eingesetzt werden. Diese Arbeiten müssen sorgfältig nacheinander passgenau durchgeführt werden. Bei der endgültigen Verbindung der zudem noch in der Schräge liegenden vorderen- und rückwärtigen Partien sorgen Klammern für passgenauen Halt. Anschließend sollte man dem Kleber genug Zeit zum Abbinden lassen.

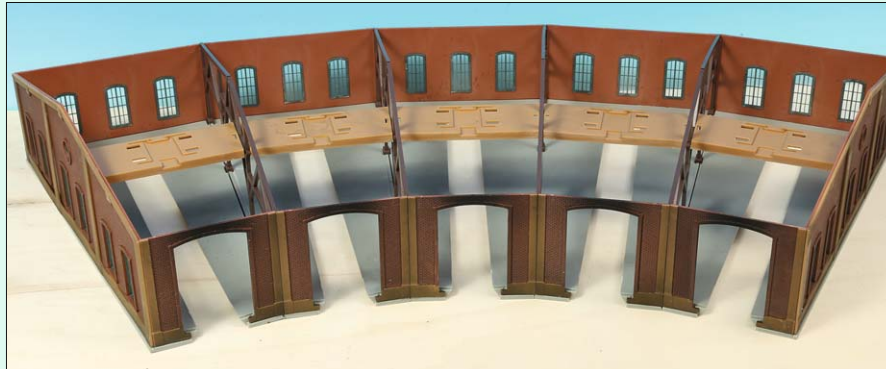
Bevor das Dach weiter aufgerüstet werden kann, geht es zuerst noch an seine Bemalung, denn die unbehandelten Dachflächen präsentieren sich leider in starkem Kunststoffglanz. Zudem treten die Verbindungsstellen der Einzelflächen optisch deutlich zutage – das sollte man so nicht lassen! Ich habe die gesamte Fläche zuerst grundiert und anschließend mit matter Lackfarbe gespritzt. Wer keine Spritzpistole besitzt, kann auf Farbe aus der Sprühdose zurückgreifen, die es in jedem Baumarkt gibt. Eine Pinsellackierung ist nicht anzuraten, weil sich dabei die Pinselstriche auf der großen und weitgehend glatten Dachfläche unschön absetzen.

Wenn man jetzt schon zum Farbtopf gegriffen hat, sollten auch die Schuppentore noch eine Patinierung erhalten, denn in einem Bahnbetriebswerk geht es bekanntlich immer schmutzig und rußig zu! In diesem Sinne wurden ja bereits die Gebäudewände zu Arbeitsbeginn koloriert ...

Komplettierung und Fixierung

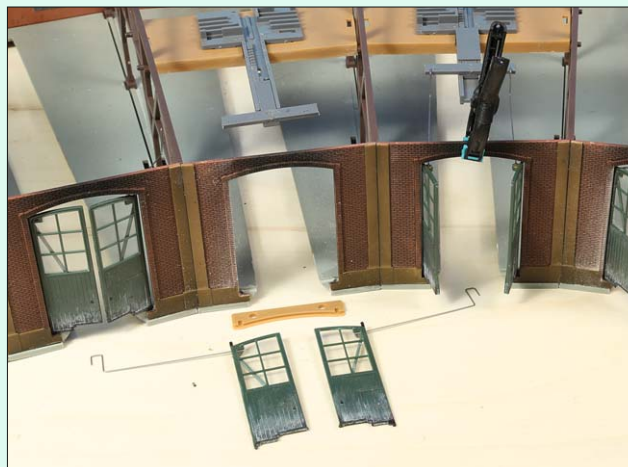
Danach sind die Oberlichter sowie die Rauchabzüge und Lüftungsaufsätze zu montieren. Weil es hierzu auf dem Dach aber keine Positionierungsvorgaben oder Markierungen gibt, empfiehlt sich die Verwendung einer Schablone, damit die Dachaufsätze identische Abstände in der richtigen Lage erhalten. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen waren, kann das Dach auf den Lokschuppen gesetzt werden. Laut der Bauanleitung ist vorgesehen, dass das Dach fest verklebt wird. Hiervon möchte ich aber dringend abraten!

Beim Zusammenbau der Wandteile mit der Basis ist die exakte Positionierung sehr wichtig. Insbesondere die Torwände müssen exakt mittig an die Basisteile geklebt werden – sonst lassen sich später die Schuppentore nicht vollständig öffnen.



Der Bausatz beinhaltet alle mechanischen Teile für die Torbedienung – hier deren Einzelkomponenten.

Unten: Um alles im rechten Lot zu halten, kann beim Einbau der Grundplatten für die Tormechanik im Dachbereich eine sorgfältige Fixierung während des Verklebevorgangs sinnvoll sein.



Auch wenn der Schuppen relativ groß ist, wäre sonst die Zugänglichkeit bei einem Unfall oder bei der Entgleisung einer Lok im Inneren nur durch die relativ engen Tore gegeben. Deshalb ist es besser, wenn das Dach abnehmbar bleibt. Um dies zu ermöglichen, habe ich an der Dachinnenseite im Bereich der Giebelwände Winkelprofile aus Polystyrolstreifen angebracht, mit denen das Dach seitlich geführt und ausgerichtet wird. Dabei mussten passgenaue Ausnehmungen für die von mir zusätzlich eingebauten Dachsparren vorgesehen werden. Zur eigentlichen Fixierung dienen aber Magnete, die oben an den Lokschruppenwänden angebracht werden. Für solche Vorhaben eignen sich die sogenannten Neodym-Magnete besonders gut, da sie eine starke Anziehungskraft aufweisen.

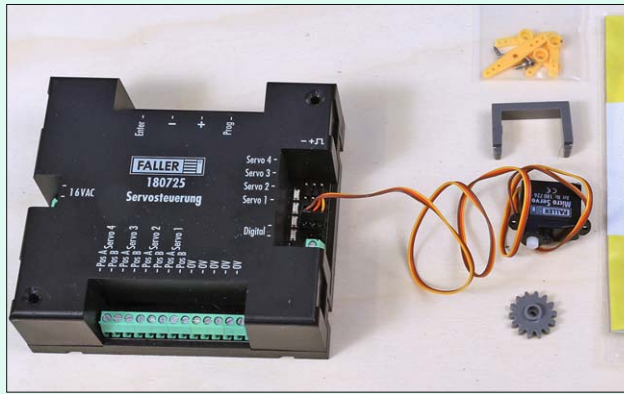
Dazu habe ich Halterungen sowohl in den oberen Mauerwerksecken als auch an den entsprechenden Stellen auf der Dachunterseite angebracht und fest verklebt. Das Dach ist nun sicher fixiert, kann aber bei Unfällen oder Beleuchtungsausfall problemlos abgenommen werden.

Beleuchtung und Einrichtung

Wer gerne bei abendlicher Stimmung Betrieb macht, ist sicher an einer Beleuchtung des Ringlokschuppens interessiert. Diverse Leuchtmittel sind bei vielen Firmen erhältlich; von Faller werden unter der Art.-Nr. 180653 fünf warmweiße LEDs angeboten, die schon mit den entsprechenden Vorwiderständen für den Anschluss an 16 V Wechselstrom bestückt sind.

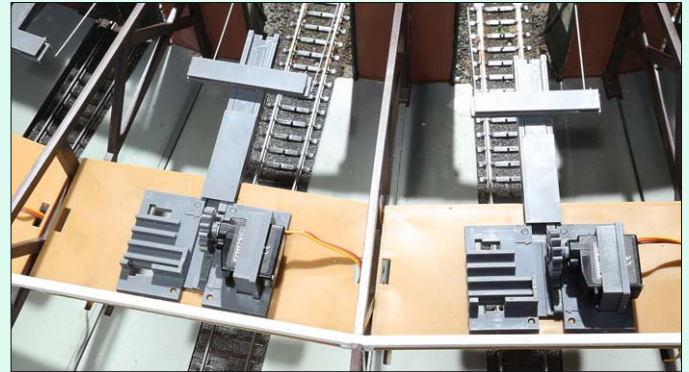
Auf diese habe ich zurückgegriffen und sie zum einen jeweils mittig an den hinteren Quersparren montiert und im vorderen Bereich an den Längsträgern angeklebt. Die erforderlichen Kabelführungen können an der eingezogenen Dachkonstruktion entlang vorgenommen und über Lötösen und Anschlusskabel aus dem Schuppen unter die Grundplatte geführt werden.

Beim Vorbild sind die einzelnen Stände von Lokschruppen meist mit Untersuchungsgruben ausgestattet. Diese können auch im Modell nachgebildet werden. Faller hat hierzu den Bausatz „Untersuchungsgruben“ (Art.-Nr. 120136, € 32,99) im Sortiment. Diese sind allerdings für den Anschluss an flache Gleisroste und nicht für Bettungsgleise vorgesehen. Selbstverständlich lässt sich die Basis der Gruben aber so unterfüttern, dass eine Anpassung an das C-Gleis von Märklin



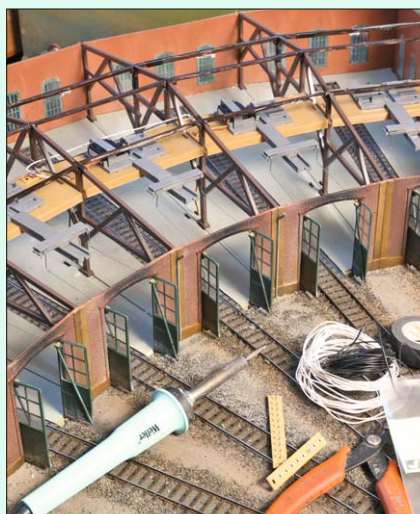
Für die Fernsteuerung der Tormechanik gibt es bei Faller passende Servos, die über eine spezielle Steuerung angesprochen werden. Mit ihr können die Servos zudem exakt eingestellt werden.

Mit Zahnstange und T-förmigem Schieber sorgen die Servos jeweils über Zahnräder für das Öffnen und Schließen der Schuppentore.



Zur optischen Aufbesserung und vor allem zur Installation der Schuppenbeleuchtung werden Dachsparren aus Vierkantkunststoffleisten im Dach eingezogen.

Unten: Zur Ausleuchtung des Schuppens wurden die warmweißen SMD-LEDs von Faller eingesetzt.

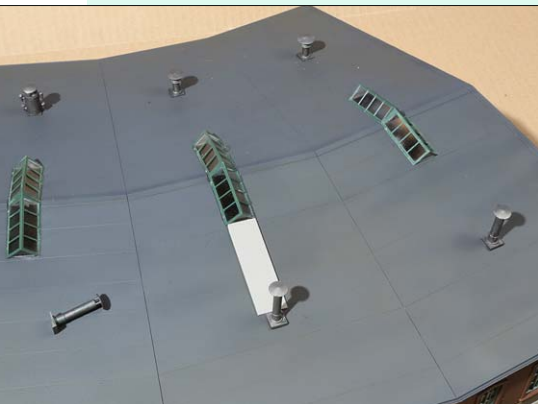


Links: Unter den Dachsparren sind bereits Leuchtmittel angebracht und zum Teil schon verdrahtet. Danach erfolgte eine erste Leuchtmittelprobe; insgesamt neun SMD-LEDs beleuchten das Schuppeninnere.





Die Verklebung der beiden Dachhälften sollte durch Klemmen gesichert werden. Im Lieferzustand ist das Dach arg glänzend ausgeführt und weist Abdrücke der inneren Verbindungslaschen auf. Hier wird später eine Komplettbemalung nötig!



Kurz + knapp

- Ringlokschuppen, Baugröße H0
Art.-Nr. 120281 € 99,99
- Ergänzung Ringlokschuppen
Art.-Nr. 120282 € 69,99
- Servo
Art.-Nr. 180726 € 12,49
- Servosteuerung
Art.-Nr. 180725 € 49,99
- 5 LEDs, warmweiß
Art.-Nr. 180635 € 17,99
- Faller
www.faller.de
- erhältlich im Fachhandel

Die Dachfläche ist matt bemalt. Zum passgenauen Aufkleben der Schornsteine und Lüfter verwendet man am besten eine Abstandsschablone.

Für die Dachfixierung werden seitlich anzubringende L-Profile hergestellt sowie Magnetverschlüsse für Dach und Wände gebastelt.

Unten: Die Verschlüsse sind hier bereits an den Dachecken angebracht.



Unten: Die Gegenpole sind inzwischen auch an den Schuppenecken montiert.



möglich wird. Ein kammähnlicher Messingstreifen, der von unten in den gelochten Grubengrund eingeführt wird, ersetzt dabei den hier fehlenden Mittelleiter.


Da diese Gruben von außen und selbst durch die geöffneten Tore kaum wahrzunehmen sind, habe ich auf deren etwas umständlichen Einbau, für den auch noch passgenaue Ausschnitte in der Grundplatte erforderlich wären, verzichtet. Ähnliches gilt für weitere Einrichtungsdetails wie Werkbänke, Werkzeuge, vorgehaltene Ersatzteile oder Figuren.

Einbau im Gelände

Der Ringlokschuppen passt aufgrund der Gradeinteilung der Stände derzeit ausschließlich zur Märklin/Trix-Drehscheibe, die ja die entsprechenden Abgangswinkel aufweist. Aufgrund der Breite der Torseiten ergibt sich zwingend ein Abstand vom Schuppen bis zum Drehscheibengrubenrand von knapp 29 cm. Damit können in diesem Bereich auch noch kürzere Schleptenderloks aufgestellt werden. Die Länge des Schuppens beträgt 34,5 cm bei einer nutzbaren Gleislänge von 29,5 cm – damit erfordert er in Kombination mit der Drehscheibe schon beachtlichen Platz. Der ursprüngliche Ringlokschuppen von Pola war für die Fleischmann-Drehscheibe mit einer 30,5 cm langen Bühne (nach einem Vorbild mit 27-Meter-Bühne) vorgesehen.

Fazit

Ungeachtet dessen ist der Ringlokschuppen solide in Kunststoffspritztechnik hergestellt – wie man es von Faller-Modellen gewohnt ist. Die Basis hat man zum Märklin/Trix-C-Gleis passend entgegen dem Ursprungsbausatz entsprechend angehoben. Mithilfe von Servos und deren Ansteuerung lassen sich die Schuppentore ferngesteuert öffnen und schließen. Beim Passieren der Schuppentore sollten sich aber sowohl der Lokführer wie auch der Heizer nicht zu weit aus dem Führerhaus lehnen – denn hier geht es recht eng zu.

Dem vorbildorientierten Modellbahner sei eine Bemalung angeraten; dies gilt besonders für die Dachflächen. Um das Gebäude und die anschließenden Gleise vorbildgerecht ins Planum des Bw-Geländes bringen zu können, ist allerdings ein Auffüttern des gesamten Umfelds erforderlich. Darum und um die weitere Gestaltung des ersten Moduls unserer Bw-Anlage sowie die hier noch zusätzlich vorhandenen Einrichtungen wird es in der nächsten Folge gehen. bk 



Reichsbahn Klassiker!

Egal, ob Personenzug oder Güterzug, mit den Modellen von Roco haben Sie die Wahl! Mit der 01 1518 erscheint eine der edelsten Lokomotiven der Deutschen Reichsbahn als stimmige Nachbildung im Modellprogramm. Die Lokomotiven der Baureihe 01.5 wurden überwiegend im hochwertigen Schnellzugverkehr eingesetzt. Bei der 01 1518 handelt es sich um eine besonders aufwendig betreute Maschine der Dienststelle Saalfeld. Immer, wenn es mehr zu ziehen gab, wurden die Lokomotiven der Baureihe 52 eingesetzt. Sie war neben der 44er die Güterzuglokomotive der DR. Mit den passenden Güterwagen (Art. Nr. 76308, 76693, 76035) aus dem Roco-Programm lassen sich stimmige Züge auch auf der heimischen Anlage nachbilden.

Dampflokomotive 01 1518-8, DR



Photomontage

71265	DC	
71266	DCC	🔊
79266	AC	🔊

Dampflokomotive 52 1538-9, DR



Photomontage

70277	DC	
70278	DCC	🔊
78278	AC	🔊

Weitere Informationen auch bei Ihren Vertriebspartnern.



Einst länger geplant endete die von Feilassing kommende Strecke in Berchtesgaden. Die geplante Weiterführung der Strecke nach Salzburg wurde Ende der 1930er-Jahre auf Eis gelegt. Geblieben ist nach dem großen Bahnhofsumbau Anfang der 1940er-Jahre ein Endbahnhof für großes Reiseverkehrsaufkommen, was betrieblich für Abwechslung sorgt. Rüdiger Stiller hat den Bahnhof im Zustand der 1980er-Jahre in N nachgebaut.

Großer Bahnhof für das Berchtesgadener Land

Die Heimat der E 44.5

Um den Bahnhof von Berchtesgaden authentisch darzustellen, mussten Gleisanlagen und Bahngebäude in ihren Dimensionen und mit ihren Merkmalen umgesetzt werden. Sehr markant ist zweifellos der Gebäudekomplex. Da es zu diesem Bahnhof kein Fertigmodell käuflich zu erwerben gibt, musste selbst Hand angelegt werden. Für mich als passionierten Gebäudeselbstbauer stellte das weniger ein großes Problem dar als vielmehr eine schöne Herausforderung.

Wie geht man am besten vor, um diesen riesigen Gebäudekomplex ins Modell umzusetzen? Der Gleisplan mit den eingezeichneten Gebäuden bereicherte bereits meine Sammlung. Somit konnte ich die ungefähren Grundmaße ermitteln. Die Höhe der Gebäude wurde auf Basis der vielen Fotos, die vor Ort geschossen wurden, ermittelt. Damals war es nicht ganz so einfach, da man noch nicht digital fotografiert hat. Es war immer mit kleinen Überraschungen verbunden, was





Das Gebäude diente laut Gleisplan der Wagenreinigung. Eine Besonderheit sind die bis zur Decke des ersten Stockwerks schrägen Außenwände.

Panoramaaufnahme des Bahnhofs mit seinem doch großzügig bemessenen Empfangsgebäude. Am linken Bildrand ist der Gebäudeteil mit der dort untergebrachten Post zu sehen. Im Vordergrund ist das beim Vorbild schon 1938 entfernte Überführungsgleis zur Königssee Bahn zu sehen.

Nur aus der Vogelperspektive lässt sich der Bahnhof mit seinen im weiten Bogen verlegten Gleisen und den breiten Bahnsteigen erfassen.





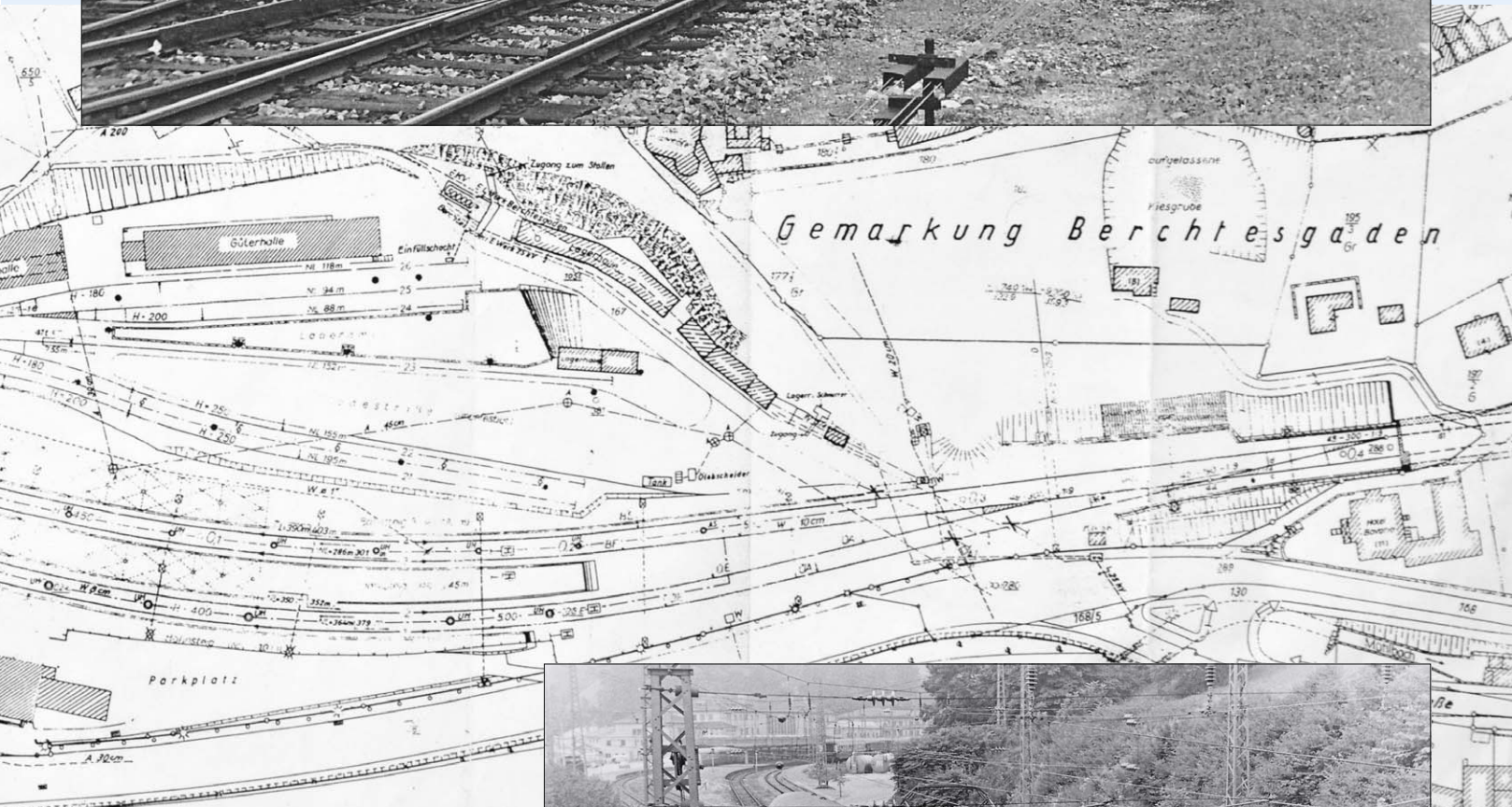
Ein kurzer Rückblick: Bf Berchtesgaden

Eine 144.5 zieht eine Reisezuggarnitur aus dem Abstellgleis, um sie über das Ziehgleis auf Gleis 1 (linkes Gleis im Bild) zu drücken. Der Hosenträger mit der DKW gehört längst der Vergangenheit an.

Beachtenswert ist die Ansammlung an Zügen und abgestellten Reisezugwagen sowie die etwas höher liegenden Abstell- und Gütergleise. Der mondäne Charakter und das hohe Zugaufkommen durch den Touristikverkehr mit Touro- und Scharnow-Zügen inspiriert durchaus dazu, den Bahnhof nachzubauen oder in einer eigenen Kreation nachzuempfinden.



Die zugkräftigen Elloksbaureihen 44.5 beförderten über viele Jahrzehnte die Reisezüge über die einglisige Strecke von Freilassing nach Berchtesgaden. Die Strecke wies Steigungen bis zu 42 ‰ auf, sodass gelegentlich nachgeschoben oder mit Vorspann gefahren werden musste. Züge wie links im Bild meisterten die kompakten Elloks ohne Hilfe. Im Hintergrund wartet wahrscheinlich eine D-Zug-Garnitur auf den Urlauberrückreiseverkehr.



Der Gleisplan zeigt den Bahnhof und seine Anlage, wie er bis auf wenige Abweichungen (z.B. der Hosenträger) in N nachgebaut wurde. Rechts endet der Bahnhof am Tunnel, durch den die Strecke zweigleisig bis nach Salzburg weitergeführt werden sollte.

Die 144 505 setzt am Bahnhofsende mit ihrem Gepäckwagen um. Hier sollte die Strecke durch einen Tunnel weitergeführt werden. Der Tunnel wurde eine zeitlang zum Abstellen von Reisezugwagen genutzt und ist heute nicht mehr zugänglich. Vorbildfotos: Wolfgang Besenhart





Das Berchtesgadener Land genießt eine große touristische Popularität. Daher sorgen das ganze Jahr über Touristikzüge für eine gute Auslastung des Bahnhofs. Im Regelfall befördert die 144.5 die Reisezüge nach Berchtesgaden.

man beim Betrachten der Bildabzüge zu sehen bekam.

Aufgrund fester Bezugspunkte war es möglich, die Gebäudehöhe einigermaßen genau zu ermitteln. Entweder kam mein rot/weiß gestrichener Holzgliedermaßstab zum Einsatz, den ich immer dabei hatte und an die Fassaden stellte, oder eine Person, deren Körpergröße bekannt war.

Nach Erfassen der Gebäudeabmessungen konnten Fenster und Türen eingeplant werden. Deren Anzahl ist bei dieser Gebäudedimension nicht zu unterschät-

zen. Dabei war mir klar, dass ohne Kompromisse nichts machbar war. Meine Vorgehensweise war pragmatischer Natur und ich sichtete daher die berühmte Bastelkiste, was mir an übriggebliebenen Fenstern entgegenlachte.

Auf den ersten Blick war die Ausbeute nicht schlecht. Für die Etagen 1 und 2 des Empfangsgebäudes gab es definitiv genügend Fenster. Auch für die angrenzenden Gebäudeteile sah es gut aus. Auch wenn die Fenster nicht hundertprozentig dem Original entsprachen, passten sie für meinen Anspruch bestens.

Bei den Fenstern im Erdgeschoss sah es allerdings anders aus. Wegen ihrer halbrunden Form war klar, dass selbst Hand angelegt werden musste. Mittels Computer und Drucker wurden die kleinen Fensterstreben direkt in Braun auf die Folie gedruckt. Der Fensterrahmen und das mittlere Fensterkreuz wurden mit Polystyrolprofilen, die vorher braun lackiert wurden, nachgebildet.

Somit hatte ich durch die bedruckte Folie auch die passenden Glasscheiben zur Verfügung. Da alle Fensteröffnungen gleich groß waren, konnte man zügig vorgehen. Die Arbeit hatte schon den leichten Charakter von Fließbandarbeit.

Beim Postgebäude verfuhr ich genauso. Da wurde alles, was sich Fenster nennen durfte, auf Folie gedruckt. Diesmal verzichtete ich auf Fensterrahmen aus Polystyrolstreifen. Man muss aber schon zweimal hinschauen, um es überhaupt zu erkennen.



Links: Eine 144.5 verlässt mit einem Touristikzug aus Gleis 2 den Bahnhof von Berchtesgaden. Hp 2 wird wegen des folgenden Gleiswechsels in das Streckengleis gezeigt.

Blick in die Bahnhofseinfahrt, links die Gleise zu den Abstell- und Gütergleisen. Das rechte Gleis ist die Verlängerung des Streckengleises, auf das der ausfahrende Zug noch wechseln muss.

Man darf nicht vergessen, dass das Modell mittlerweile zwanzig Jahre alt ist. In der Zwischenzeit habe ich andere Mittel und Wege gefunden, Fenster mit ihren Rahmen zu erstellen bzw. erstellen zu lassen. Aber nun ist es, wie es ist.

Kommen wir zum Korpus der Gebäude. Damals wie heute heißt meine allererste Wahl Polystyrol. Die Bastelplatten gibt es in verschiedenen Stärken.

Nach dem Übertragen der Außenmaße auf die Platten wurden diese zugeschnitten. Auch die Maße der Öffnungen für Türen und Fenster wurden von der Skizze auf die Polystyrolzuschnitte übertragen. Cuttermesser und Stahllineal leisten beim Heraustrennen gute Dienste. Dabei wird das Messer immer mehrfach und mit etwas Druck auf der Linie entlang geführt. Irgendwann kann man die Öffnung herausbrechen. Mit einer Schlüsselfeile werden unsaubere Kanten begradigt.

Die Oberfläche der Originalfassade ist recht unruhig und gleicht eher einem Rauputz. Mit Tupftechnik habe ich versucht, die Oberfläche zu imitieren. Dazu wurde einfache weiße Abtönfarbe aus dem Baumarkt verwendet. Die Fenstereinfassungen bestrich ich mit Heki-Sand-

Die Triebwagenhalle entstand gleichfalls im Eigenbau. Beachtenswert ist der seitlich offene zweite Stand der Halle. Bei der Holzverkleidung handelt es sich um Echtholz, das auf die Polystyrolwände geklebt wurde.



Aus der Nähe betrachtet verliert das Empfangsgebäude nicht an Authentizität. Hier kommt erst die investierte Arbeit bei der Herstellung der Fenster und deren Einfassungen zur Geltung. Die bepflanzten Blumenkübel und weitere Details runden das Bild ab.





Beachtenswert ist der überdachte Busbahnhof der Deutschen Post, von wo aus es u.a. in Richtung Ramsau und Obersalzberg geht.



Die Wände des Postgebäudes zieren Wandmalereien. Der Postlaster steht an den Toren der Laderampe.

Blick über die Ramsauer Ache auf den Gebäudekomplex von Bahn und Post mit den Bahnanlagen im Hintergrund

Bei den Dimensionen des Gebäudekomplexes fallen Details wie die Wandnische mit Malerei darüber oder der Briefkasten an der Wand erst bei genauerem Hinschauen auf.



steinfarbe direkt auf die Fassade. Erst zum Schluss setzte ich die Fenster ein.

Bei der Dacheindeckung ging ich ungespektakulär vor. Diese besteht aus fertigen Dachplatten verschiedener Anbieter. Dachgauben und Kamine wurden noch als krönender Abschluss montiert. Dachrinnen entstanden aus dünnem Alublech. Mittels einer von mir entwickelten Schablone können die Rinnen schnell hergestellt werden.

Anders als bei meinem H0-Pendant wurde im Großen und Ganzen auf eine Inneneinrichtung verzichtet. Nur die große Schalterhalle hat eine kleine Einrichtung spendiert bekommen. Auch gibt es auf der gesamten Anlage nicht ein Gebäude, das eine Innenbeleuchtung sein Eigen nennen darf. Ich mache eh nur bei Tage Betrieb.

Des Weiteren wurde das Waschgebäude im Einfahrtsbereich und der große Triebwagenschuppen in gleicher Weise errichtet. Der Güterschuppen entstand aus Ermangelung an Bildern des Vorbilds aus Pola-Bausätzen. Die Grundmaße passten soweit, wenn aus zwei Bausätzen ein Gebäude komponiert wurde.

Das kleine Haus hinter dem Triebwagenschuppen im Gelände ist ohne Veränderung aus einem Bausatz gebaut worden. Da muss ich noch mal Hand anlegen, um das Gebäude zu optimieren.

Der prägnante Fußgängersteg vom Bahnhof über die Gleise zum gegenüberliegenden Gelände musste natürlich auch nachgebildet werden. Mit Polystyrolplatten und -profilen konnte das Brückenbauwerk ziemlich zügig gebaut werden. Eine Bohlenimitation aus Strukturplatten dient als Laufweg. Die Oberleitungsschutzgitter waren dabei schon ein wenig frickeliger. Dünne Gitter wurden mit Profilen eingefasst und auf der Balustrade befestigt.

Die Brückenpfeiler entstanden aus Styrodurblöcken, die konisch geschnitten ihre markante Form bekamen. Sie wurden mit Heki-Farbe gestrichen und später mit stark verdünnter Farbe gealtert. Das Ergebnis stellte mich mehr als zufrieden. Zum Schluss montierte ich noch die Rollenlager auf den Brückenköpfen und fertig war wieder ein markantes Berchtesgadener Bahnhofsbauwerk.

Zu den Gleisen ...

... gibt es nicht allzuviel zu sagen. Die gängigen Spur-N-Gleissysteme kann man nicht wirklich als Modellgleis bezeichnen. Lediglich das Peco-Code-55-Gleis genügt den Ansprüchen und ist zudem betriebs-



Nach Berchtesgaden hat es nicht nur die E 44.5 verschlagen, sondern auch andere Triebfahrzeuge wie die gerade in Gleis 3 eingefahrene 194.

sicher. Für N-Anlagen mit halbwegs authentisch wirkenden Gleisanlagen ist es für mich nach wie vor erste Wahl. Klar, der Schwellenrost der Weichen entspricht nicht dem deutschen Vorbild und der Sprungfedermechanismus an der Zungenspitze ist auch nicht vorbildgerecht. Aus der Not machte ich eine Tugend und stelle dank Federsprungmechanik die Wei-

chen von Hand. Ohne viel Trara greife ich von oben sozusagen ins Geschehen und stelle die Weiche mit den Fingern. Die Sprungfeder hält die Weichenzunge kontaktsicher in ihrer Endlage.

Wichtig war für mich noch die farbliche Gestaltung der Gleise. Die Schienenprofile habe ich in den Farbtönen „Schokolade“ oder „Leder“ gestrichen. Das hinter-

lässt für mich den besten optischen Eindruck. Eine authentische Farbgebung ist sicherlich abhängig vom Alter der Gleise, der Zugdicke, Verschmutzung und sonstige Faktoren. Auch wird jeder so seine Vorlieben haben.

Im Bahnhof Berchtesgaden verwendete ich den Schotter von Rainershagen. Den Hersteller gibt es bekanntlich seit langer-



Kohlewagen O11, DB Ep. III

- s43100-2 Nr. 680 403
- s43110-2 Nr. 680 924 mit Bremserbühne
- s43120-2 Nr. 681 724 mit Bremserhaus

schnellenkamp
modell

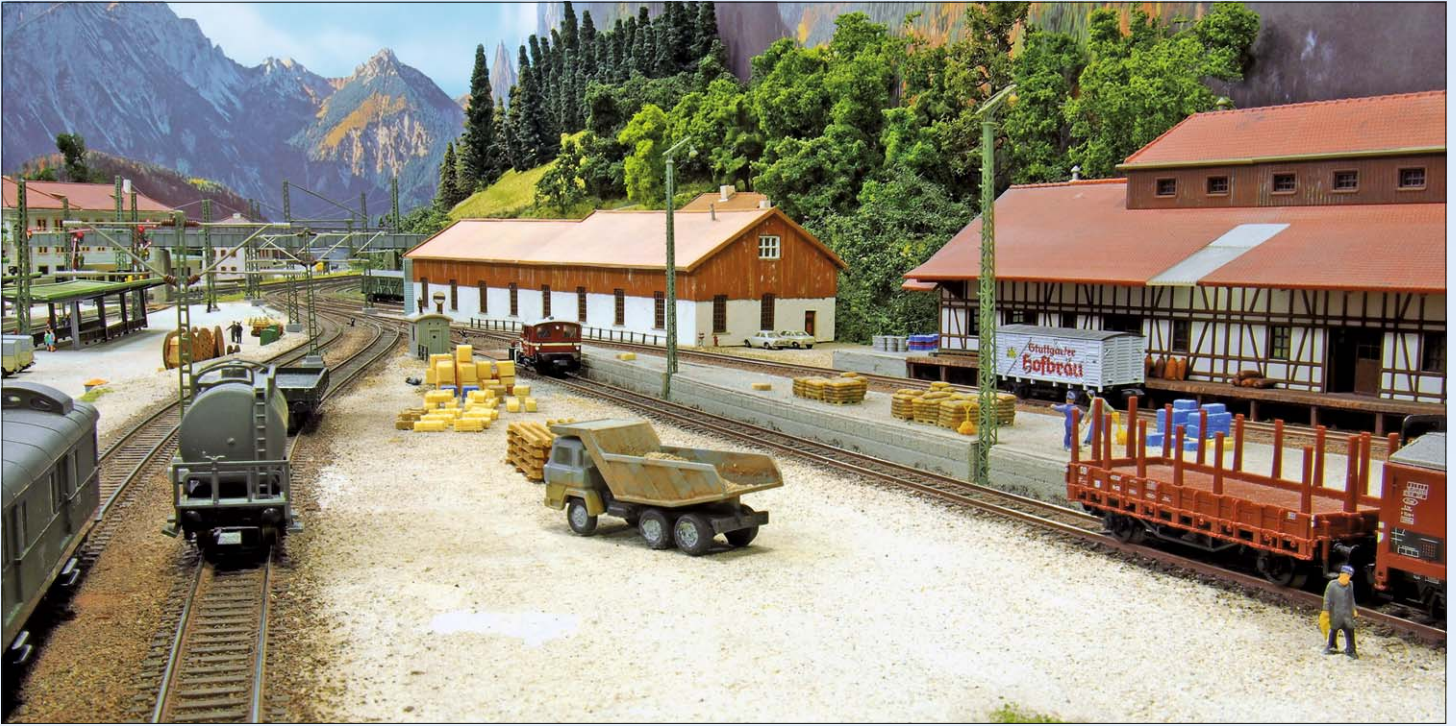
Treiser Pfad 1
35418 Buseck
Tel. 06408/3918
Fax 06408/501496
www.schnellenkamp.com schnellenkamp@t-online.de

SUPER, und herzlichen Dank für Ihre Stimme! Den 1. Platz hat dieses Modell gewonnen bei der Leserumfrage von MIBA, EJ, MEB und Züge im Jahr 2021.

Auf Grund der großen Nachfrage nach DB-Modellen der Epoche III fertige ich für Sie eine zweite Auflage von Kohle- und Klappdeckelwagen. Die Modelle sind bereits jetzt in meinem Shop bestellbar zum Preis von 140,- / 150,- Euro.

Klappdeckelwagen K15, DB Ep. III

- s43200-3 Nr. 343 619
- s43210-3 Nr. 340 736 mit Bremserbühne
- s43220-2 Nr. 342 894 mit Bremserhaus



Während der zweigleisige Triebwagenschuppen auf Basis von Fotos gebaut wurde, entstand der reichlich dimensionierte Güterschuppen aus zwei Polabausätzen. Beachtenswert sind die in die Laderampenmauer eingelassenen Laternengittermasten. *Modellfotos: Rüdiger Stiller*

Zeit nicht mehr. Ich wechselte daher zum Schotter von minitec. Vereinzelt wurde auch noch Material von Asoa verarbeitet.

Das Streckengleis hat noch das Schwellenpulver von Rainershagen spendiert bekommen. Eine mühsame Arbeit, die aufgrund der doch überschaubaren Länge machbar ist. Und es hat sich meiner Meinung nach gelohnt.

Die Drahtzugleitungen in beiden Bahnhöfen sind größtenteils in Blechkanälen verlegt. Berchtesgaden wurde komplett mit Material von „Weinert“ ausgestattet, in Freilassing verwendete ich größtenteils Polystyrolprofile. Diese wurden passend zugeschnitten und farblich behandelt. Zum Schluss diente Rostpulver der leichten Alterung.

Die Oberleitung

Über das Thema Oberleitung und die Ausführung der Modellumsetzung wird immer wieder heftig diskutiert. Ich hatte über den kompletten Bahnhof Berchtesgaden sowie über die Strecke nach Freilassing zur Darstellung der Fahrleitung den Gummifaden von Hammerschmid verwendet. Das war eine tolle Sache, da die Fahrleitung sehr filigran war. Allerdings verlor der Gummifaden nach ein paar Jahren seine Elastizität und hing traurig Richtung Gleis nach unten durch.

Deshalb habe ich den kompletten Fahrdrat schmerzvoll wieder demontiert. Somit stehen jetzt nur noch die Oberlei-

tungsmasten. In den Bahnhöfen sind außerdem noch die Quertragwerke nachgebildet worden. Diese hängen so hoch, dass keine Lok mit gehobenem Stromabnehmer damit kollidiert; ein Kompromiss, mit dem ich gut leben kann und muss. Der fehlende Fahrdrat fällt weniger im Betrieb als vielmehr auf den Bildern auf.

Der Rahmenbau

Der Bahnhof von Berchtesgaden ruht auf Segmenten aus Pappelsperrholz. Die Segmenten wiederum finden ihre Basis auf einem geschweißten Rahmen aus Quadratrohr. Diese Konstruktion steht fest und sicher, ohne dass irgendetwas wackelt. Für die anderen Anlagenteile wurden an den Wänden Regalschienen und die passenden Träger verwendet. Da die Segmente mit 30 cm ziemlich schmal sind, ist das absolut ausreichend.

Der Platz unter den Segmenten kann für Schränke usw. verwendet werden. Schließlich hat der passionierte Modellbahner bekanntlich nie Platz genug. Ich stellte sogenannte Schubladenschränke auf, in denen man viel Material für die Modellbahn unterbringen kann.

Die Segmente wurden ohne ein spezielles System miteinander verschraubt. Schließlich passen sie nur in einer bestimmten Reihenfolge; ansonsten wären es ja gegeneinander tauschbare Module.

Bisher wurde nur einmal das Segment

Weißbach-Viadukt aus der Anlage entfernt, um es mit meiner Ausstellungsanlage zu kombinieren. Man kann es ohne Probleme wieder in die Anlage integrieren, was auch schon ausreichend getestet wurde.

So weit ein paar wesentliche Informationen zum Bahnhof. Sicherlich gäbe es noch tausend Worte über das Projekt „Bahnhof Berchtesgaden“ zu verlieren, aber das würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Vielleicht gibt es zusammen mit dem gerade gebauten „Hotel Bavaria“ oberhalb des im Modell zu reaktivierenden Tunnels mehr zu berichten.

Ausblick

Wie geht es weiter? Nun, der geneigte Modellbahner möchte immer etwas zu tun haben. Zwischen dem Bau von Ausstellungsanlagen und dem Erproben neuer Techniken beim Gebäudeselbstbau soll das Bahnhofssegment ein neues Gesicht bekommen. Das ausrangierte Tunnelsegment wurde wieder ausgegraben und ist bei mir auf dem OP-Basteltisch gelandet. Es soll wieder angebaut werden. Für das Vorhaben muss das eine oder andere im Hobbykeller verändert und die Anlage umgestellt werden. Man wächst mit seinen Ansprüchen und Aufgaben.

Wer meine Berchtesgadener Anlage in Betrieb sehen möchte, sei auf mein YouTube-Kanal „BGL Rudi“ verwiesen.

Rüdiger Stiller



Ihr digitaler Einstieg



Testen Sie 3x *Digitale Modellbahn*

Jetzt Vorteile nutzen:

- ✓ Sie sparen fast 60% gegenüber dem Einzelkauf
- ✓ Die *Digitale Modellbahn* kommt bequem frei Haus
- ✓ Nach den 3 Ausgaben jederzeit kündbar!
- ✓ Starten Sie mit der brandaktuellen Ausgabe

Testen Sie jetzt die *Digitale Modellbahn*:

Auf 84 Seiten erhalten Sie jetzt Praxis- und Erfahrungsberichte, Grundlagen, Marktübersichten, Themen aus Modellbahnelektronik, Software und Computeranwendungen für Modellbahner, außerdem Neuheiten-Vorstellungen, sowie Tests und fundierte Bastel- und Selbstbauberichte.

Wie geht es weiter?

Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *Digitale Modellbahn* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 7,- pro Heft monatlich frei Haus (statt € 8,-). Ich kann den Bezug jederzeit kündigen



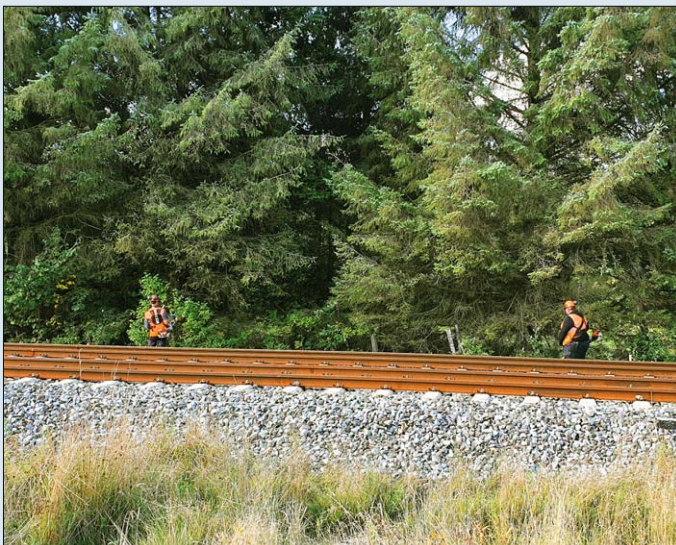
Per Hand oder mit Motorkraft

Grünschnitt an der Strecke

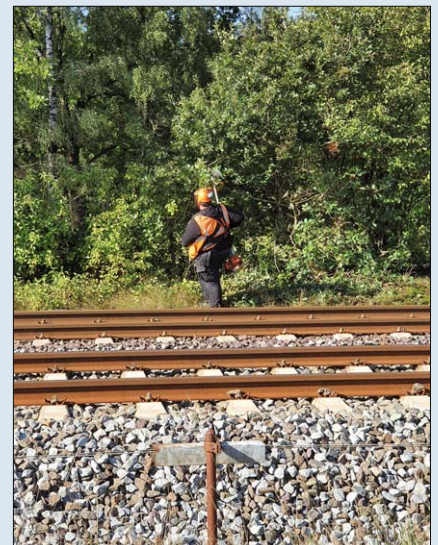
Ein nettes Detail an der Strecke ist ein Trupp „Landschaftsgärtner“, die mit verschiedensten Schneidgeräten dem allzu üppig wuchernden Grün zu Leibe rücken. Dabei kommt es auch ein bisschen darauf an, in welcher Epoche man eine solche Szene ansiedelt. Denn sowohl Arbeitsgerät als auch einzusetzende Fahrzeuge ändern sich mit den Jahren.



In malerischer Doppeltraktion rauscht der Sylt-Express auf der Strecke Niebüll-Westerland an den Bahnarbeitern vorbei, die neben der Strecke ob der jahrelangen Routine recht unbeeindruckt vom Eisenbahnereignis ihren Baumschnitt vornehmen. Wohl wegen des deutlichen Abstandes zum Gleis war kein zusätzlicher Sicherungsposten auszumachen (siehe Bild rechte Seite oben).



Der Zug rauscht auf der nichtelektrifizierten Strecke heran. Mit den benzinbetriebenen Schneidegeräten – sogenannten Freischneidern oder Trimmern – werden Büsche und Bäume gestutzt. Dabei wird eher auf einen vertikalen Abstandsschnitt geachtet als auf eine zusätzliche Höhenkürzung, welche ohne größeres Gerät auch gar nicht möglich wäre.



Ein alter Eisenbahner erinnert sich an seine Einsätze an der Strecke: Morgens ging es von der Bahnmeisterei aus mit Unimogs, VW-Bussen usw. – selten auch mal mit dem Skl – an die Strecke, wo man mit großem Eifer und noch mehr Manpower das wuchernde Grün von Hecken und jungen Bäumen so zurechtstutzte, dass nicht nur das Lichtraumprofil frei blieb, sondern auch noch ein paar Meter mehr.

Die Männer in grauen oder schwarzen Drillichanzügen konnten dabei nur auf manuelle Heckenscheren zurückgreifen. In Ausnahmefällen kamen motorbetriebene Heckenscheren oder – bei stärkeren Ästen – Kettensägen zum Einsatz. Da es in den 50er- und 60er-Jahren noch keine handhabbaren, benzinbetriebenen Geräte gab, konnte man hier nur allmählich elektrische Heckenscheren einsetzen, für die dann oft ein Stromaggregat mitgeführt werden musste. Dies spiegelt die Epoche-III-Szene wider.

Werkzeuge



Während früher eher hand- und elektrisch betriebene Schneidegeräte zum Einsatz kamen, setzte man etwa ab Mitte der 70er-Jahre benzinbetriebene Heckenscheren und Kettensägen ein. Neu hinzugekommen sind heutzutage Hoch-Entaster (zum Entfernen schwer zugänglicher Äste), Motorsensen und Baumkreissägen.



Oben links: zunächst müssen die einzuklebenden Büsche grob in Form geschnitten werden. Verwendet wurde hier Material von Silhouette und MBR.

Oben: Die Pflanzlöcher sticht man in ausreichendem Abstand zur Strecke und klebt die Vegetation ein. Man sollte auf vielfältige Blattformen und -farben achten – es wird schließlich „Wildwuchs“ dargestellt.



Links: Sitten die Büsche fest im Untergrund, kann man mit der Nagelschere den Anpassungsschnitt machen. Dabei darf ausnahmsweise eine recht gerade Kante entstehen. Nach heutigen Vorgaben sind 6 m Abstand einzuhalten, was aber im Modell nicht immer maßstäblich umgesetzt werden kann.



Links: Von Busch gibt es jede Menge Waldarbeiter-Werkzeug, welches farblich noch aufgewertet werden sollte. Auch das Stromaggregat und die Zuleitung zu den Elektrosgen dürfen nicht fehlen.

Unten links: Für die Epoche-III-Truppe sind manuelle Heckenscheren notwendig. Sie entstehen aus Papier, indem passgenaue Ausdrücke gespiegelt gedruckt und gegeneinander geklebt werden. Die so erhaltenen, gespreizten Scheren betrüffelt man mit Sekundenkleber, sodass das Papier eine hohe Stabilität erhält. Etwas Farbe schadet auch nicht. Hat man keine Figur mit passender Armhaltung ...

Unten: ... muss eine „Schulter-OP“ erfolgen. Dabei sind die Arme nach oben gerichtet wieder anzukleben. Auch die Kopfhaltung sollte man ändern. Spalten werden mit Spachtelmasse verfüllt und farblich wieder angepasst. Dies erschien auch für die (zu grell) neonfarbenen Anzüge des Noch-Arbeitstrupps ratsam, bei denen außerdem die Taschen der modernen Arbeitshosen übermalt wurden.





Modernes Gerät

Erst in den 70er-Jahren kommen Motorsägen und große, oft noch recht unhandliche Schneidegeräte zum Einsatz, die dann natürlich den Arbeitseinsatz deutlich erleichtern. Auch setzt sich allmählich durch, die Heckenschneider mit Stielen zu verlängern, um so in größere Höhen zu kommen, was den Einsatz von Leitern verringert.

Helme werden bei diesen Arbeiten Pflicht und auch Warnwesten halten Einzug – zumindest dann, wenn dicht an der Strecke gearbeitet wird oder die Zugfolge bzw. die Geschwindigkeiten hoch sind. Die Trupps arbeiten sich zügig an der Trasse entlang und das Grünzeug wird bei großen Mengen auch abtransportiert.

Heutzutage werden je nach Region und Direktion diese Arbeiten fremdvergeben und die Sicherheitsvorgaben haben sich noch mal deutlich gesteigert.

Nagelschere und Pinzette

Im Modell lässt sich eine solche Szene leicht nachstellen und belebt den Streckenverlauf mit einem zusätzlichen Hingucker. Buschreihen entlang der Bahn sind ja durchaus üblich, sodass man hier vielleicht nur den Kürzungsschnitt nachstellen muss.

Im anderen Fall lohnt es sich, mit feinem Buschwerk von MBR oder Silhouette eine solche Buschreihe zu pflanzen und gleich den akkuraten Anpassungsschnitt anzubringen. Die Stromleitung zum Busch-Aggregat entstand aus schwarzer Litze. Ein paar entsprechende Figuren – gegebenenfalls in Kleidung, Armhaltung und Sicherheitseinrichtung zurechtgemacht –, daneben liegender Grünschnitt, ein paar herumliegende Werkzeuge und ein paar Bahnfahrzeuge (z.B. aus einem Set von Schuco) – und schon ist die Szene fertig.

Horst Meier 



Jede Menge los an der Strecke: Heinz M. balanciert wagemutig auf der Leiter, um auch noch den letzten Ast zu erwischen. Noch ist viel Handarbeit angesagt. Ein Warnposten sichert den Arbeitstrupp, obwohl er in ausreichendem Abstand zur Strecke tätig ist.

Unten: Ab der Epoche IV werden die Gerätschaften moderner, weil benzinbetriebene Schneidgeräte die Arbeit erleichtern. Zugleich wird die Warnbekleidung deutlicher (Warnwesten). Auch die Einsatzfahrzeuge ändern sich. Motorbetriebene Kreissägen, Trimmer und motorbetriebene Heckenscheren erlauben zügigeres Arbeiten, was aber auch gleichzeitig weniger Personal bedeutet.



Gesucht: Ein interessantes Thema für eine kleine Randfläche

Ein Museums-Bw im Anlageneck

Die Frage, wie man eine ungenutzte Anlagenecke oder Fläche auf eine interessante Weise gestaltet, stellen sich viele Modellbahner bereits seit Jahrzehnten. Es müssen nicht immer die klassischen Lückenfüller wie Sägewerk, Brauerei oder Spedition sein. Werner Rosenlöcher funktionierte eine nicht mehr genutzte Lokstation in ein Museums-Bw um, das nicht nur ein attraktiver Hingucker ist.

Das T-förmige Segment 5 meiner H0-Anlage Schönwalde verbindet den linken, mittleren und rechten Schenkel. Links schließt sich das Segment 4 an, auf dem sich eine Hubbrücke, eine Bootswerft mit kleinem Hafen und das Gut Immenhof befindet. Darüber berichtete ich in den MIBA-Ausgaben 2, 7 und 8/2021. Vom Bf Neukirchen kommend führt die Strecke an der Bootswerft vorbei über die Hubbrücke nach Schönwalde mit Sitz der Museumsbahn.

An der östlichen Ausfahrt befindet sich nun das von der Museumsbahn übernommene Bahnbetriebswerk. Die Idee zur Museumsbahn kam unter anderem zustande, weil sich in meinem Fahrzeugbe-

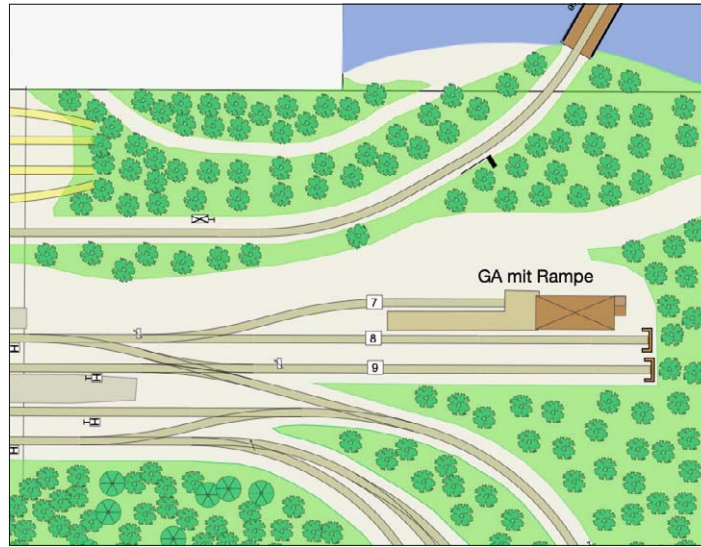
stand auch Modelle der Epochen I und II befanden. Auch diese Fahrzeuge wollte ich auf meiner Anlage, die sich an den Epochen III und IV orientiert, glaubhaft einsetzen. Durch Museumsfahrten wäre diese Möglichkeit nun gegeben.

Eine fiktive Geschichte zur Museumsbahn

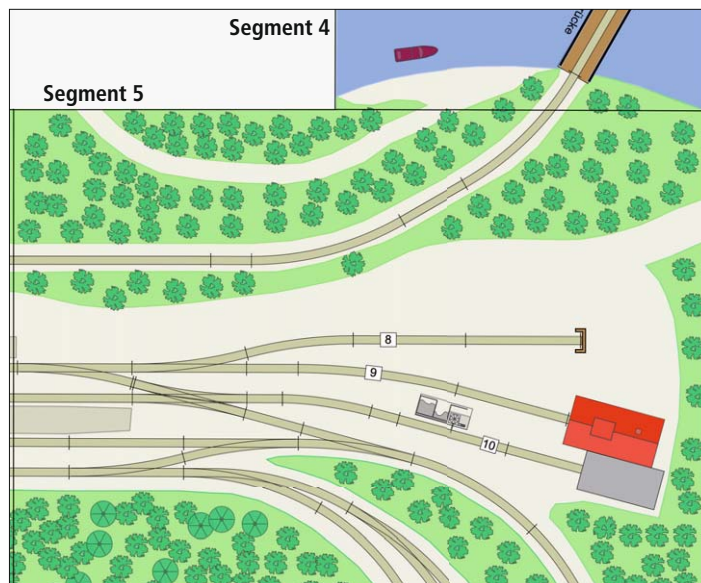
Es war die Zeit, in der die Bundesbahn ihre Dampflokomotiven nach und nach ausmusterte. Auch die Nebenbahnen waren davon betroffen und der Güter- und Personenverkehr sollte mit Dieselloks und Triebwagen bewältigt werden. So kam es, dass die Lokstation zurückgebaut



werden sollte. Außerdem war der Abriss des historischen Lokschuppens aus der Epoche I geplant. In Schönwalde gab es jedoch einen Eisenbahnclub, der auf diesen Moment gewartet hatte. Nun war die Stadt und die Bahn mit dem Ziel heranzutreten, das Gebäude und die Bw-Anlagen zu pachten, um hier eine Museumsbahn zu errichten. Geplant war, den in die Tage gekommenen Lokschuppen komplett zu sanieren und für die Museumsbahn herzurichten. Die Stadt war natürlich wegen des zu erwartenden Tourismus nicht abgeneigt. So konnte der Pachtvertrag abgeschlossen werden und die Arbeit der Eisenbahnfreunde am neuen Domizil in Angriff genommen werden. Es wurde gezeichnet, geplant und schließlich mit den ersten Sanierungsarbeiten begonnen. Da man schon einige alte Fahrzeuge besaß, die bei Eisenbahnfreunden in der Umgebung untergebracht waren, war die Freude riesig.



Ursprünglich war geplant, im Zwickel der über die Hubbrücke kommenden Strecke und der Bahnhofsauflauf eine Art Lagergebäude unterzubringen. Ein Betrieb mit größeren Warenbewegungen standen ebenso zur Auswahl wie der übliche Güterschuppen mit Ladestraße. Schlussendlich war mir der zur Verfügung stehende Platz dafür aber etwas zu klein.



Also tauschte ich die kleine geplante Lokstation auf der anderen Seite gegen den möglichen Standort der Güterverladung. Dabei kam die Idee mit der Museumsbahn und dem kleinen Betriebswerk mit Werkstatt. Das ließ sich glaubhaft auf der doch nicht so üppigen Fläche realisieren. Die Gleispläne zeigen den ursprünglichen Planungsansatz (oben) und die erste Umsetzung.



Der Umbau im Modell

Den Faller-Lokschuppen 120159 hatte ich bereits in meinem Bestand, allerdings in einem zum Teil zusammengefügt Zustand. Er musste an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Da ich noch eine Werkstatthalle an den Lokschuppen anbauen wollte, trennte ich in der Mitte der rechten Seitenwand einen Ausschnitt als Durchgang heraus. Beide Gebäudeteile sollten eine Arbeitsgrube erhalten, sodass ich die Größe des Anbaus danach ausrichten konnte. Leider ließen sich für das Museums-Bw aus Platzgründen nur drei Gleise einrichten. Das Gleis 8 sollte dem Abstellen von Fahrzeugen dienen, während die Gleise 9 und 10 in den Lokschuppen bzw. in den Anbau führen sollten. Daraus ergab sich zwangsweise die Größe der Gebäude.

Zunächst färbte ich die Fensterrahmen und -kreuze am Lokschuppen mit einem Edding-Stift schwarz. Den schwarzen Fotokarton, der das Durchscheinen der Beleuchtung verhindern soll, ersetzte ich durch einen grauen Karton. Wegen der geplanten Inneneinrichtung war Grau für die Wände die bessere Wahl.

Für den Anbau plante ich eine Grundfläche von 195 x 80 mm ein, die Höhe setzte ich mit 75 mm an. Die Wände des Anbaus schnitt ich aus 1-mm-Polystyrolplatten von Evergreen zurecht. Vorder- und Rückwand erhielten eine leichte Dachneigung von 12 %. Die Ausschnitte für das Tor sowie für die Fenster und Türen ergaben sich aus den Maßen des Materials aus der Bastelsammlung. Die Fenster lackierte ich anthrazitfarben.

Durch Auflegen der Türen, Tore und Fenster auf die Polystyrolplatten konnte

Das Bahnbetriebswerk der Museumsbahn füllt die Anlagenecke nicht nur als interessantes Motiv, sondern bietet die Option, exotische Fahrzeuge glaubwürdig zu zeigen.



ich die erforderlichen Ausschnitte anzeichnen. Das Ausschneiden erfolgte vorsichtig mit dem Cuttermesser. Die Bodenplatte erhielt noch einen Ausschnitt für die Arbeitsgrube. Ein 6 mm hoher Ziegelmauerstreifen zierte als Sockel den Anbau. Die Hallenwände verkleidete ich mit 0,5 mm dicken Sperrholzplatten aus dem Flugzeugmodellbau. Zuvor ritzte ich Bretterfugen ein. Alternativ hätte ich auch eine Nut- und Federplatte von Evergreen verwenden können.

Die notwendigen Öffnungen in der Holzverkleidung für Türen, Tore und Fenster schnitt ich nach dem Aufkleben mit der Laubsäge aus. Türen und Tore strich ich genau wie die Holzwände lederbraun. Nach diesen vorbereitenden Arbeiten konnte der Anbau an den Lokschuppen geklebt werden.

Den Werkstattanbau habe ich nur mit einer leichten Patina versehen, da das Gebäude gemäß der fiktiven Geschichte neu erstellt wurde. Auch hier baute ich aus grauem Fotokarton eine Innenverkleidung ein. Zur Verstärkung und Aussteifung sind im Dachbereich Polystyrolstreifen eingeklebt. Die Dacheindeckung erfolgte mit Wellblech. Wegen der Inneneinrichtung blieben die Dächer abnehmbar und wurden nicht verklebt.

Nach dem Aufstellen der Gebäude über den Gleisen und Arbeitsgruben waren die Hallenböden zu verlegen. Diese habe ich aus dunkelbraunen Polystyrolstreifen mit Holzstruktur so zugeschnitten, dass der Bereich zwischen Gleisen und Wänden ausgefüllt war. Schablonen aus Papier in Größe der Bodenflächen der Gebäude, die ich durch Aufdrücken auf das Gleis markieren konnte, waren sehr hilfreich.

Im weiteren Verlauf installierte ich die Innenbeleuchtung. Es folgte der Einbau der Inneneinrichtung in Form von Schränken, Werkbänken und sonstiger Ausstattung. Werkzeugwände wurden ebenfalls angebracht, die ebenso wie die Schränke aus zuge- **weiter auf Seite 48**

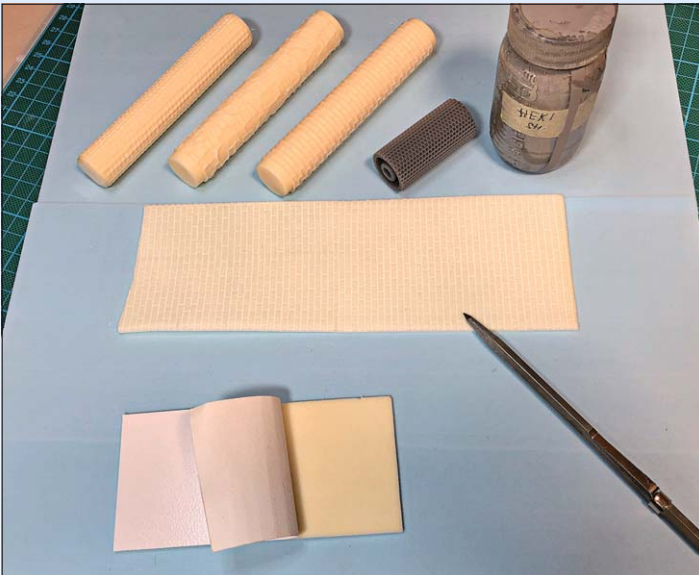
Der Blick aus dem Hintergrund bietet gleichfalls das kompakte Ensemble des Museums-Bw.

Die Fahrzeughalle entstand aus Polystyrolplatten. Türen und Tore fanden sich in der Bastelkiste. Auch vier gleiche Fenster warteten dort auf die weitere Verwendung.

Der schwarze Karton zum Schutz vor dem Durchleuchten wurde wegen der Innengestaltung durch grauen ersetzt.

Der Anbau wurde mit Flugzeugsperrholz und eingeritzten Bretterfugen verkleidet.





Die Pflasterung im Museums-Bw

Damit die Besucher des Museums-Bws sich ungehindert bewegen können, habe ich die Flächen zwischen den Gleisanlagen mit Gehwegplatten und im Zwischenraum der Gleise mit Kopfsteinpflaster ausgelegt. Hierfür benutzte ich den Prägestempel bzw. die Prägerolle der Firma Austromodell. Auch die blauen Styrodurplatten mit 1,5 mm Dicke stammen von dieser Firma. Als Alternative können auch Schaumplatten von 3 mm mit Pappka-

sicherung aus dem Architekturbedarf genutzt werden. Hier muss man jedoch eine Papplage durch vorsichtiges Abziehen entfernen. Beide Materialien müssen mit kräftigem Druck auf die Rolle geprägt werden. Kleine, nicht geprägte Vertiefungen lassen sich mit einem spitzen Stift (Nadel) nachziehen. Zum Einfärben verwendete ich Heki-Straßenfarbe. Mit stark verdünnter schwarzer Acrylfarbe brachte ich noch etwas Patina auf. Es ist empfehlenswert, nur kleine Stücke zu fertigen und sie nach dem Zugschnitt auf die vorgesehene Fläche mit Weißleim zu kleben.





Der Zaun zwischen Bahnstrecke und Betriebswerk entstand aus Polystyrol-H-Profilen (1,5 x 1,5 mm) und Draht. Die 0,5-mm-Löcher wurden mit einem Stiftenklöbchen gebohrt.

Im Vordergrund der oben beschriebene Zaun. Die Spanten des Wagens bestehen aus dünnen, zwischen die Wände geklebten Polystyrolstreifen.

schnittenen Styrodurblöcken entstanden. Sie strich ich in Grün bzw. Grau und beklebte sie mit Bildern von Schänken, Spinden oder Werkzeugwänden.

Das Drumherum


Das Umfeld wurde etwas verändert, die alte Lokbekohlung durch eine kleinere Bekohlungsanlage ersetzt und eine kleine Schlackengrube mit einem Schlackebansen eingerichtet. Die Gestaltung der Landschaftsform wurde entsprechend

dem Platzbedarf des Museums-Bws angepasst. Arkaden stützen die von Neukirchen kommende Strecke; sie wurden mit Café, Restaurant, Museumsshop sowie Toiletten ausgestattet.

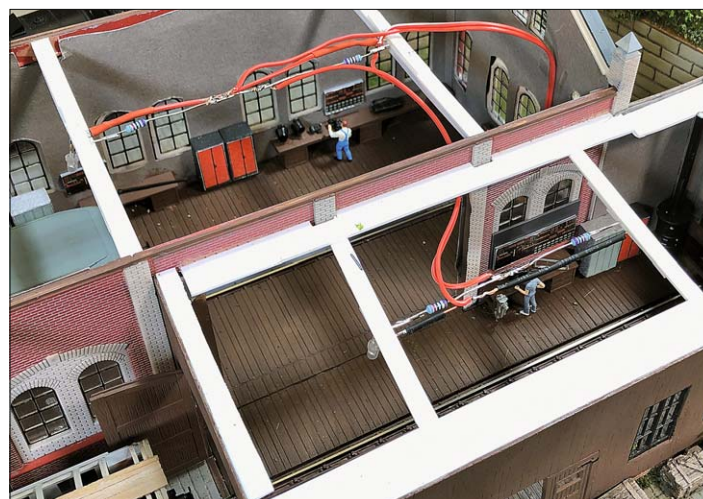
Besichtigungen und kurze Ausflugsfahrten mit den Museumsfahrzeugen finden an den Wochenenden im Zwei-Stunden-Takt statt. So können die Besucher im Shop, Restaurant oder Café die Wartezeit überbrücken. Auch kann man alte Eisenbahngegenstände für Hobbyraum oder Garten erwerben. Eine ehemalige

Landstraße dient nun als Zufahrt zu einem Parkplatz mit Wendemöglichkeit für Busse.

Um den Besuchern die Besichtigung des Museums-Bw etwas zu erleichtern, verlegte ich zwischen den Gleisen und dem Bw-Umfeld Gehwegplatten. Zurzeit können die Besucher auch die Instandsetzung und Restaurierung einer „Donnerbüchse“ verfolgen. Viele kleine Motive, die noch in Szene gesetzt werden, sollen für eine Belebung sorgen. Genau wie die Sanierung des Waggons die Besucher neugierig macht, lädt z.B. der Oldtimer-MAN-Postbus von 1956 zu Rundfahrten ein.

Im Nachhinein war es eine gute Idee, die Museumsbahn und das Bahnbetriebswerk als eigentlichen Blickfang zu präsentieren. Solche Einrichtungen bieten vielfältige Gestaltungs- und Betriebsmöglichkeiten. *Werner Rosenlöcher* 

Werkzeugwand und Schrank sind mit Bildern beklebte Styrodurblöcke. Die weitere Detaillierung wird noch in Form von Material und Werkzeug erfolgen.



Für die Schuppenbeleuchtung wurden warmweiße 3-mm-LEDs inklusive der Vorwiderstände unter die Dachspanten geklebt.

Im sanierten Lokschuppen stehen entlang der grau verkleideten Außenwand eine lange Werkbank und Schränke. Fotos: *Werner Rosenlöcher*

Die Arkaden im Hintergrund wurden sinnvoll für die Museumsbahn genutzt. Café und Restaurant mit ihren Außenbereichen laden dazu ein, bei einem leckeren Snack oder Kaffee und Kuchen die Vorbereitungen für die Museumsfahrten und die notwendigen Rangierfahrten zu beobachten. Ein kleiner Hydraulikkran hilft beim Beladen nicht nur der museumseigenen BR 70.



Typische Accessoires einer Ausstellung wie die Treppe an der Lok erlauben den Besuchern einen Blick in den Führerstand der wü. T 3.



Für die Arbeiten am Dach hat man den Personenwagen wegen der Platzverhältnisse aus der Halle gezogen.



- LANDSCHAFTSBAUMATERIALIEN VON N BIS O
- GRASFASERN
- REALISTISCHE GRASMATTEN
- NATÜRLICHES BUSCHWERK
- ACKERFLÄCHEN
- LASERGESCHNITTENE BAUSÄTZE

www.model-scene.com







10% Rabatt für Neukunden über Gutscheincode in Online-Shop

[www.SOMMERFELDT.de](http://www.sommerfeldt.de)

Besuchen Sie unseren Online-Shop - www.sommerfeldt.de

Sommerfeldt Oberleitungen + Stromabnehmer GmbH
Friedrichstr. 42 • 73110 Hattenhofen
Tel.: +49 (0) 7164/3195 • Fax: +49 (0) 7161/5786 • info@sommerfeldt.de

 Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

 Instagram



Die Verleihung der Goldenen Gleise 2021

Erneut Corona-Modus

Auch in diesem Jahr kürten die Leser von MIBA und MEB wieder die besten Modelle des zurückliegenden Neuheitenjahrgangs. Ob Loks oder Wagen, Gebäude oder Autos, Zubehör oder Digitaltechnik – die Leser hatten wieder die volle Auswahl zu bewerten. Die Ergebnisse haben wir in MIBA 5/2021 verkündet; hier nun die Bilder der Preisempfinger, die sich auch ohne das übliche Branchentreffen sehr über die wertvolle Auszeichnung gefreut haben.

Hoffen wir, dass im kommenden Jahr wieder normale Zustände zurückkehren.“ So schrieb ich an dieser Stelle in der Ausgabe MIBA 10/2020. Leider hat sich die Hoffnung nicht erfüllt, sodass die Goldenen Gleise des Jahrgangs 2021 auch wieder im Corona-Modus überreicht wurden. Masken und Desinfektionsspray gehörten also erneut ins Reisegepäck – sicherheitshalber, auch wenn die meisten Brancheninsider bereits empfänglich waren.


Wir haben also die Hersteller der Siegermodelle an ihren jeweiligen Stand-

orten besucht und möchte uns an dieser Stelle sehr herzlich für die genossene Gastfreundschaft bedanken. In ausführlichen Hintergrundgesprächen konnten trotz der Pandemie-bedingten Umstände erfreuliche Fakten besprochen werden. Oft wurde uns bestätigt, dass viele Modellbahner inzwischen ihr Hobby wieder neu entdeckt haben, was der Branche insgesamt gut bekommen ist.

Vereinzelt wurde der aktuelle Chipmangel angesprochen, der aktuell nicht nur die großen Autohersteller ausbremst. Haben Elektronik-Bauteile die Vakzine in

ihrer Eigenschaft als begehrtes, weil seltenes Gut abgelöst?

Wie auch immer. Wir sind jedenfalls fest entschlossen, unsere Feier im Nürnberger Verkehrsmuseum im kommenden Jahr aber nun wirklich abzuhalten. Das hat dann für die Hersteller den Vorteil, dass sie das Branchentreffen in gemüthlicher Atmosphäre auch wieder gemeinsam genießen können.

Die Organisatoren werden jedenfalls ihr Bestes geben. Und nun gilt unser Glückwunsch allen Preisempfindern auf den folgenden Seiten. MK 



Oben: In 19 Kategorien haben die Leser der Zeitschriften MIBA und MEB die Siegermodelle des Neuheitenjahrgangs 2020 gekürt. Die Pokale bestehen auch in diesem Jahr wieder aus echten Schienenstücken mit einer 24-Karat-Vergoldung auf einem repräsentativen Sockel.

Links: Mit großer Freude nahm Wolfgang König den 1.500-Euro-Einkaufsgutschein von Modellbahn-Union aus der Hand von Bettina Wilgermein (Anzeigenleitung Bahn-Magazine) entgegen.



Aus dem Hause Piko gewannen die BR 78 in der Ausführung von DB und DR in der Kategorie A (Dampfloks H0) sowie der Gags der PKP in der Kategorie J (Güterwagen H0) das Goldene Gleis. Zusammen mit Bettina Wilgermein freuen sich Dr. René Wilfer (Piko-Chef) und Jens Beyer (Leitung Vertrieb).



Bei den Elektrofahrzeugen sicherte sich Rocos Akkutriebwagen 515 die Kategorie B und der Kirow-Kran heimste in der Kategorie R den Preis für besondere Modellbahntechnik ein. Geschäftsführer Tassilo Gruber und Laurenz Fidi (Leiter Konstruktion) erhielten die Goldenen Gleise aus der Hand von MIBA-Chefredakteur Martin Knaden.



Links: Die Baureihe V 160 von ESU erhielt das Goldene Gleis in der Kategorie C (Dieselloks H0). Jochen Frickel, zuständig für Produktmarketing bei ESU, präsentiert mit Stolz den Pokal.



Rechts: Torsten Kühn empfängt den Preis in der Kategorie D (Triebfahrzeuge TT) für seine gelungene BR 94.5.



Klein, aber oho – wir meinen natürlich die BR 44 in N von Fleischmann, die die Kategorie E (Triebfahrzeuge Z/N) gewann und hier von Stefanie Pirkner, Marketing, und Laurenz Fidi mit berechtigter Freude präsentiert wird.

Das Schweizer Krokodil Ce 6/8 von Jägendorfer Collection erhielt das Goldene Gleis in der Kategorie H (ausländische Triebfahrzeuge N). Patrick Alfes, Vertriebs- und Marketingleiter beim deutschen Importeur Lemke, ist sichtlich begeistert.



Die stattliche 241-A der SNCF von Märklin konnte die Kategorie F (Triebfahrzeuge in 0/1/2) als Spur-1-Modell für sich entscheiden und der TEE-Triebwagen RAm der SBB gewann die Kategorie G (ausländische Triebfahrzeuge H0). Die Pokale nahm Märklin-Geschäftsführer Wolfram Bächle von Stefan Alkofer, MEB-Chefredakteur, entgegen.



Ein Goldenes Gleis für drei silberne Wagen! Die Brawa-Modelle der Nirosta-Nahverkehrswagen – unter Eisenbahnfreunden besser bekannt als „Silberlinge“ – erhielten das Goldene Gleis in der Kategorie I (Reisezugwagen H0). Über den Pokal freut sich hier ganz besonders Geschäftsführerin Katrin Braun.



In der Vitrine stehen die dreiachsigen Bundesbahn-Umbauwagen in Baugröße TT, die in diesem Jahr die Kategorie K (Reisezugwagen Z/N/TT) gewonnen haben. Über die Auszeichnung freuen sich Tillig-Geschäftsführer Günter Kopp und Prokurist Heiner Groh.



Links: In der Kategorie M (Wagenmodelle 0/1/2) machte der kurze Klappdeckelwagen K 15 von Schnellenkamp das Rennen. Spur-0-Spezialist und Inhaber Michael Schnellenkamp freut sich über diese neuerliche Auszeichnung seiner Produkte.



Die Modellbahnwerkstatt – hier in Person von Axel und Lukas Frowein sowie Thomas Ermels – erhielt das Goldene Gleis in der Kategorie N (Zubehör H0) für das gelungene Lasercut-Modell des Bahnhofs Drei Annen Hohne.



Das Motorrad MZ TS 250 von Kres gewann die Kategorie Q (Straßenfahrzeuge H0). Uwe Köstel, bis 2020 Geschäftsführer von Kres, Karsten Becker, Standortleiter in Fraureuth, und Konstrukteurin Christine Kluge sind sichtbar stolz auf das Goldene Gleis.



Der Güterwagen des Gattungsbezirks „Leipzig“ von Hädl eroberte den ersten Platz in der Kategorie L (Güterwagen Z/N/TT). Sebastian Koch, langjähriger freier Mitarbeiter der MIBA, überreichte das Goldene Gleis nebst Urkunde an den Inhaber von Hädl Manufaktur, Ralf Hadler.

Rechts: Kaum zu erkennen, aber doch ein Siegermodell: der winzige Dampfkran in Baugröße N, der die Kategorie O (Zubehör Z/N/TT) für sich entscheiden konnte. Produktmanager Heiko Stoll von der Modellbahn-Union nahm das Goldene Gleis mit Freude entgegen.



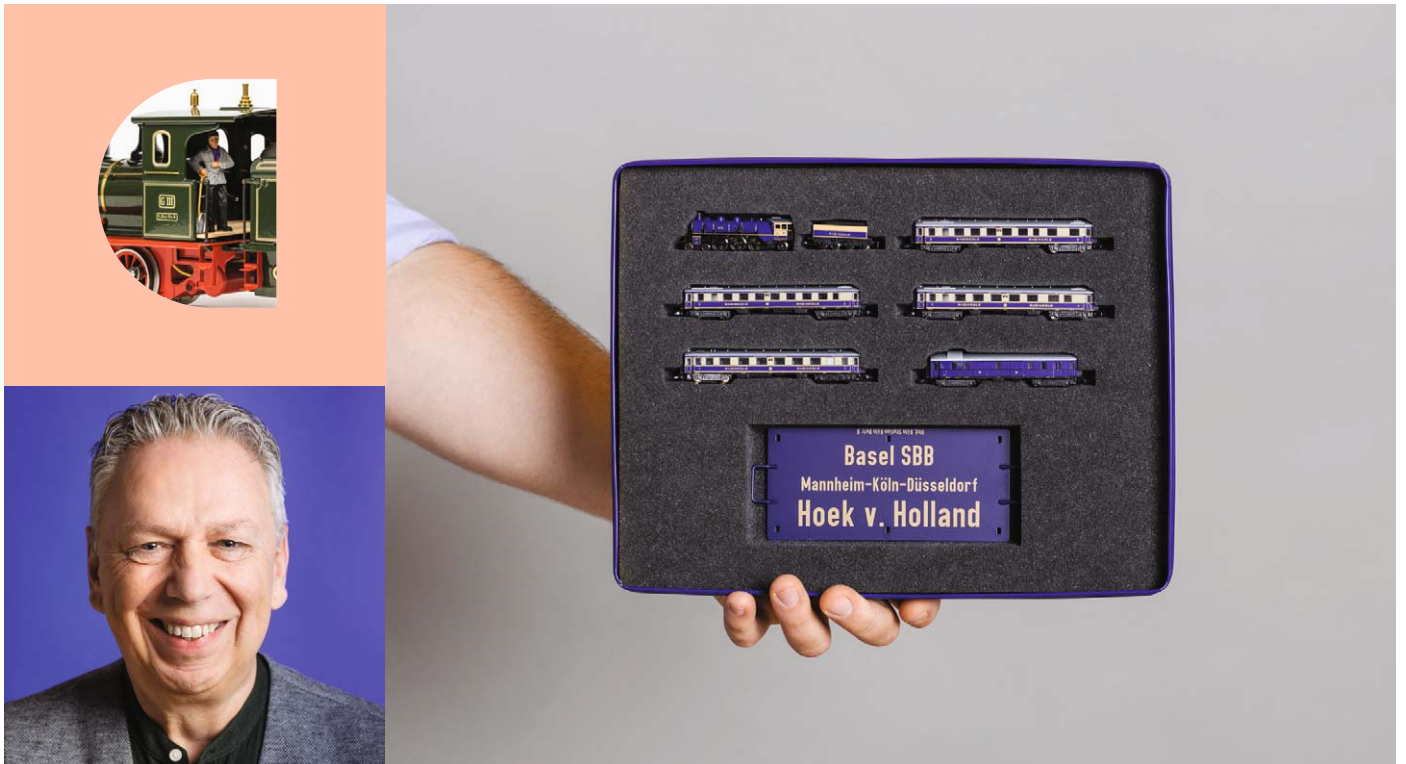
Zum wiederholten Mal wurde Lenz Elektronik für seine Modelle ausgezeichnet. Diesmal konnte das Drehgleis die Leser in besonderer Weise überzeugen. Peter Rapp, Geschäftsführer von Lenz, nahm das Goldene Gleis mit entsprechender Freude entgegen.

Rechts: Dr. Peter Ziegler, Inhaber des Wiener Digitalspezialisten Zimo, freut sich besonders über die Auszeichnung mit dem Goldenen Gleis in der Kategorie S (Digitaltechnik). Hier prämierten die Leser die neue Generation von MS-Decodern mit 16-bit-Sound, für die der MS580 in seiner Schachtel nur ein Beispiel ist.



Bieten Sie auf besondere Modelleisenbahnen- ausgewählt von Experten

Mit großer Sorgfalt wählen unsere hauseigenen Experten jeden Tag die besten Modelleisenbahnen aus aller Welt für die Auktion aus.



Kees Smit
Modelleisenbahnen Experte

Es erschließt sich auch dem unkundigen Betrachter auf den ersten Blick, warum diese Bauform einer kleinen Dorfkapelle den schönen Namen „Kaffeemühle“ trägt.



Eine „Kaffeemühle“ in H0

Hessische Kapelle

Schon längere Zeit war Volker Teuchert auf der Suche nach einer passenden Dorfkirche für seine im Bau befindliche Anlage. Diese sollte sich an ortsüblichen Vorbildern aus Mittelhessen orientieren. Die Wahl fiel schließlich auf eine Kaffeemühlencapelle; so werden im Hessischen Hinterland rund um Marburg (Lahn) kleine Fachwerkkirchen bezeichnet, die sich durch einen kompakten quadratischen Grundriss und eine eigenartig kopflastige Dachkonstruktion auszeichnen. Hier also sein Bericht aus der Rubrik „In deutschen Kellern – Corona und die Folgen“.

Normalerweise hätte ich so ein Projekt gar nicht angefangen. Andererseits erforderte die Corona-Epidemie, dass man seine Freizeit überwiegend daheim verbringt. Also entschloss ich mich, eine Kapelle im Stil der hessischen „Kaffeemühlen“ zu bauen. Fertig zu kaufen gab es so eine Kirche im Modell nicht – Eigenbau war folglich angezeigt.

Zunächst wurden also am Original die Außenmaße abgenommen und umgerechnet. Dies war schnell gemacht und führte zu einem quadratischen Grundriss von 10 x 10 cm bei einer Höhe von 18 cm. Danach entwickelte sich ein bunter Mix aus individuellen Lösungen fern jeder Großserienproduktion.

Fachwerkbau

Das Fachwerkskelett wurde aus 2x2-, 2x3- und 3x3-mm-Kiefernleisten aufgebaut. Nach Festlegung der Außenmaße und der Rastermaße konnte hier relativ zielgerichtet gearbeitet werden. Das Raster wurde an die Maße der späteren Türen und Fenster angepasst. Wichtig wa-

ren in dieser Phase ein planes Baubrett und viel Geduld – denn zu leicht ist mal etwas schief.

Der typische Ablauf bestand in einer viertelstündigen täglichen Arbeitsphase und danach einem Tag Wartezeit, bis das Zweikomponenten-Epoxyharz ausgehärtet war. Dies zog sich über Wochen hin – nix für ungeduldige Zeitgenossen. Gleichwohl erwies sich diese Art der Verklebung als gute Entscheidung, da sie zunächst noch Korrekturen der filigranen Leisten zuließ und dennoch nach einem Tag eine ausreichende Festigkeit hatte, um weiterbauen zu können.

Der nächste Schritt war die Füllung des Fachwerkes. Nach einigen Vorüberlegungen fiel die Wahl schließlich auf ein Ausgießen der Gefache mit Modelliergips. So etwas hatte ich vorher noch nicht gemacht; ich stellte deshalb erst einmal ein kleines Testfachwerkfeld her, um ausgiebig zu üben.

Entgegen jeder Lebenserfahrung ging alles viel einfacher als gedacht; scheinbar hat Murphys Law das Ausgießen von Fachwerkwänden noch nicht als Betäti-

gungsfeld entdeckt. Das Testfeld wurde dazu einseitig mit Paketklebeband abgeklebt und der schön dünn angesetzte Gips vorsichtig von der anderen Seite eingegossen. Direkt danach konnten durch ein wenig Rütteln und Stochern die meisten Luftblasen entfernt werden; lediglich besonders hartnäckige Blasen verblieben in den Ecken.

Nach einigen Minuten war die Masse dann schon stabil und nach einem Tag die Restfeuchte verschwunden, gut erkennbar an der schneeweißen Farbe. Der Gips hatte dann eine kreidige Härte bekommen und ließ sich wunderbar nachbearbeiten.

Das Ergebnis war schon nach den ersten Tests vollkommen überzeugend: die Oberfläche offenporig-matt, dazu etwas uneben, genauso wie im Original. Auch anfängliche Bedenken in punkto Schwund oder Rissbildung erwiesen sich als überflüssig, die Gefache schlossen bündig am Fachwerk an und erwiesen sich bisher als langzeitstabil. Wie sich später noch zeigen sollte, war das Ganze auch ausgesprochen reparaturfreundlich.

Nach diesen Versuchen wurde der Ernstfall, d.h. das Ausgießen der Wände, in Angriff genommen. Die Außenseite der Wände wurde dazu abgeklebt und in die Fensteröffnungen jeweils ein Holzklötzchen gesteckt, da diese natürlich gipsfrei bleiben sollten.

Danach wurde eine Wand nach der anderen von innen vergossen – mit einer Wartezeit von jeweils einem Tag. Das Resultat entsprach den Vorversuchen und ergab eine schöne naturnahe Oberflächenstruktur. In einigen Ecken hatten sich zwar Luftblasen festgesetzt, konnten aber nach erstem Erstarren des Gipses durch einfaches Nachtropfen winziger Gipsmengen von außen mit anschließendem Egalisieren problemlos ausgebessert werden.

Nach diesem Schritt stand der Gebäudekorpus fertig auf dem Tisch. Die Wände hatten eine Stärke von ca. 5 mm und boten damit eine gute Auflage für Fensterbänke und den späteren Einbau zweier Türblätter (einmal innen, einmal außen). Außerdem ließen sich gleich Unterputz-Kabelkanälchen für die Beleuchtungslitze einarbeiten.

Von außen war somit alles bestens, nicht aber von innen. Hier war beim Nacharbeiten doch einiges an Gips abgeplatzt und hatte unschöne Fehlstellen hinterlassen. Diese wurden mit Zweikomponenten-Kleber zunächst einmal gebunden, was zwar die Stabilität, nicht aber die Optik verbesserte. Es musste also eine Innenwandverkleidung vorge-setzt werden, die aus 1-mm-Sperrholz hergestellt und anschließend unter Anwendung von verdünntem Weißleim mit hellem Bastelkarton tapeziert wurde. Auf den Karton wurden dann noch flache graue Holzleisten geklebt, um das Fachwerk auch im Innenraum sichtbar zu machen.

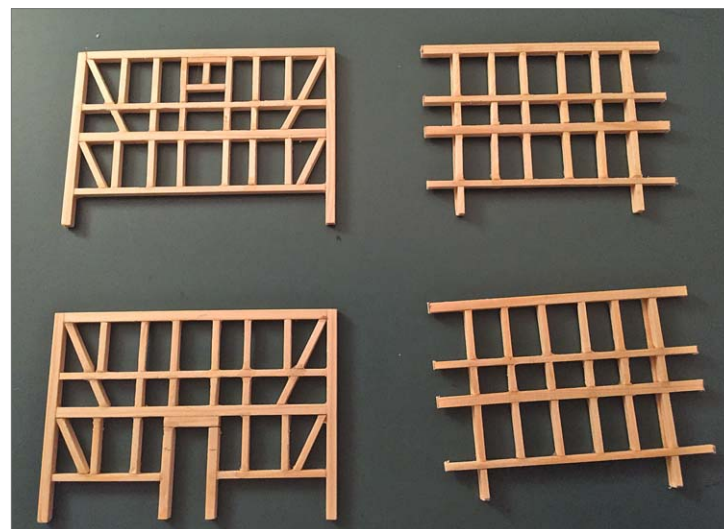
Dach

Bei der Dachkonstruktion handelt es sich um ein zweistufiges quadratisches Zelt-dach mit aufsitzendem Dachreiter. Die Dachneigungen der unteren zwei Stufen betragen jeweils 45°. Diese beiden Stufen haben einen quadratischen Grundriss, der Dachreiter hingegen ist achteckig. Für eine Kirche dieser Größe erscheint das Dach auf den ersten – und auch den zweiten – Blick etwas zu wuchtig. Es war aber Ziel des Nachbaus, diesen Eindruck im Modell möglichst genau zu treffen.

Das Originaldach ist vollständig geschiefert, deshalb war eine Schiefereindeckung des Modells natürlich unver-

Das Vorbild

Das Vorbild für den Nachbau: Die Evangelische Kirche von Frohnhausen. Sie wurde am Ende des 18. Jahrhunderts erbaut, zwischenzeitlich mehrfach renoviert und gehört zum Kirchspiel Gladenbach im Kreis Marburg-Biedenkopf.

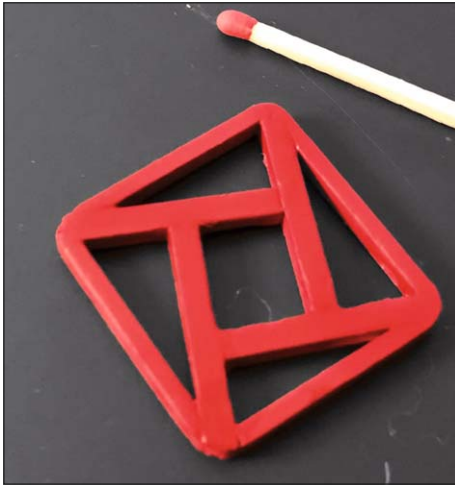


Links: Die Fachwerkelemente während des Baus. Gut sind die unterschiedlichen Dimensionen der Balken zu erkennen.

Unten links: Das Holzständerwerk nach dem Zusammenleimen der Seitenwände. Es fehlen nur noch wenige Diagonalversteifungen neben den Eckpfosten und der umlaufende Sockelbalken.

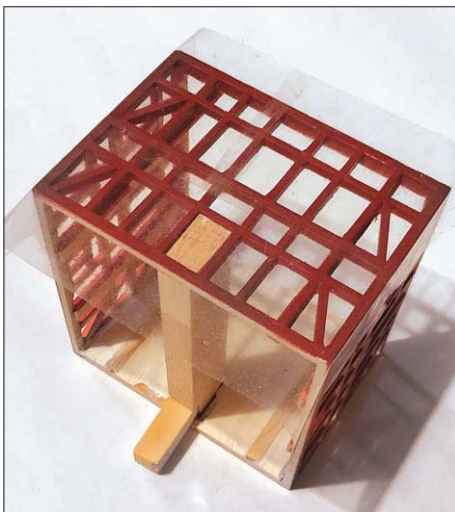


Unten: Abschließend wurde die Ständerkonstruktion in einem matten Weinrot eingesprüht – der Bau des Holzständerwerks war damit vollendet.



An einem kleinen Testfachwerk wurde das Ausgießen des Gefaches ausprobiert.

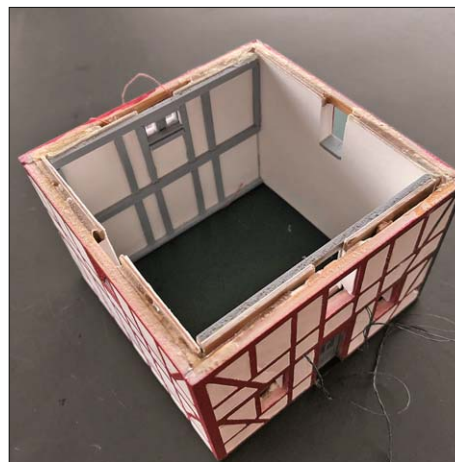
Rechts: Das Abmessen von Gips und Wasser erfolgte nach Augenmaß. Das Mischungsverhältnis betrug in etwa 1:1 Volumenanteile. Im Vordergrund das Gießwerkzeug aus der heimischen Besteckschublade. (Ein Kaffeemaß passt doch bestens zu einer Kaffeemühle, oder?)



Oben: Der Fachwerkverband wurde mit einer aufgesetzten Folie abgedeckt, damit sich außen möglichst glatte Ausfachungen ergeben. Fenster und Türen wurden durch passend zugeschnittene Holzklötzchen ausgefüllt.

Rechts oben das fertige Ergebnis. Es waren nur wenige Ecken, in die sich Luftblasen gesetzt hatten, nachzugießen.

Rechts: Die Innenwände sind mit weißem Karton nachgebildet, auf den ein grau lackiertes Fachwerk geklebt wurde.



zichtbar. Material der Wahl waren hier Schieferdachplatten von Auhagen. Die Platten bringen ab Werk schon genau den richtigen Farbton mit und lassen sich mit einem scharfen Messer und etwas Nacharbeit an der Tellerschleifmaschine sehr gut verarbeiten. Nachdem ursprünglich geplant war, das Dach mit einem echten Dachstuhl aus Kiefernleisten aufzubauen, wurde es schließlich viel einfacher als selbsttragende Konstruktion gebaut.

Der Dachaufbau konnte relativ zügig aus zugeschnittenen Platten hochgezogen werden, bis als Abschluss der oberste Teil mit dem Dachreiter erreicht wurde. Hier war der Sprung vom viereckigen zum achteckigen Grundriss zu bewerkstelligen; außerdem wurde nach oben alles immer filigraner. Ich erinnerte mich vage an ein Modell mit ähnlichem Dachabschluss und wurde nach einer Suchmaschinen-Konsultation schnell fündig: Es handelte sich um Vollmers Stille-Nacht-Kapelle, deren Dach von einem achteckigen Dachreiter in der richtigen Größe gekrönt wird. Tatsächlich ist diese Baugruppe einzeln lieferbar; sie wurde äußerst schnell und zu einem unschlagbar günstigen Preis aus dem Ersatzteilmfundus des Herstellers geliefert. Ausgehend von dem entsprechenden Spritzling konnte mit ein paar wenigen Nacharbeiten der Dachreiter samt Schieferverkleidung zusammengesetzt werden.

Nach der Montage der vier Baugruppen war das Dach komplettiert und wurde mit einem dunkelgrauen Sprühlack eingebelt. Die Farbe war zwar fast identisch zum Kunststoffmaterial, sorgte aber für eine schöne gleichmäßige Mattierung.

Zum guten Schluss fanden sich noch die nötigen Stücke für die Dachrinne. Sie wurden mit Evergreen-Winkelprofilen verstärkt, zinkgrau lackiert und unter den Dachvorsprung geklebt.

Innenausbau und Detaillierung

Obwohl durch die kleinen Fenster vom Innenleben des Modells nicht viel zu sehen ist, sollte es doch eine Inneneinrichtung bekommen. Zum Glück gibt es bei Fallern für solche Zwecke Fertigungsgüter, mit der ein Kirchenraum sparsam möbliert werden kann. Die ursprünglich dunkelbraune Farbe von Orgel, Kanzel und Kirchenbänken wurde vorher in ein dunkelgrau/hellgraues Farbkonzept umgewandelt. Paramente fanden sich im Internet und konnten per Tintenstrahldrucker materialisiert werden. Auf den Einbau einer Empore, die im Original zu finden ist, wurde jedoch verzichtet.


Als Deckenleuchte im Innenraum und als Außenleuchten neben der Tür wurden die filigranen LED-Leuchten von Kotel eingebaut. Nach Einsatz eines roten Filzstiftes und eines ausreichend dimensionierten Vorwiderstands in der Stromzufuhr strahlen sie sparsam das gewünschte warmgelbe Licht ab, genau passend zum Charakter des Modells.

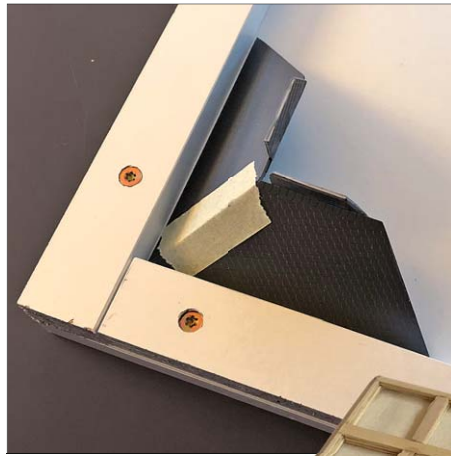
Um die Innenbeleuchtung und -einrichtung im Fall der Fälle doch einmal erreichen zu können, wurde die Bodenplatte lösbar mit den Wänden verbunden. Sie ist mit vier Schrauben M2,5 jeweils in den Ecken von unten mit dem Gebäudekorpus verschraubt und lässt sich so bei Bedarf abnehmen.

In dieser Phase des Baus, kurz vor Schluss, passierte übrigens noch ein kleines Malheur. Durch eine Ungeschicklichkeit brach ein Teil eines Gefaches heraus, und dies ausgerechnet an der Frontseite. Hier bewährte sich nun die schon erwähnte Reparaturfreundlichkeit. Es war überhaupt kein Problem, die Fehlstelle mit ein paar Tropfen Gipsbrei aufzufüllen und nach kurzer Antrockenzeit zu egalieren; am besten klappte dies übrigens mit einem angefeuchteten Finger. Das Ergebnis lässt zwar noch erahnen, dass da „mal etwas gewesen war“, aber schließlich sehen auch die Originale nicht wie aus dem Ei gepellt aus. Das Modell wird abgerundet durch ein Vordach Marke Eigenbau und ein Kreuz mit Wetterhahn aus Ätzmessing, in exzellenter Qualität geliefert vom Modellbau-Kaufhaus.

Fazit

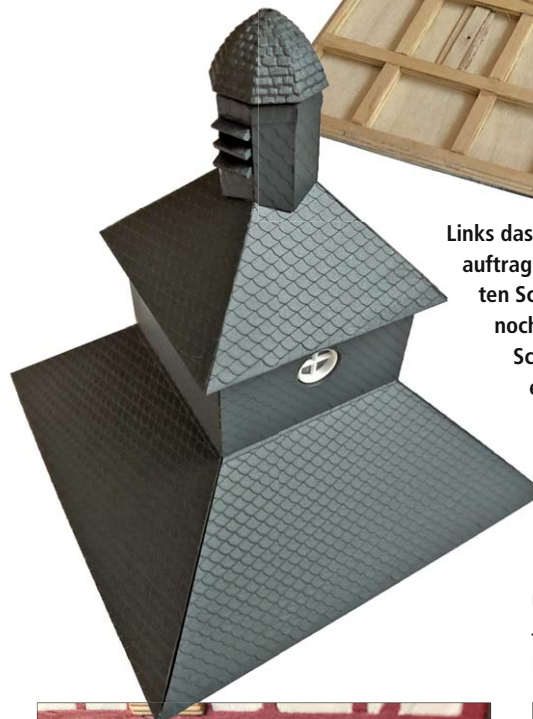
Highlight des Nachbaus war sicher das Ausgießen des Fachwerks mit Gips. Dies klappte viel besser als gedacht und erbrachte ein absolut vorzeigbares Ergebnis. Sollte es weitere Modelle in dieser Technik geben, würde ich meinen Ehrgeiz daransetzen, auch auf der Innenseite eine schönere Oberfläche hinzubekommen. Das Problem wurde in diesem Fall erst einmal versteckt, indem die Innenwand abgedeckt und tapeziert wurde.

Nun ist das Modell also fertig, obwohl – ganz fertig ist so etwas doch eigentlich nie. Was wäre also noch zu tun? Es fehlen die Schneefanggitter auf dem Dach. Hierzu wäre das Dach mehrfach zu durchlöchern, wovon ich noch zurückschrecke. Ein weiterer zunächst zurückgestellter Punkt ist die Alterung. Diese hat bei mir das Potential, das bisherige Ergebnis total zu verhunzen, und wird deshalb ebenfalls so schnell nicht realisiert werden.  *Volker Teuchert*



Links: Start der Dachkonstruktion – für die rechten Winkel gab es eine stabile Lehre.

Unten: Die vier Dachbaugruppen vor dem Zusammenbau. Das untere Dachelement fußt auf einem „Dachboden“, dessen Kanten der Dachschräge angepasst wurden.



Links das fertig montierte Dach. Der dunkelgraue Farbauftrag gibt perfekt den seidenmatten Glanz eine echten Schiefereindeckung wieder. Es fehlen nun nur noch die Regenrinnen und Abflussrohre. Die Schneegitter, über die das Original verfügt, sind einer zukünftigen Ausbaustufe vorbehalten.

Unten links: Es lässt sich nicht vermeiden, dass das spröde Gipsmaterial hier und da ausbricht. Doch solche Schäden sind ebenso schnell wieder behoben.

Unten: Die – farblich ein wenig individualisierte – Inneneinrichtung wurde einem Bausatz von Faller entnommen. *Fotos: Volker Teuchert*

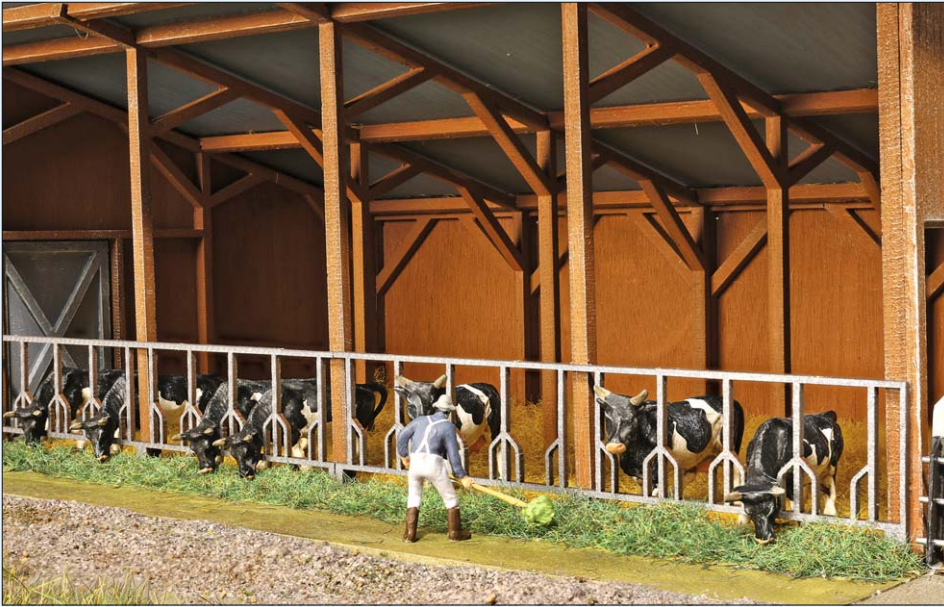


Kurz + knapp

Breite x Tiefe x Höhe = 10 x 10 x 18 cm, Holzständerwerk aus Kiefernleisten geklebt, Gefache mit Gips ausgegossen, Dach aus Kunststoffplatten in Schiefernachbildung, Detaillierung mit Zubehör verschiedener Groß- und Kleinserienhersteller

Verwendete Materialien:

Kiefernleisten und 1-mm-Sperrholz aus dem Flugmodellbau, Sprühlack, Zweikomponenten-Epoxydharz und Modellergips, heller Karton 200g/cm² aus dem Schreibwarenhandel für die Innenwände, Dachplatten „Schiefer“ sowie Fenster, Türen und Dachrinnen von Auhagen, Kirchenausstattungsset von Faller, LED-Beleuchtung von Kotel, Winkelprofile von Evergreen, Geätzte Wetterfahne vom Modellbau-Kaufhaus



Moderner offener Stall als H0-Modell von Busch

Frischlucht für das Rind

In modernen landwirtschaftlichen Betrieben sind enge und dunkle Ställe längst passé – stattdessen stehen die Kühe heute zumindest in der warmen Jahreszeit nicht selten in offenen luftigen Unterständen. Einen solchen „Offenstall“ gibt es jetzt als Bausatz in der Nenngröße H0 von Busch, den Thomas Mauer gleich in ein passendes Umfeld gestellt hat.

Der fertige Offenstall mit der Freilauffläche gehört natürlich in die modernen Epochen. Passende Fahrzeuge liefert z.B. Kibri. Idealerweise stünden in so einem Stall Mastvieh oder Färsen, statt der hier gezeigten Milchkühe, so es denn die Alternativen gäbe. Das Modell hat schon beachtliche Maße.

Die Affinität der Firma Busch zum Landleben und zu landwirtschaftlichen Gebäuden samt Ausschmückungsteilen ist ja hinlänglich bekannt. Einige Vorbilder dieser Modelle sind unverkennbar in den neuen Bundesländern zu finden – die alten LPGs lassen grüßen. Aber auch für mich als westlichsten „Wessi“ (rein geographisch gesehen ...) gibt es Modelle, die mich sehr ansprechen. Gut, der uralte Bauernhof im Sortiment der Viernheimer interessiert mich grundsätzlich mehr als ein modernes Gehöft – aber man muss gelegentlich auch einmal über den „Epochen-Tellerrand“ hinausschauen. So fiel mir bei den Neuheiten von Busch der „Moderne Offenstall“ (Art.-Nr. 1902, € 54,99) auf, der durch seine (eben offene ...) Bauweise viele Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Der Stall selbst wäre natürlich nicht unbedingt eine Besprechung wert. Er ist in gewohnt hoher Qualität aus Holz, Karton und Kunststoff gefertigt; bereits koloriert ist er natürlich auch. Ein paar Kleinigkeiten lassen sich aber neben dem



Verwittern und Granieren von Wänden und Dach dennoch sinnvollerweise abändern und ergänzen.

Da wäre zunächst der Stallboden. Er ist werksseitig hellgrau eingefärbt. Mit kleinen Mengen Farben und Lasuren von Vallejo passt man den Untergrund an. Der überstehende Teil hinter der Stallwand wird „schmutzig grau“, im Stall selbst deutet man die durch die Hinterlassenschaften der Tiere verursachten Verfärbungen mit der Lasur „Sepia“ an, vor dem Gitter wird der Belag leicht grünlich gefärbt.

Ständerwerk und Verkleidung des Stalls habe ich mit der Emailfarbe Nr. 62 von Humbrol („Lederbraun matt“) neu gestrichen. Damit gleicht man die später gut sichtbaren Seitenflächen des Ständerwerks farblich an, die durch den Laserschnitt dunkelbraun gebrannt sind.

Der Zusammenbau des Stalls ist schnell erledigt; die wenigen Teile sind sehr passgenau. Die Wandverkleidungen sollten bis zum Abbinden des Klebstoffs mit Leimzwingen in Position gehalten werden. Bevor nun das Dach montiert wird, sollte man noch den Einstreu einbringen. Dieser besteht aus feinen Fasern (hier von Noch). Gelebt wird mit kleinen Mengen des bekannten Holzleim-Gemischs. Idealerweise werden nur so viele Fasern aufgestreut, dass man den Untergrund und damit die braune Verfärbung dort noch erkennen kann.

Leichte Verwitterungsspuren an Dach und Wänden werden vorsichtshalber mit Emailfarben aufgetragen, damit sich das Material auf keinen Fall verzieht. Dies gilt insbesondere für die Dachfläche aus Karton, hier habe ich die Grundfarbe noch von rot auf grau abgewandelt. Granieren kann man dann alles wieder mit einer hellen Acrylfarbe von Vallejo.

Die Türen an beiden Schmalseiten des Stalls sind recht einfach gehalten. Ich habe sie daher noch zusätzlich mit Rahmen und Streben aus Kunststoffprofilen versehen, da eine Tür offen stehen soll und so den Zugang zu einer Freilauffläche ermöglicht. Zum Kleben der unterschiedlichen Werkstoffe dient ein Alleskleber.

Vor dem Gitter der Stalls wird den Kühen frisches grünes Futter, sprich Gras, serviert. Hierzu habe ich unverdünnten Holzleim verteilt, auf den dann umgehend grasgrüne Fasern aufgestreut werden. Diese werden leicht angedrückt, ehe ein wenig von dem verdünnten Klebstoffgemisch aufgeträufelt wird. Dann folgen nochmals Fasern – das Ganze soll schließlich ein entsprechendes Volumen erhalten.

Die Teile des Bau-satzes „Moderner Offenstall“ von Busch im Überblick. Sie bestehen aus dem bewährten Materialmix mit gelaertem Sperrholz, Karton und Kunststoff.



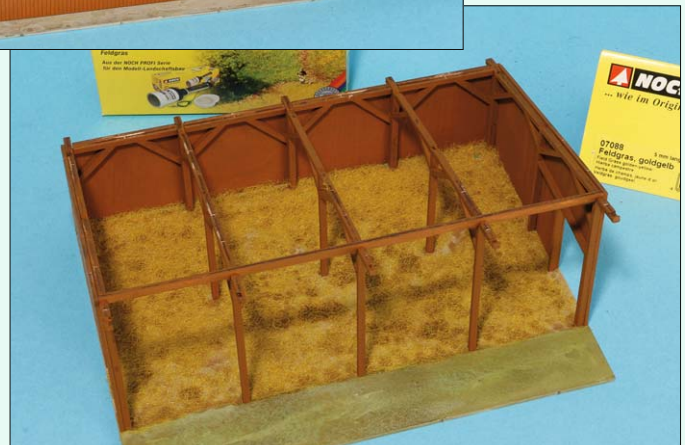
Links: Mit den Farben und Lasuren von Vallejo wird die hellgraue Grundplatte behandelt. Der Stallboden erhält mit der Lasur „Sepia“ eine bräunliche Färbung, der Bereich vor dem Stall wird grünlich und hinter der Stallwand schmutzig grau gestaltet.

An Holzverkleidung und Ständerwerk wirken die verbrannten Schnittkanten wenig realistisch. Daher erhielten die Bauteile eine einheitliche Bemalung.



Idealerweise liegen beim Verkleben der Holzwände mit dem Ständerwerk einige Leimzwingen bereit, die für den nötigen Anpressdruck sorgen.

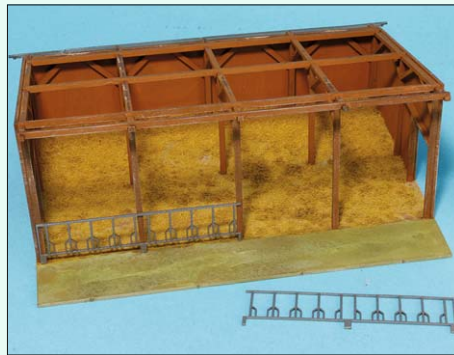
Der Einstreu für den Stall entsteht aus feinen Fasern, hier stammen sie von Noch. Der Boden ist zuvor mit dem bekannten Gemisch aus verdünntem Weißleim bestrichen worden.



Zur Betonung der Vertiefungen an den Holzwänden und am Wellblechdach wird ein Farbgemisch aus verdünnten Emailfarben verwendet, während das abschließende Granieren mit einer hellgrauen Acrylfarbe erfolgt.



Die Torblätter werden von der Innenseite mit Kunststoffprofilen versehen – dies ist vor allem empfehlenswert, wenn sie in geöffneter Position eingebaut werden sollen. Gelebt wird mit einem Alleskleber. Rechts: Die filigranen Gitter werden mit kleinsten Mengen Holzleim gegen die Pfosten geklebt.

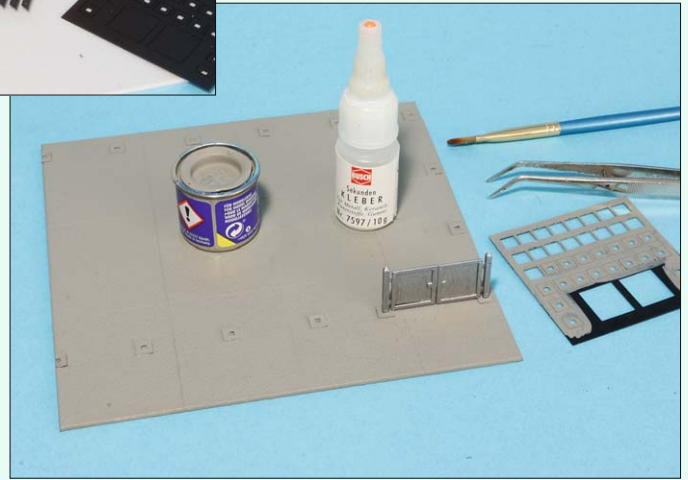


Frisches Grünfutter wird mit kurzen Fasern nachgebildet. Die Fasern werden mit einer Pinzette in ein Bett aus Holzleim gedrückt und danach mit dem dünnflüssigen Kleber durchtränkt, ehe man nochmals Fasern auflegt, um genügend Volumen zu bekommen.

Links: Neben dem Stall entsteht eine Freilauffläche, deren Boden aus der Kunststoffplatte „Putz“ von Faller besteht. Ihre Begrenzung wird aus dem Stahlrohrzaun von Busch angefertigt.




In die zugeschnittene Grundplatte werden zunächst mit einem Messer, dann mit einer Rundfeile parallele Vertiefungen eingeritzt, die die Übergänge gegossener Betonfelder darstellen sollen.



In gleichmäßigen Abständen klebt man die Sockelplatten für die Pfosten unter Berücksichtigung der Torpfosten auf und lackiert alles mit einer Emailfarbe.

Als Ergänzung zu dem Stall habe ich eine gleich daneben liegende Freilauffläche angelegt, die aus einer Grundplatte (Faller) und dem Stahlrohrzaun von Busch besteht. Die Bodenplatte soll Beton imitieren, der in der Form von in etwa gleichgroßen Flächen gegossen worden ist. Die Fugen zwischen den einzelnen Flächen werden mit Messer und Feile eingeritzt und leicht angeschliffen. Auf die so vorbereitete Platte klebte ich die Sockelplatten für die Zaunpfosten mit Sekundenkleber und färbte das Ganze grau ein. Zu berücksichtigen ist dabei der größere Pfostenabstand des Tors. Anschließend klebt man Pfosten und Halterungen nacheinander mit Sekundenkleber ein.

Wie bei dem Stall dienen auch hier wieder Lasurfarben von Vallejo für das ideale Farbfinish. Anschließend werden die zuvor grau oder silbern gestrichenen „Rohre“ eingefädelt. Dies sollte problemlos gelingen, da die Löcher in den Halterungen ausreichend Spiel lassen. Ein kleiner Tropfen Sekundenkleber fixiert jedes einzelne Rohr an einem Punkt – das reicht völlig aus. Zwei Futterraufen (sie gibt es ebenfalls bei Busch), Fasern und „kackbraune“ Farbpunkte schließen die Arbeit an der Freilauffläche ab. Jetzt fehlen nur noch Mastbullen oder Färsen, die in der Regel in einem solchen Offenstall stehen. Sie gibt es leider bei Preiser bislang noch nicht – also stehen hier nun Milchkühe ... *Thomas Mauer* 



Nun folgen Pfosten und Stahlrohrhalter der Umzäunung, die allesamt mit Sekundenkleber in den Bohrungen der Sockelplatten fixiert werden.



Rechts: Zwei Futterraufen für Rundballen, Fasern als Stroh- und Heumitat und ein paar braune Farbklexe zur Andeutung der Hinterlassenschaften der Tiere runden die Gestaltung des Freilaufs ab.



Wie bei der Stallinnenfläche wird auch der Freilauf mit dem Farbton „Sepia“ betupft, während der Außenbereich mit einer schwarzen Lasur überzogen wird.

Links: Die „Stahlrohre“ aus Draht werden vorab silbern lackiert, ehe sie eingefädelt werden. Fixiert werden sie nur an den Endpunkten.





Mit der aktuellen Software bei Handreglern und in Kombination mit der Zentrale LZV200 ist das Einschalten der Funktionen F0 bis F68 möglich. Im Handregler gibt es zur Bedienung die Funktionsgruppen Fg0 bis Fg6. Hier im Bild sind also tatsächlich gerade die Funktionen F61 bis F68 eingeschaltet.

Funkhandregler LH101-R von Lenz Elektronik

Endlich drahtlos!

In der letzten Zeit stehen zwar eher die Spur-Null-Modelle im Vordergrund, aber der DCC-Erfinder Lenz bietet auch ein vollständiges Digitalsystem an. Dieses wird nun durch einen Funkhandregler ergänzt. Und wer im Lenz-Digitalplus-Programm einen Programmieradapter für Decoder vermisst, kann jetzt durch ein Update die Digitalzentrale LZV200 entsprechend aufrüsten.

Das Lenz-Digitalsystem ist bis heute sehr beliebt. Mit der aktuellen Digitalzentrale LZV200 und dem Handregler LH101 bietet es zeitgemäße Funktionen und entsprechenden Bedienkomfort. Was im Lenz-Programm immer schon gefehlt hat, war ein Funkhandregler. Für die drahtlose Bedienung des Digitalsystems im Garten oder an andere Stelle musste entweder auf einen Drittanbieter ausgewichen oder mittels des Netzwerkadapters von Lenz ein Smartphone oder Tablet mit entsprechender Software eingesetzt werden. Das geht zwar ziemlich gut, aber die meisten Modellbahner wollen lieber ein haptisches Bediengerät mit einem Drehregler für die Geschwindigkeit in der Hand halten.

Funkhandregler LH101-R

Diesen Bedürfnissen entspricht Lenz jetzt mit dem LH101-R. Dabei handelt es sich um eine drahtlose Variante des bisherigen Handreglers LH101. Die Bedienung des Funkhandreglers erfolgt daher genauso, wie die des bisherigen LH101. Das Gehäuse hat auf der Rückseite eine Verdickung für das Batteriefach. Das ist recht gefällig, der Handregler liegt damit

sogar noch besser in der Hand als die normale Kabelvariante. Wer nicht funken will, braucht beim LH101-R keine Batterien einzulegen und kann den Handregler dank Anschlussbuchse ganz normal am XpressNet benutzen. Für den Funkbetrieb sollte das XpressNet-Kabel abgezogen, Batterien eingelegt und die integrierte Funk-Einheit über den Schiebesealter auf der Rückseite eingeschaltet werden.

Damit die Funksignale irgendwo sinnvoll ankommen, wird noch ein Funkempfänger LTM101 benötigt. Dieser wird mit dem beiliegenden Kabel direkt an das XpressNet der Lenz-Zentrale angeschlossen. Funk-Beginner können LH101-R und LTM101 in einem praktischen Set erwerben. Der Funkhandregler LH101-R ist auch einzeln erhältlich. Bis zu vier LH101-R können an einem Funkempfänger betrieben werden. Je Lenz-Zentrale

Der Funkhandregler LH101-R umfasst alle Funktionen, die der Kabel-Handregler LH101 auch hat. Im Funkbetrieb werden allerdings zusätzliche Informationen angezeigt. Neben dem Status der Funkverbindung kann z.B. auch die Batteriespannung angezeigt werden.

Fotos: Heiko Herholz

sind bis zu zwei Funkempfänger möglich. Maximal ist damit der Betrieb von acht Funkhandreglern an einer Zentrale möglich. Jeder Funkhandregler belegt zwar eine der möglichen 31 XpressNet-Adressen, es bleiben aber immer noch genügend Adressen frei, um weitere Handregler mit einem Kabel an das XpressNet anzuschließen.

Die jetzt bei Lenz verwendete 2,4-GHz-Funktechnik entspricht aktuellen Standards und bietet sehr gute Übertragungseigenschaften. Lieferant der Funktechnik ist der Gartenbahnspezialist Massoth mit jahrzehntelanger Funkerfahrung. Die Reichweite eines Funksystems ist immer stark von den örtlichen Gegebenheiten am Einsatzort abhängig. Im Schnitt sollte sie mit dem neuen System bei 100 Metern liegen.

Der Stromversorgung des Funkhandreglers LH101-R dienen zwei AA-Batterien oder Akkus. Diese Batterien und Akkus sind quasi überall erhältlich und einfach zu verwenden. Der Handregler kann die Batteriespannung anzeigen. So kann man rechtzeitig die Batterien oder Akkus wechseln. Wird die Spannung zu gering, zeigt der Handregler LH101-R eine entsprechende Warnung an.





Mit dem Update auf die Softwareversion 4.0 übernimmt die Digitalzentrale LZV200 vollständig die Aufgaben des bisherigen Lenz Programmers. Das Update geht relativ unkompliziert: Der Update-Stick wird in die Zentrale gesteckt und der Taster am Stick gedrückt. Der Rest geschieht automatisch.

Der volle Funktionsumfang des LH101-R wird derzeit vermutlich nur an der Digitalzentrale LZV200 von Lenz erreicht, aber das Funksystem lässt sich auch an älteren Digitalzentralen von Lenz und an einigen Zentralen anderer Hersteller wie beispielsweise den z21/Z21-Zentralen von Roco und der mc² von Tams betreiben. Für den direkten Anschluss der Basisstation an diesen Zentralen wird ein sechspoliges XpressNet-Kabel benötigt.

Updates

Einhergehend mit dem neuen Funksystem bietet Lenz ein paar Updates an. Für die Digitalzentrale LZV200 ist ein kostenpflichtiges Update erhältlich, mit dem der Funktionsumfang der Zentrale deutlich erweitert wird. Als wesentliche Dinge sind hier die Erweiterung auf 69 DCC-Lokfunktionen und der Ausbau der Zentrale zum DCC-Programmer zu nennen.

Die Unterstützung der DCC-Funktionen von F0 bis F68 ist ein Trend, der gerade etwas Fahrt aufnimmt: Die neuen Decoder XP5.1 von Piko beherrschen diese Funktionen im vollen Umfang. Auch die aktuellen ESU-Decoder bieten bereits Funktionen oberhalb von F28.

Die neue Funkbasis-Station LTM101 und der Funkhandregler LH101-R lassen sich auch an älteren Lenz-Zentralen und an vielen Digitalzentralen anderer Hersteller, wie zum Beispiel der z21start von Roco, betreiben. Allerdings kann es sein, dass der Funktionsumfang leicht eingeschränkt ist.



Einen Programmer gab es früher schon bei Lenz. Vor einiger Zeit ist das Gerät aber aus dem Lieferprogramm verschwunden. Statt ein neues Gerät aufzulegen, hat Lenz nun diese Funktion in die Zentrale integriert. Zusammen mit der kostenlosen Lenz-Software CV-Editor wird die LZV200 zur komfortablen DCC-Programmierereinheit. Vor allem Lenz-Decoder lassen sich so übersichtlich und komfortabel am PC einstellen. Auch die Aktualisierung der Decoder-Firmware ist nun mit der LZV200 möglich.


Der für das Update benötigte Update-Stick ist für 75 Euro bei Lenz direkt erhältlich. Das ist sicherlich nicht wenig Geld, aber angesichts der gesparten Anschaffung eines separaten Programmers erscheint der Preis fair. Die aktuelle Auslieferung der Digitalzentrale LZV200 mit dem Zusatz Version 4.0 benötigt das Update nicht. Hier sind die neuen Möglichkeiten bereits ab Werk integriert.

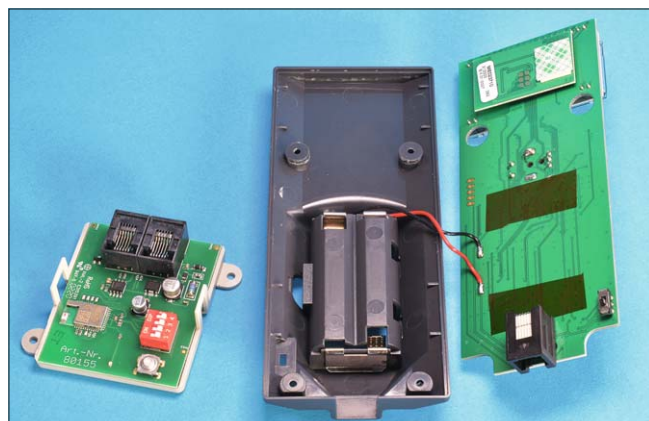
Auch für den Handregler ist ein Update erhältlich. Mit dem Update wird auch hier die Unterstützung für die Funktionen F0 bis F68 verfügbar. Sichtbar waren diese Funktionen zwar bisher auch schon, aber ohne tatsächliche Aktivität. Zur Durchführung des Updates ist bei

Lenz ein kostenloses Update-Kabel erhältlich. Wer in einem Modelleisenbahnclub aktiv ist, kann auch dort mal fragen, das Kabel ist für alle aktuellen Lenz-Handregler universell verwendbar. Vielleicht hat ja der eine oder andere Hobby-Kollege bereits so ein Kabel.

Mit diesem Kabel wird der Handregler direkt mit dem USB-Anschluss eines Windows-PCs verbunden. Die kostenlose Lenz-Software CV-Editor in der aktuellen Version ermöglicht dann das Update. Bei zukünftigen Handregler-Updates kann der Funkhandregler LH101-R auch auf diesem Weg ein Update erhalten. Im Moment ist das nicht nötig: Lenz liefert den Funkhandregler selbstverständlich mit der aktuellen Software aus.

Lücken geschlossen

Mit der Auslieferung des Funkhandreglers nebst Basis-Station und der Update-Erweiterung der LZV200 zur Programmierstation hat Lenz zwei große Lücken im eigenen Digital-Lieferprogramm geschlossen. Insbesondere das Funk-System wird sich dank seines unkomplizierten Systemaufbaus sicherlich großer Beliebtheit erfreuen. *Heiko Herholz* 



Der Blick hinter die Kulissen ist sowohl bei der Basis-Station LTM101 (ganz links) als auch beim Funkhandregler LH101-R recht unspektakulär. Der silberfarbene Chip auf der Basis-Station ist der Funksender. Beim Handregler ist die Funktechnik auf dem Platinen-Aufsatz oben rechts untergebracht. Im rückwärtigen Gehäuse teil befindet sich lediglich das Batteriefach.

Kurz + knapp

- Funkhandregler LH101-R, uvP € 239,00
- Empfänger LTM101, uvP € 145,00
- Set Funkhandregler LH101-R mit Empfänger LTM101, uvP € 299,00
- Zentrale LZV200, uvP € 319,00
- Update-Stick V4.0, uvP € 75,00

www.lenz-elektronik.de

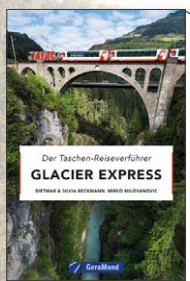
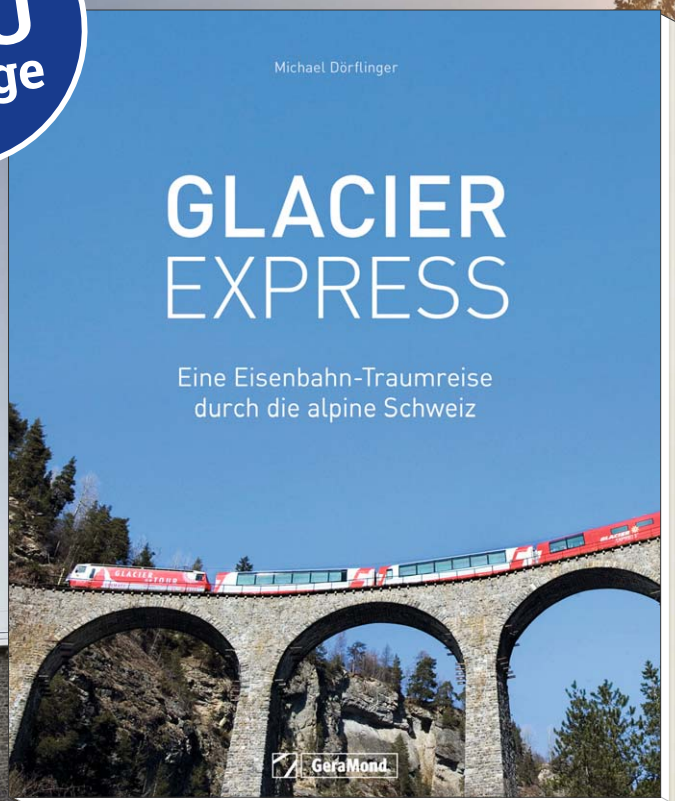
Erhältlich im Fachhandel
Update-Stick nur direkt bei Lenz erhältlich

Per »Premium-Express« vom Matterhorn ins Engadin

aktualisierte
NEU
auflage

Mit dem langsamsten Schnellzug der Welt durch die Schweizer Alpen zwischen Zermatt und St. Moritz. Brillante Aufnahmen von Zügen, Stationen und Panoramen und informative Texte erzählen von Geschichte und Gegenwart des Glacier Express. Lassen Sie sich begeistern von Viadukten und Tunnels, von Schluchten und Hochebenen, von spektakulären Streckenabschnitten und technischen Meisterleistungen. Ein Fest für alle Fans des Bahnwunderlandes Schweiz. – Aktualisierte Neuauflage.

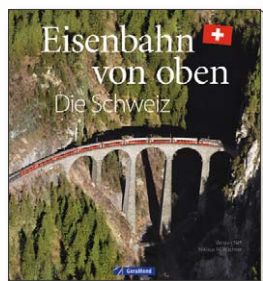
144 Seiten · ca. 200 Abb.
Best.-Nr. 53286
€ (D) 19,99



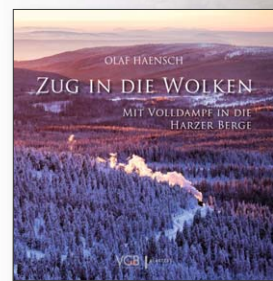
Best.-Nr. 13074



Best.-Nr. 13047



Best.-Nr. 45298



Best.-Nr. 68104



Jetzt bei Ihrem Fach- oder Buchhändler vor Ort
oder einfach in unserem Onlineshop
www.vgbahn.shop portofrei* bestellen



*Portofreie Lieferung ab einem Bestellwert von € 20,00 innerhalb Deutschlands, sonst Porto € 3,95 – ins Ausland abweichend



Länderbahn-Gleise und -Weichen aus dem 3D-Drucker

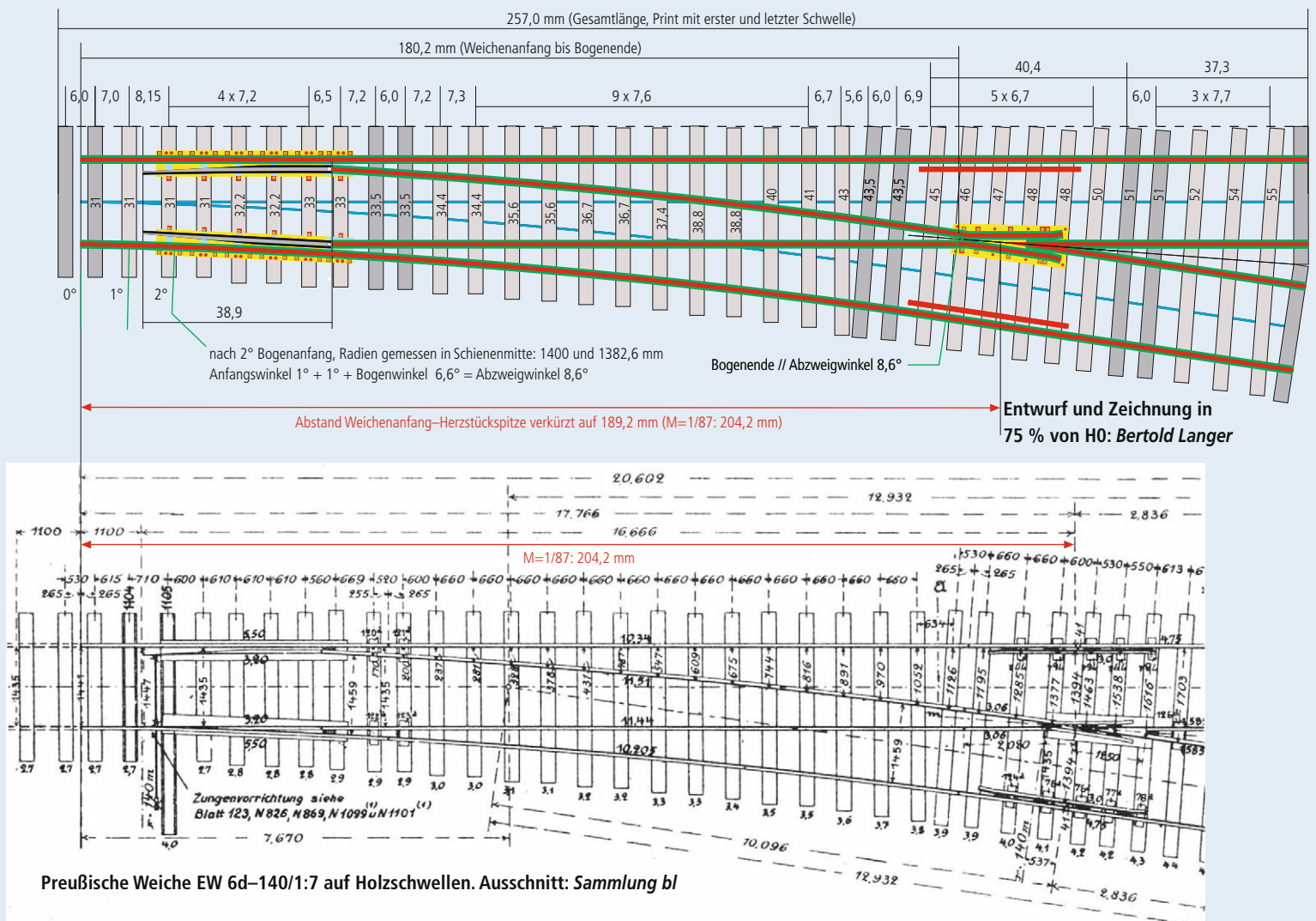
Eine (fast ...) perfekte Preußenweiche

Mittlerweile stehen 3D-Drucker zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung. Da lag es nahe, auch beim Gleisbau neue Wege zu gehen – schließlich gibt es keine Weichen und Gleise nach Länderbahnvorbildern im Modell – und es wird sie wohl auch in der nächsten Zeit mit Sicherheit nicht geben. Bertold Langer und Lutz Kuhl entwarfen und konstruierten diese daher kurzerhand eben selbst.



Schon seit langem beschäftigen Bertold Langer und ich uns mit dem Gleisbau – und dabei ganz besonders mit Länderbahnspezialitäten. So war eines unserer ersten gemeinsamen Bauprojekte seinerzeit in MIBA-Spezial 6 vor mehr als dreißig Jahren eine Weiche, die einem preußischen Vorbild nachempfunden war. Damals ging es vor allem um einen gegossenen Weichenrost aus Gießharz. Die damaligen Überlegungen gelten heute noch genauso, denn ein kompletter Selbstbau mit handverlegten Schwellen kann selbst bei einem kleinen Bahnhof mit nur wenigen Weichen zu einer recht aufwendigen Angelegenheit werden – wenn man denn etwas Besonderes haben möchte. Also galt es, mit vertretbarem Aufwand den Gleisrost in Kleinstserie reproduzieren zu können. Mittlerweile hat sich aber einiges getan, und mit dem Weinert-Gleis stehen wirklich vorbildgetreue Weichen nach DB- bzw. Reichsbahn-Vorbild zur Verfügung. 3D-Drucker gibt es ebenfalls zu erschwinglichen Preisen – da lag es nahe, sich selbst noch einmal mit den heutigen Möglichkeiten an eine Länderbahnweiche zu wagen, die mit dem Weinert-Gleis kompatibel sein sollte. Bertold Langer machte sich daher an einen Entwurf – seine grundsätzlichen Überlegungen stellt er auf den beiden folgenden Seiten vor.

Tünn Szymanowski und seine Kollegen vom Gleisbautrupp Ea4sr sind sich einig: Eigentlich hätte das alte Preußengleis schon längst ersetzt werden sollen – hier ist es aber noch erstaunlich gut in Schuss ...



Ein paar Gedanken zur Epoche-I-Weiche

Die Bauart von Gleisen und Weichen widerspiegelt den Stand der Technik zur Zeit ihrer Entstehung. Unter anderem bestimmt er die verwendeten Materialien, die Verarbeitungsverfahren und den Aufwand für die Instandhaltung.

Gleise und Weichen sind auf lange Nutzungsdauer ausgelegt. Im Gegensatz zur Fahrzeugtechnik, deren Neuerungen sich oft rasch durchsetzen konnten, hatten auch bereits obsolet gewordene Gleis- und Weichenbauarten ein starkes Beharrungsvermögen.

Wenn es um Gleise und Weichen aus der Epoche I geht, nimmt man am besten zunächst in den Blick, was danach gekommen ist. In den 1920er-Jahren entwickelte die Deutsche Reichsbahn ein weitgehend neues Gleissystem und neue Weichenbauarten. In der Folge vervollkommnete sich die Schweißtechnik, mit

der Schienenabschnitte ohne Laschen zusammengefügt werden konnten. Damit wurden auch die besonderem Verschleiß unterliegenden verschraubten Schienenstöße nach und nach überflüssig.

Die Weichenzungen

HO-Weichenmodelle von Weinert und Tillig-Elite folgen Prinzipien des Reichsbahnvorbilds: So liegen die Zungen an den *Backenschienen* möglichst tangential an. Im Modell sind sie Teil der *Zwischenschienen* (auch: *Innenschienen*). Verstärkt sind sie, weil die Elastizität des Schienenmaterials genutzt wird: An der *Federstelle* sind die Schienenfüße beidseitig teilweise abgefräst. Man spricht von *Federschienenzungen*. Details zum Vorbild findet man z.B. hier: www.gleisbau-welt.de.

Beim Modell hat die Federschienenzunge die wesentlichen Vorteile des Vorbilds: 1. sanfte Überfahrt von der Backenschiene auf die Zungenspitze, 2. kein in

Produktion und Wartung aufwendiges Gelenk an der Zungenwurzel. Bei den meisten Großserien-Modellweichen sind die Zungen immer noch separate Schienenstücke mit einem Gelenk an der Zungenwurzel. Um diesen Drehpunkt bewegt sich die *Gelenkzunge*, ein separater Schienenabschnitt, dessen Spitze so geformt ist, dass sie lückenloses Anliegen an der Backenschiene garantiert.

Epoche-I-Weichen hatten Gelenkzungen. Außerdem lagen die Zungen nicht tangential an den Backenschienen an, sondern unter einem geringen Winkel. Dies führte bei der Überfahrt zu einer plötzlichen Richtungsänderung. Daher mussten diese Weichen sorgsam befahren werden, besonders im abzweigenden Strang.

Unter der Zunge lag eine Eisenplatte in Zungenlänge, die *Weichenplatte*. Darauf waren *Gleitstücke* zur Abstützung der Zunge montiert. Die Gelenkvorrichtung war auf einer Verlängerung der Platte angeordnet, sie konnte aber auch darin in-

Eine Weiche aus Epoche I – Modell und Vorbild

Linke Seite oben: Epoche-I-Weiche nach der kurzen, steilen preußischen EW 6d–140/1:7, als 2D-Vorlage für den 3D-Druck. Modell verkürzt, Abzweigradius verkleinert, Abzweigwinkel vergrößert.

Hauptmaße des H0-Modells: R=1400 mm, Abzweigwinkel 8,6° (1:6,6).

Geometrisch weitgehend kompatibel mit den kleinen Weinert-Weichen Art.-Nr. 74401 und 74402.

Modell vorgesehen für Schienen Code 70 (Höhe 1,78 mm) ausschließlich von Peco/Weinert, Art.-Nr. IL-70. Kleineisen auch geeignet für Code-75 (Höhe 1,9 mm), Art.-Nr. IL-3.

Spur-Richtmaß: 16,6 mm. Befahrbar mit Radsätzen nach NEM (Innenmaß minimal 14,35 mm), RP-25 und RP-25/88 (schmale Laufflächen). H0pur o.ä. scheidet aus.

Darunter: Ausschnitt aus der Original-Weichenskizze EW pr 6d–140/1:7.

Hauptmaße des Vorbilds: R=140 m (1609 mm in H0), Abzweigwinkel 1:7 (8,19°). Die Vorbildskizze kann nicht unmittelbar in 1:87 überführt werden, sofern man Radsätze nach den o.g. Normen einsetzen will. Dementsprechend sind die Schienenabstände im Herzstück zu vergrößern. Das betrifft auch den Abstand der abliegenden Zungen sowie der Radlenker von den Backenschienen.

tegriert sein. Ob so oder so, beim Modell verspielt sich dieser Unterschied.

Das Herzstück

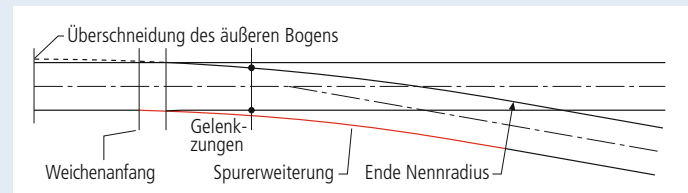
Dieses Thema wäre eine eigene Abhandlung wert. Entscheidend für die befriedigende Funktion des Modells sind präziser Entwurf und akribische Montage von *Herzstück* und *Flügelschienen*. Bei der Umsetzung ins Modell kommt es auch darauf an, mit einfachen Mitteln den Vorbildeindruck zu erzeugen. Dazu trägt vor allem die *Herzstückplatte* bei. Auf ihr lagerten das Herzstück selbst sowie die Flügelschienen bis zu ihren Knickstellen (s. Vorbild-Zeichnung).

Die Schienenbefestigungen

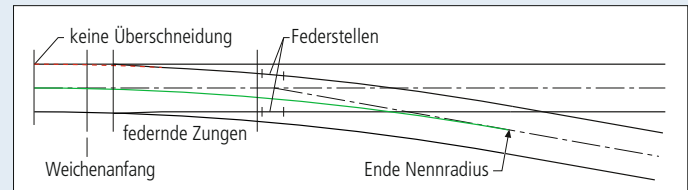
Bei Reichsbahnweichen und -gleisen mit Schienen S 49 wurden *Rippenplatten* mit entsprechenden Klemmen eingeführt (K-Oberbau). Ihr großer Vorteil: Sie trennten konsequent die Befestigung der Platten

Fahrkantenbild einer Epoche-I-Weiche (schematisch).

Die Zungen liegen nicht tangential an ihren Backenschienen an, sondern unter einem geringen Winkel. Bei der äußere Zunge der EW pr 6d 140/1:7 sind es 1°30'. Damals fehlten noch Stoffe und Verfahren zur Herstellung materialarmer, aber trotzdem dauerhafter Herzstückspitzen. Dieses Fahrkantenbild hat den Modellentwurf beeinflusst, streng umgesetzt wurde es aber nicht – unter anderem fehlt die Spurerweiterung.



Bei Reichsbahnweichen schließen die Zungen möglichst tangential an die Backenschienen an. Der Nennradius bezieht sich auf die Gleismittellinie des gebogenen Strangs. In aller Regel Zungen ohne Drehpunkt (Federschienenzungen). Keine Spurerweiterung ab R=245 m.



auf den (Holz-) Schwellen von der Befestigung der Schienen auf den Platten. Das erhöhte die Betriebssicherheit, verlängerte die Standzeit von Gleisen und Weichen und verminderte den Aufwand für die Instandhaltung.

In der Epoche I war die *offene Unterlagsplatte* üblich. Sie hatte Bohrungen beiderseits der Schienenaufgabe (zwei in Reihe auf einer Seite, eine mittige auf der anderen). *Schwellenschrauben* in den Bohrungen hielten die Unterlagsplatte an ihrem Platz auf der (Holz-) Schwelle. Gleichzeitig zogen sie mit ihren Köpfen die Schienenfüße auf die Platte herunter. Auch *Schienenennägel* wurden dafür verwendet. Beides war tendenziell instabil, denn die Befestigung der Platte auf der Schwelle und die der Schiene auf der Platte waren nicht voneinander getrennt.

Eine teilweise Trennung beider Funktionen brachte die *Hakenplatte*, die schon Ende des 19. Jahrhunderts für stark beanspruchte Gleise und Weichen in Preußen aufkam. Die Vorbild-Weiche hier war für Hakenplatten vorgesehen. Das gedruckte Modell hat vorerst offene Unterlagsplatten. Eine Druckvorlage mit Hakenplatten lässt sich leicht erstellen.

Weichen- und Herzstückplatten wurden durch Schwellenschrauben befestigt. Auf den nicht von Schwellen unterstützten Bereichen hielten *Hakenschrauben* die Schienen mit Klemmen fest. Von oben gesehen zeigten sie sich als Gewindebolzen mit Schraubenmutter, die die Klemme arretierte. Bei den Reichsbahnweichen verzichtete man auf Weichen- und Herzstückplatte. Ihre Bauart machte sie überflüssig.

Prinzipien fürs Modell

Alle genannten Charakteristika einer Epoche-I-Weiche sollen umgesetzt oder wenigstens angedeutet werden. Die Länge ist dem verminderten Modellradius und dem vergrößerten Abzweigwinkel angepasst. Kompatibilität mit den kleinen Weinert-Weichen (R=1450 mm, Abzweigwinkel 8,6°) ist angestrebt.

Die Weiche soll mit Radsätzen nach NEM, RP-25 und RP-25/88 befahrbar sein. Feinere Normen, etwa für H0pur oder ausschließlich für RP-25/88, hätten das Erscheinungsbild des Modells zwar gehoben, aber alle vorhandenen Fahrzeuge hätten der feinen Norm angepasst werden müssen – man denke nur: auch die Radsätze aller Loks!

Zum Verwendungszweck: Es gibt eine Menge Epoche-I-Fahrzeuge, doch Weichen und Gleise dafür sind Mangelware. Und: Bis in Epoche IV waren Epoche-I-Gleise und -Weichen zu sehen, vor allem bei Klein- und Industriebahnen. Zwei hinreichende Gründe für die Epoche-I-Fahrbahn im Modell.

Meinen 2D-Entwurf hatte ich Lutz Kuhl gegeben: „Mach mal 3D daraus, fürs Drucken!“ Noch fehlten viele Einzelheiten, etwa die meisten Kleineisen, mit denen ich mich auch beschäftigt hatte. Aber da er mit dem Thema vertraut ist, hat er sie gleich dreidimensional geformt und auf den 3D-Schwellenrost gesetzt. Entwurf und Druck – mit erstaunlich feinen, aber dennoch stabilen Details – waren erfolgreich und übertrafen sogar die Erwartungen; die Bilder von Lutz Kuhl beweisen es.

Bertold Langer

Die Konstruktion

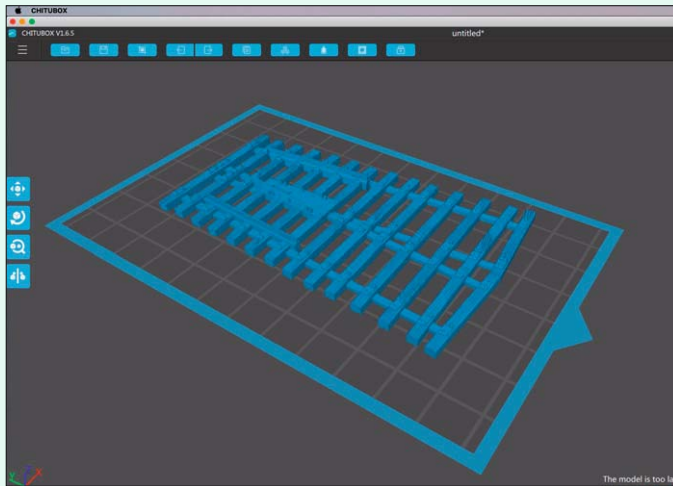
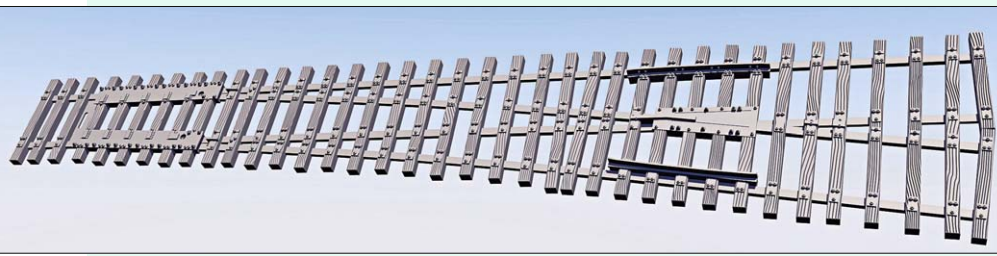
Von der Theorie zur Praxis – aus dem Entwurf von Bertold Langer sollte nun das 3D-Modell entstehen. Praktischerweise kann man bei den Konstruktionsprogrammen meist 2D-Zeichnungen im pdf- oder jpeg-Format in den Hintergrund der jeweiligen Konstruktionsebene legen und dann als Vorlage nutzen. Dies erleichtert die Konstruktion sehr; im Großen und Ganzen war die Weichenzeichnung auch sehr exakt, sodass sich beispielsweise Schwellen und Kleiseisen problemlos positionieren ließen. Hier waren nach den ersten Drucken – Probieren geht dann eben doch über Studieren – nur noch wenige Anpassungen erforderlich.

Damit die Weiche auf die Druckerplatte passte, musste ich sie allerdings in drei Teile zerlegen. Der vordere Teil mit dem Herzstückbereich lässt sich sowohl für Rechts- wie auch Linksweichen verwenden; Mittelteil und Zungenbereich konstruierte ich nur für die Rechtsweiche, denn bei Bedarf kann später die stl-Datei einfach im Druckerprogramm gespiegelt werden.

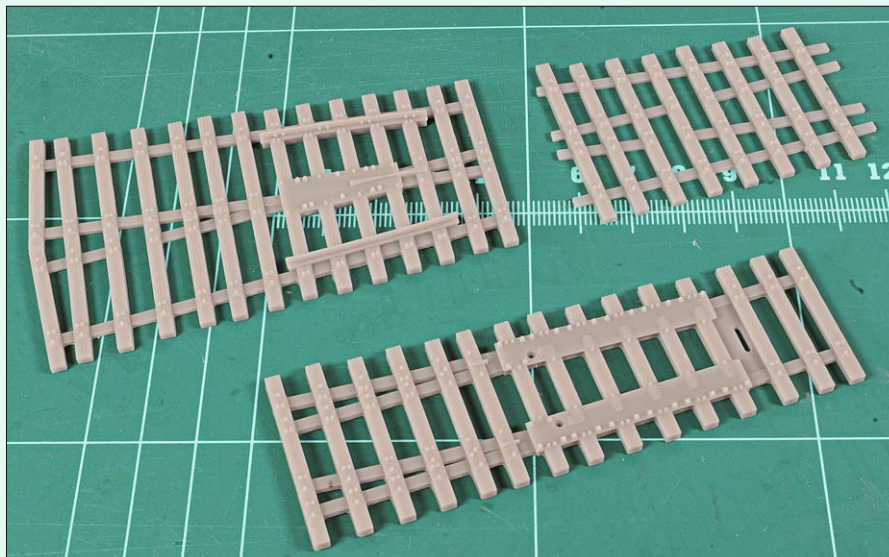
Die preußischen Kleiseisen mit offenen Unterlagsplatten und Schienenschrauben hatte ich schon einmal als 3D-Modell in Originalgröße konstruiert (siehe MIBA 4/2017). Da lag es nahe, sie auch einfach im Maßstab 1:87 zu verkleinern – aber ganz so einfach ging es dann doch nicht. So weist die preußische Form 8 eine Schienenfußbreite von 110 mm auf, umgerechnet in H0 wären dies lediglich 1,26 mm. Der Schienenfuß des Peco-Profiles ist jedoch 1,72 mm breit, und seine Form ist deutlich massiver. Das musste also schon einmal angepasst werden.

Auch die Schienenschrauben selbst wären mit einem Durchmesser von umgerechnet gerade einmal 0,46 mm an der Grenze des Darstellbaren; abgesehen davon sollten sie ja auch noch die Schienen sicher halten! Hier musste ein Kompromiss gefunden werden, der sowohl optisch zu den Schienen passte als auch stabil genug war und gedruckt werden konnte. Meine Schrauben sind jetzt eigentlich rund 140 % zu groß – aber dafür kann man bei genauem Hinsehen auch noch den Vierkant des Schraubenkopfs erkennen ...

Bis die Kleiseisen endlich für die vorgesehenen Code-75-Schienenprofile von Peco mit 1,95 mm Höhe passten, waren dann noch etliche Druckversuche nötig. Die Code-70-Profile mit 1,8 mm Höhe des englischen Herstellers weisen übrigens



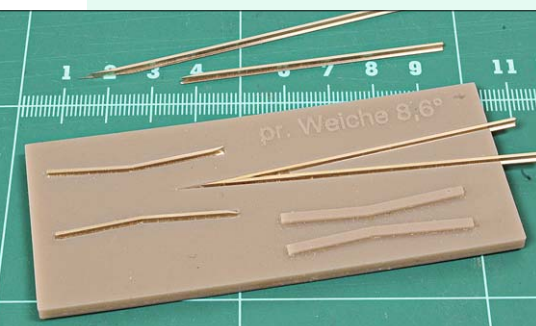
Oben: Der Schwellenrost für die preußische Weiche. Damit er gedruckt werden kann, besteht er aus drei Teilen. **Links:** In das Druckerprogramm (Chitubox für den Mars Pro 2 von Elegoo) wird die stl-Datei geladen; hier können alle Parameter eingestellt werden.



Die Teile für eine Rechtsweiche aus dem 3D-Drucker. Bis die endgültige Form gefunden war und alles stimmte, war allerdings noch eine ganze Reihe von Probedrucken erforderlich ...



Die Schienen für das Herzstück wurden mithilfe einer kleinen Lehre an der Schleifscheibe der Tischkreissäge zugeschleift. **Links:** In einer zweiten Lehre kann überprüft werden, ob die Herzstückschienen zusammenpassen. Hier werden außerdem die beiden Flügelschienen auf Maß gebracht.



die gleiche Form des Schienenfußes auf und lassen sich jetzt bei meinen Gleisros-ten ebenfalls verwenden.

Ausschuss unvermeidlich ...

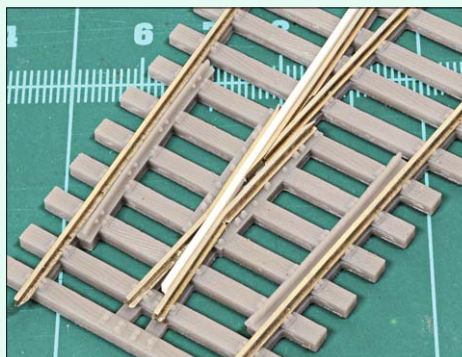
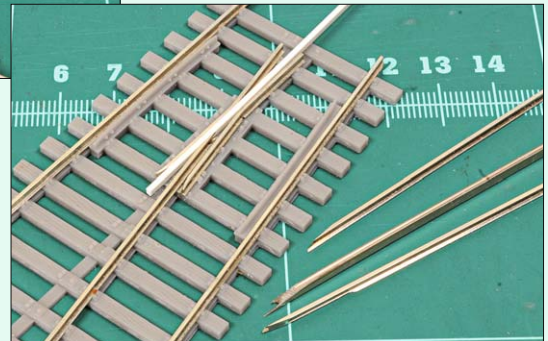
Die ersten gedruckten Exemplare der Schwellenroste waren ohnehin zunächst einmal enttäuschend! Aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen fielen sie nämlich viel zu flach aus, so waren die Schwellen gerade einmal 1,5 mm statt der vorgesehenen 2 mm hoch. Vermutlich hängt dies damit zusammen, dass die ersten Schichten des Drucks deutlich länger belichtet werden müssen – die gedruckten Bauteile sollen ja an der Druckerplatte haften bleiben.

Im Druckerprogramm lässt sich aber die Höhe (z-Achse) skalieren – nachdem ich sie auf 125 % gestellt hatte, sah die Sache schon besser aus. Versieht man das Bauteil jedoch mit einer Unterkonstruktion – das erledigt das Druckerprogramm auf einen Mausklick von allein – tritt dieser Effekt nicht auf. Da die Gleisroste natürlich plan liegen sollen, ist eine solche Unterkonstruktion in diesem Fall aber kaum sinnvoll. Wahrscheinlich reagieren hier außerdem jeder Drucker und das dazugehörige Druckerprogramm auch anders – so wird man über den einen oder anderen Probedruck nicht herumkommen, bis das richtige Maß gefunden ist ...

Zugegebenermaßen war die Konstruktion der Weiche dann doch wesentlich aufwendiger als zunächst gedacht. Nicht zuletzt war es aber eine gute Gelegenheit, die Grenzen des Druckers (wir verwendeten den Mars Pro2 von Elegoo, das mitgelieferte Druckerprogramm heißt Chitubox) gleich zu Beginn einmal auszutesten. Nur an die Schienenbefestigung mit Schienennägeln werde ich mich jetzt wohl doch nicht mehr wagen – zumindest nicht in der Baugröße H0 ...



Anschließend werden die Herzstückschienen eingeschoben. Ein 1 mm breites Polystyrolprofil dient als Anschlag. Bei einem der beiden Schienenprofile ist zu sehen, wie der Schienenfuß befeilt wurde, damit das andere sauber anstoßen kann.



Als Erstes werden die beiden Flügelschienen vorsichtig eingeschoben. Wenn sie exakt in die Rillen der Lehre gepasst haben, passen sie auch hier ohne Nacharbeit. Zusätzlich fixiert werden sie mit Zweikomponenten-Kleber; ein flacher Kanal in der Herzstückplatte sorgt dafür, dass kein überschüssiger Kleber seitlich unter den Profilen hervorquillt.



Auf der Unterseite werden noch die Litzen für die Herzstückpolarisierung an die Schienenprofile gelötet.



Links: So entstehen die Weichenzungen. Dazu wurden die Code-60-Schienenprofile von Peco mit einer Höhe von 1,6 mm verwendet. Um auf einer Seite einen breiteren Schienenfuß zu erhalten, wurde ein 0,4 mm dicker Draht angelötet.



So einfach.

So logisch.

Digital plus by Lenz




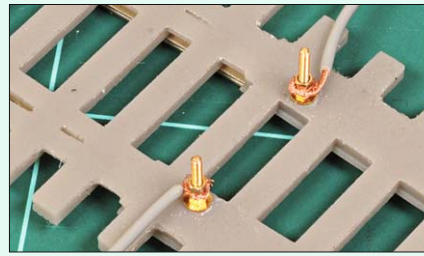
Digitale Modellbahnsteuerung ist kompliziert? Kann sein. Muss aber nicht. Digital plus macht Ihnen den Ein-, Auf- oder Umstieg auf digitale Modellbahnsteuerung wirklich kinderleicht,
 ✓ weil das Digital plus System modular aufgebaut ist, Sie können es zusammenstellen, wie Sie es benötigen. Sie können zum Beispiel mit der Loksteuerung anfangen und später weiter ausbauen zu digitalem Schalten und Melden
 ✓ weil das System logisch aufgebaut ist, dass Sie nicht mehr „studieren“ müssen als die leicht verständlichen Anleitungen
 ✓ weil das DCC-Format zur digitalen Mehrzugsteuerung von uns erfunden wurde und Standard der Normen des VHDM und der NMRA ist
 Warum also kompliziert, wenn es Digital plus gibt? Und von der Qualität der Produkte sind wir so überzeugt, dass wir volle 6 Jahre Garantie gewähren. Einfach so. Logisch.

Ohne Lehren geht es kaum

Ebenfalls mit dem 3D-Drucker entstanden zwei Lehren für den Bau der Herzstücke. Diejenige zum Schleifen der Schienenprofile weist einfach nur Rillen auf, in die die Profile eingelegt werden. Damit können sie an der seitlich montierbaren Schleifscheibe der Böhler-Tischkreissäge schnell auf das exakte Winkelmaß abgeschliffen werden. Etwas aufwendiger ist die zweite Lehre, für die die erforderlichen Maße leicht aus der 3D-Weiche abgeleitet werden konnten.

An einem Profil für das Herzstück muss an der Spitze der Schienenfuß noch ein Stück abgefeilt werden, damit beide Profile zusammengefügt werden können; in der Lehre lässt sich leicht überprüfen, ob alles passt. Zwei Winkel dienen zum Anfertigen der beiden Flügelschienen. Wenn die beiden Schienenstücke exakt zugebogen und auf die korrekte Länge gefeilt sind, passen sie in die entsprechenden Rillen. Stimmt dabei alles, lassen sie sich mit etwas Vorsicht auf dem Gleisrost platzieren. Wenn der Winkel dabei nicht exakt eingehalten wird, brechen beim Einschieben die feinen Schienenschrauben schnell weg – das ist der diffizilste Arbeitsschritt beim Bestücken des Schwellenrosts, da die gedruckten Bauteile doch sehr empfindlich sind.

Dafür ist das Einschieben der Herzstückprofile umso einfacher – es passte auf Anhieb. NEM- und RP-25-Radsätze überfahren die Herzstückstücke jedenfalls ohne Klacken – zumindest, wenn sie das korrekte Radsatz-Innenmaß von mindestens 14,4 mm aufweisen. Außerdem wurden die Weichenschrauben auf den Innenseiten der Schienen so gestaltet, dass die NEM-Radsätze nicht anstoßen.  Ik



Nach dem Zuschleifen der Weichenzungen wurde unter den Schienenfuß eine M1-Schraube von Knupfer gelötet. An der Schraube können weitere Litzen für eine sichere Stromversorgung angebracht und mit einer Mutter gesichert werden.

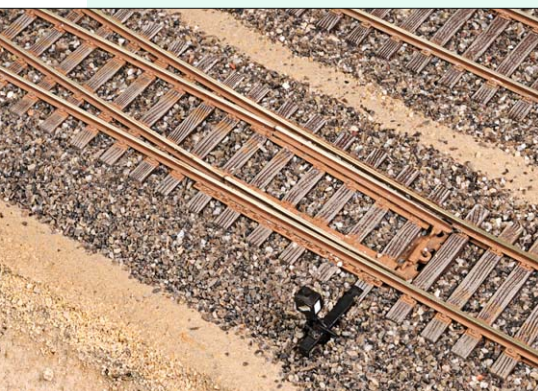
Links: Zunächst sollten die Stellstangen von Weinert eingesetzt werden – das funktioniert aber aufgrund der unterschiedlichen Profilhöhen nicht. Also wurde auch noch das Spannschloss konstruiert und gedruckt; auf diese Weise bleiben die Zungen elektrisch voneinander getrennt.



Rechts: Zum Stellen der Weichenzungen soll der Servoantrieb von Weinert verwendet werden. Zum Glück konnte die Schablone für die Bohrungen der Halteschrauben und die Weichenlaterne auch hier benutzt werden. *Fotos: Lutz Kuhl*



Links: Der fertige Zungenbereich mit den für viele Länderbahnweichen typischen Zungenplatten. Die Weichenlaterne wird über den Servoantrieb im Untergrund exakt gedreht. Unten: Aufgrund der 1,95 mm hohen Schienenprofile können auch Loks mit NEM-Radsätzen die Gleise sicher befahren.



MaGo fiNescale
Feines für Spur N

Nm Schmalspur
Neuheiten aus dem Herz



Weggen-
beauftragte
Vorbildkupplung
Vorbildgütle

www.mago-finescale.de

33 Jahre

für das besondere Detail am Modell

modellbahn-schildhauer
DE 01187 Dresden, Würzburger Str. 81
mail: mbs-dd@online.de Telefon: 0351 27979215

MONDIALvertrieb

Claus-Peter Brämer e.K. · Woldlandstr. 20 · D 26529 Ostede
Tel. 0 49 34 / 8 06 72 99 · Fax: 0 49 34 / 9 10 91 62

SYSTEME LAUER
Elektronik für die Modellbahn

**Wir sorgen für mehr Sicherheit auf Ihrer Modellbahnanlage...
Sie müssen kein Profi sein . . . Jeder Laie kommt sofort zurecht!**

Schattenbahnhofsteuerungen für mehr Abwechslung im Analog- und Digitalbetrieb.
Blockstellensteuerungen wie beim großen Vorbild, für den Analog- und Digitalbetrieb.
Fahrregler für den Analogbetrieb. Hausbeleuchtung mit Zufallsgenerator und Weiteres.
Internet: www.mondial-braemer.de e-Mail: info@mondial-braemer.de

www.Beckert-Modellbau.de
Gebergrundblick 16, 01728 Bannewitz OT Gaustritz Tel.: (0 35 1) 2 00 60 60 Fax: 2 02 86 46
eMail: beckert-modellbau@t-online.de

Ätzschilder

Nach Wunsch in allen Spurweiten!
Farblich bereits fertig
Gesamtprospekt gegen 5,- € (bei Kauf Rückvergütung)

Handarbeitsmodelle



Airbrush-Kurse für Modellbahner mit Fachbuchautor Mathias Faber

Infos unter: www.harder-airbrush.de
Tel. +49 (0)40 878798930

Schreiber-Bogen KARTONMODELLBAU

Attraktive Modelle in realistischem Design für die Modellbahn

Schloss Lichtenstein
völlige Neuentwicklung dieses Klassikers
1:160, auch als Hintergrund für H0.
Best.-Nr. 794, 7,90 €

Umfangr. Gesamtkatalog, € 2,- + Porto
AUE-VERLAG · Postf. 1108 · 74215 Möckmühl
Tel. 06298-1328 · Fax -4298 · info@aue-verlag.de

Ätztechnik

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet und mit Schutzfolie abgeklebt, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für verschiedene Metalle, viele Messingprofile, Ätzteile für Baugrößen Z, N, TT, H0, 0, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein oder Überweisung (wird bei Kauf angerechnet)

SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58 · 66953 Pirmasens · Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Erfragen Sie die speziellen Anzeigentarife
Tel.: +49-89-130 699-523,
bettina.wilgermeir@verlagshaus.de

stangel
www.stangel.eu
Online Bestellungen



HAEGER LASERCUT

Wir schneiden und entwickeln Modelle nach Ihren Vorgaben.
Kontaktieren sie uns unter:
info@haeger-lasercut.de

Neugestaltetes Ladenlokal auf über 500 m²

– Seit 1978 –

MODELLBAU & LOKSCHUPPEN BERLINSKI
DIE MEGASTORES IN DORTMUND

Märkische Str. 227
44141 Dortmund
Telefon 0231/ 41 29 20
info@lokschuppen-berlinski.de

Der neue Onlineshop von dem Traditionsunternehmen aus Dortmund:
www.lokschuppen-berlinski.de

VIELFÄLTIG IN DER SPUR BLEIBEN

Das Bauen und Fahren mit Modellbahnen der Baugröße N hat viele Vorteile. Oft wird der im Vergleich zu anderen Nenngrößen deutlich geringere Platzbedarf angeführt. Viel entscheidender ist aber die Tatsache, dass sich Groß- wie Kleinserienhersteller um ganz hervorragendes Rollmaterial für den Maßstab 1:160 bemühen. Das gilt für Fahrzeuge aller Epochen. Ebenso ist das Zubehör in seiner Vielfalt und Qualität beeindruckend.

256 Seiten · Best.-Nr. 68019 · € (D) 19,95

Jetzt bei Ihrem Fach- oder Buchhändler vor Ort oder einfach in unserem Onlineshop
www.vgbahn.shop portofrei* bestellen

* Portofreie Lieferung ab einem Bestellwert von € 20,00 innerhalb Deutschlands, sonst Porto € 3,95 – ins Ausland abweichend

VGB | GeraMond
[VERLAGSGRUPPE BAHN]




Ein neues Landschaftsmodul für den MEC Marburg

Kloster St. Joachim

Auch in die Jahre gekommene Vereinsanlagen bedürfen der gelegentlichen Auffrischung. Dabei geht es nicht nur um die eingestaubten Module, sondern auch um neue Anlagenbereiche mit interessanten Gestaltungsmerkmalen. Uwe Bohländer vom MEC Marburg berichtet über ein Modul mit Kloster, das mit vielen zum Teil versteckten Motiven zum Schauen und Suchen animieren soll.

Nach nun fast zwei Jahren Bauzeit und geschätzten 1000 Arbeitsstunden ist es vollbracht und das Modul für die Vereinsanlage des MEC Marburg ist vollendet. In den letzten sechs Jahren haben wir bereits einen Großteil unserer Ausstellungsanlage überarbeitet und modernisiert. Anspruch hierbei war und ist es, die vorhandenen Module so zu gestalten,

ten, dass sie von ihrer Gesamtheit her eine Einheit bilden und sich der Betrachter die Module erarbeiten muss.

Hinter diesem Anspruch steckt der Wunsch, dass wir von den klassischen 30-Sekunden-Modulen weg wollen. Gemeint sind Module, die nach 30 Sekunden des Betrachtens bereits all ihre „Geheimnisse“ offenbart haben und so für

den Betrachter langweilig und uninteressant sind. Hier wollen wir mehr bieten. Module, die den Betrachter fesseln und auch nach mehrmaligem Betrachten immer noch mit Kleinigkeiten und interessanten Perspektiven überraschen, sind das Ziel. Unter diesem Aspekt begannen wir vor zwei Jahren mit dem Bau des Faller-Klosterbausatzes Bebenhausen.

Da der Vereinskollege Joachim Franke nicht nur am Projekt mitbaut, sondern auch der Sponsor des neuen Moduls ist, wurde es bereits kurz nach Baubeginn von „Bebenhausen“ in „St. Joachim“ umbenannt. Schon nach den ersten Bauschritten wurde uns klar, dass wir wohl etwas mehr Platz benötigen würden, als es die üblichen Abmessungen des Nord-Moduls hergeben, an denen sich alle Module des MEC Marburg orientieren. So wurde etwas großzügiger geplant und die Abmessungen mit 1500 x 1500 mm festgelegt. Um dennoch die Transportfähigkeit zu gewährleisten, wurde die Grundfläche in der Mitte geteilt, sodass zwei

Der Blick auf das Kloster zeigt nicht nur die komplexe Gebäudeanordnung, sondern gibt auch eine grobe Orientierung, wo sich die einzelnen Details dieses Moduls befinden. Die Kreiszahlen im Text beziehen sich auf die auf Seite 77 abgebildete Draufsicht.

Fotos: Uwe Bohländer



Modulhälften von je 1500 x 750 mm entstanden. Den gestalterischen Mittelpunkt des Gesamtmoduls bildet natürlich das Kloster, das zentral auf der vorderen Modulhälfte positioniert wurde.

Eine Wanderung

Um einen ausführlichen Überblick des gesamten Moduls zu bekommen, unternehmen wir eine Wanderung rund um St. Joachim. Startpunkt ist der Turm ① am unteren Ende der Zufahrtsstraße zum Klosterberg. Hier durchlaufen wir den Torbogen eines farblich angepassten Stadtturms von Kibri und haben gleich den Eindruck, dass wir im Wald stehen; rechter Hand mehr Nadelwald und linker Hand mehr Laubwald. Sowohl der Laub- wie auch der Nadelwald bestehen nur aus selbstgebauten Bäumen.

Für das gesamte Modul entstanden aus Seeschaummoos und diversen Streumaterialien (Heki, Polak, Noch) ca. einhundert Laubbäume und aus Schaschlikspieß, Draht, Sägemehl und Streumaterial unterschiedlicher Längen und Hersteller (Silhouette, Noch, Heki) etwa 75 Nadelbäume. Insgesamt also ein recht üppiger Wald. Der überwiegende Teil des Waldbodens ist mit entsprechendem Bewuchs und Unterholz versehen – mal mehr, mal weniger. Je nachdem wie gut man hineinschauen kann, offenbaren sich stimmige Motive.

Zur Gestaltung des Waldbodens kam alles zum Einsatz, was die Bastelkiste und die Sortimente der diversen Anbieter hergaben. Hervorheben möchten wir vor allem die Lasercutpflanzen (Brennnessel und Farn) von Noch, die uns besonders gut gefallen haben, sowohl von ihrer Wirkung wie auch von ihrer Verarbeitung.

Entlang der schmalen asphaltierten Zufahrtsstraße zum Kloster fallen besonders die zugewachsenen Straßenränder auf, die aus einem wilden Produktgemisch aller Hersteller entstanden. Hier ist es schlicht die Mischung, die das Gesamtbild prägt.

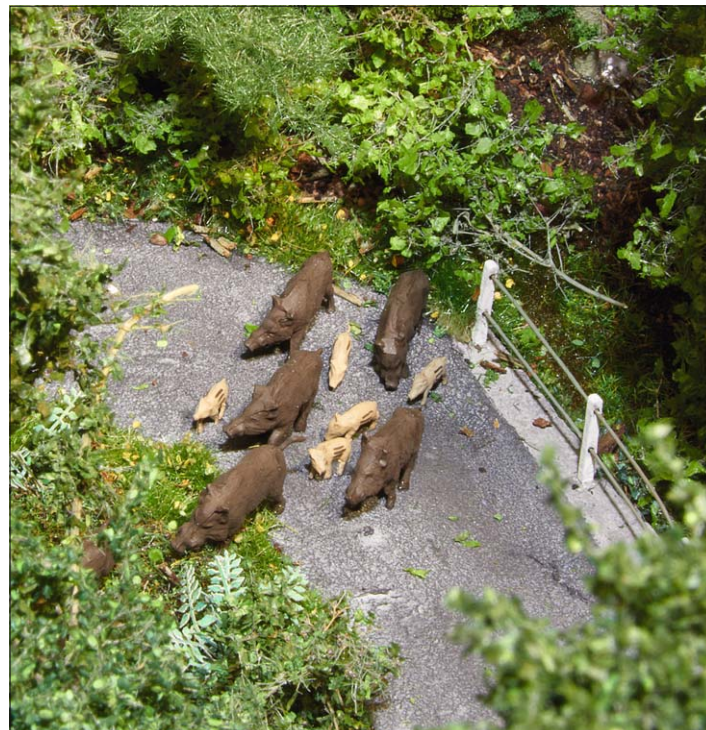
Hinter der ersten scharfen Spitzkehre begegnen wir herzklopfend einer Wildschweinrotte (Merten) ②, die die Straße überquert. Nachdem die Rotte im Wald verschwunden ist, wandern wir weiter und passieren die erste Steinbrücke ③, die in dem Dickicht fast untergeht. Entstanden ist die Brücke aus einem Styrodurblock, in den wir eine entsprechende Mauerstruktur geprägt haben. Mit etwas Farbe für die Grundfarbgebung und einer Lasur für die Patina schloss die Herstellung ab.



Der Klosterberg wird von einer zweigleisigen Strecke durchquert, sodass die Betrachter sowohl die vorbeifahrenden Züge beobachten können, wie auch rings um das Kloster mit den Augen spazieren gehen können. Im Wald und im Kloster gibt es einiges zu erkunden und viele Anregungen für die eigenen Projekte zu entdecken.



Der asphaltierte Zufahrtsweg zum Kloster führt durch den weit unterhalb des Klosters gelegenen Torturm, dessen Bewandnis schon so manchen Historiker beschäftigt hat.



Eine Wildschweinrotte mit ihren Frischlingen überquert die Straße zum Kloster. Das ist eines der vielen und zum Teil ein wenig versteckten Motive, die auf dem Klostersegment zu finden sind.

In der nächsten Kurve begegnet uns noch ein Motorradfahrer ④ mit attraktiver Sozia. Allerdings war der Fahrer des Motorrads wie ein Mönch gekleidet! Die Szene entstand aus einem Busch-Motorrad und zwei zurechtgebogenen und geschnitzten Preiser-Figuren.

Ein Stückchen weiter zweigt auf der linken Seite ein kleiner Wanderweg in Richtung Wasserfall ⑤ ab, dem wir später folgen. In der nächsten Kurve zweigt vom Hauptweg der „Büßerweg“ ⑥ ab. Auch ihn heben wir uns für den Rückweg auf, denn unser Hauptziel ist nach wie vor das

Kloster. Kurz vor Erreichen des Klosters treffen wir auf einen Mönch mit seinem völlig überladenen Einachstraktor ⑦. Unmittelbar danach stehen wir vor dem Kloster St. Joachim, unserem ersten Etappenziel. Bevor wir nun zu einem Kloster Rundgang starten, noch ein wenig zum Klosterbau.

Der Bau des Klosters

Die einzigen Veränderungen an Fallers Klosterbausatz bestanden in der farblichen Anpassung und der Ausstattung

mit entsprechenden Leuchten aus dem Viessmann-Sortiment. Die farbliche Gestaltung wurde mit Acrylfarben aus dem Baumarkt in der Nass-in-Nass-Technik durchgeführt. Nach dem Durchtrocknen wurden mit diversen Pulverfarben Alterungsspuren aufgebracht.

Um die großen Dachflächen lebhaft wirken zu lassen, wurden sie etwas aufwendiger gestaltet und erhielten im ersten Arbeitsgang eine orangefarbene Grundierung. Anschließend wurden hunderte Dachziegeln in unterschiedlichen Rot-, Beige- und Brauntönen einzeln be-



Was auch immer die Mönche von St. Joachim an „Medizin“ zur inneren Desinfektion brauen oder keltern, Bruder Johann ist jedenfalls mit einem neuen Fass in Richtung Kloster unterwegs.



Gegenüber vom Kloster auf der anderen Seite der Bahnstrecke führt der Wanderweg zu einem Aussichtspunkt mit einem kunstvoll gefertigten Kreuz und Ausblick auf den Klosterberg.

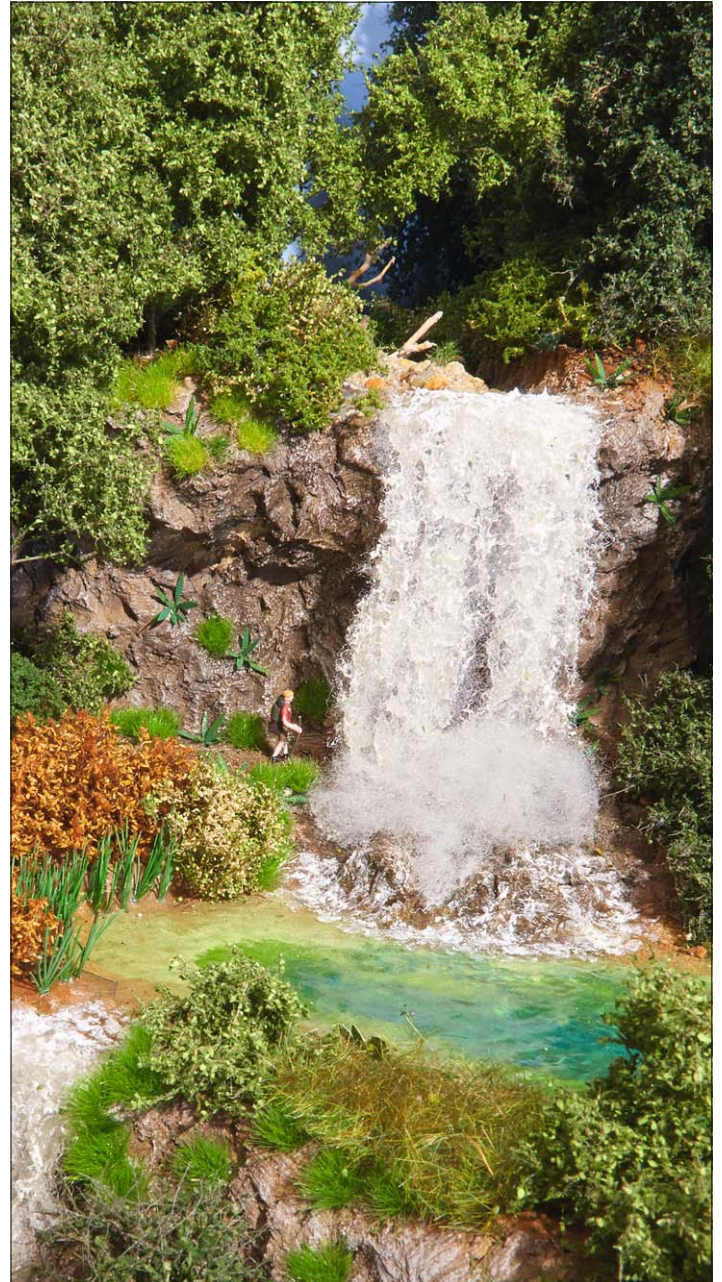


Die wild wuchernde Vegetation aus verschiedenen Materialien am Wegesrand bildet den Rahmen nicht nur für das Motiv mit Mönch und fescher Sozia.

malte und anschließend mit einem Wachsing, bestehend aus Rot, Braun und Schwarz lasiert. Letzte Arbeiten am Dach waren eine Granierung mit sehr hellem Grau, fast Weiß, und eine abschließende Behandlung mit Pulverfarben.

Um den Eindruck einer „großen“ Klosteranlage zu verstärken, wurde das Ensemble noch mit ein paar Gebäuden und Türmen aus den Sortimenten von Kibri und Vollmer ergänzt. Da zu einem Kloster auch eine Klostermauer gehört, wurde diese aus Gipsabgüssen von Spörle erstellt. Das Kopfsteinpflaster im Klosterhof

Der Wanderweg führt hinter dem aus Filterwatte gestalteten Wasserfall entlang. Der feine Sprühnebel ist bei den Wanderrern willkommen, wirkt er doch sehr erfrischend und belebend.



Eine Druckknopfaktion lässt „Herrn Dracula“ samt Sarg hinter sich öffnenden Torflügeln in Erscheinung treten.

besteht aus einfacher Trittschalldämmung, in die die einzelnen Pflastersteine eingestanzte wurden. Mit etwas Farbe sieht der Boden ganz passabel aus.

Eine kleine Klosterführung

Mit Betreten des Klosterhofs starten wir den Klosterrundgang und werden sogleich Zeugen einer Hochzeit ⑧ vor der Hauptkirche. Hier gibt es nicht nur die Hochzeit zu sehen, sondern auch noch eine Druckknopfaktion für die Besucher. Unter anderem wird die Außen- und Innenbeleuchtung aktiviert und zu Glockengeläut und Orgelmusik bewegt sich dann zusätzlich die Glocke im Glockenturm. Alle Funktionen der Druckknopfaktionen werden von zwei Arduino-Mikrocontrollern gesteuert. Um auch während

des Anlagenbetriebs bequem an die Elektronik zu kommen, wurde diese hinter einem Türchen in einer Seitenwand des Moduls montiert.

Beim weiteren Rundgang fallen uns auch kleinere Schmankerl zum Schmunzeln auf. Mönch mit Nonne und Kinderwagen ⑨ beleben das Klosterleben. während der Sensenmann ⑩ an der Mauer-ecke des Pfarrhauses auf seine beiden nächsten „Kunden“ wartet. Vorbei am kleinen und liebevoll gepflegten Kloster-garten ⑪ kommen wir zum Friedhof ⑫, auf dem gerade eifriges Treiben herrscht.

Wer nun außerhalb der Klostermauern nach unten schaut, entdeckt hier die zweite Druckknopfaktion für unsere Besucher, nämlich die „Draculagruf“ ⑬. Auf Knopfdruck öffnen sich die Tore und nach einem Vorspiel aus Licht und Schat-



Die Klosterkirche wird sehr gern für Hochzeiten gebucht. Nach der Trauung versammeln sich die Gäste vor der Kirche und Musiker geben noch ein Ständchen. Diese Szene wird durch eine Druckknopfaktion belebt.



In einer Ecke der alten Klosterkapelle wurde ein kleiner Gemüsegarten gestaltet. Die dezent angelegte Patinierung suggeriert eine in die Jahre gekommene, aber gepflegte Kapelle.

ten fährt unser Vampir samt seinem Sarg hervor und richtet sich anschließend auf. Möge er wieder in seiner Gruft verschwinden!

Bevor wir auf der anderen Seite den Friedhof durch das filigrane schmiedeeiserne Tor (Modellbahnkaufhaus) wieder verlassen ⑭, machen wir noch einen kurzen Abstecher in den Klosterinnenhof ⑮. Vom riesigen Laubbaum (MBR) fast verdeckt, finden wir hier einen Ort der Ruhe und Besinnlichkeit für ein stilles Gebet und Meditation.

Wir wollen die ins Gebet oder in Meditation vertieften Mönche nicht lange stören und vollenden unseren Klosterrund-

gang dort, wo wir ihn begonnen haben: am Haupttor. Von hier aus spazieren wir die Straße bergab, bis wir in der Kurve auf den Abzweig zum „Büßerweg“ ⑥ treffen – wir erinnern uns! Diesen wollen wir nun beschreiten. Nach kurzem Weg treffen wir auf eine abenteuerliche Treppenanlage ⑯. Diese ist aus diversen Gipsabgüssen von Spörle-Formen entstanden und erinnert fast ein wenig an eine Szene aus „Herr der Ringe“.

Vom oberen Ende der Treppe haben wir auch einen herrlichen Überblick über die Bahnstrecke, die vor lauter Kloster und Wald fast zur Nebensache wird. Tief in einer Schlucht verschwinden die Züge

für einen Moment in einem kurzen Tunnel, bevor sie auf der anderen Tunnelseite den „Klosterberg“ verlassen und gleich auf das nächste Modul wechseln.

Folgen wir weiterhin dem „Büßerweg“ bergab, dann entdecken wir auf der gegenüberliegenden Modulseite einen Aussichtspunkt ⑰ am Waldrand. Dieser soll unser nächstes Etappenziel sein, um dort eine kurze Rast einzulegen. Dazu müssen wir allerdings wieder zum Startpunkt des „Büßerweges“ zurückwandern. Von hier aus geht es über eine kleine Steinbrücke bergab, bis wir den Abzweig ⑤ zum Wanderweg erreichen, an dem uns ein Wandersmann beim Aufstieg begegnet.



Auf dem kleinen Klosterfriedhof können leider nicht alle Mönche beige- setzt werden. Die Szene ist gekonnt und detailreich gestaltet und vermittelt eine würdevolle Beisetzung.




Die Gestaltung des Klosterinnenhofs mit großem Laubbaum, Denkmal und sauber angelegten Kieswegen ergibt einen Ort der Ruhe für Gebet und Meditation.

An ihm vorbei steigen wir nun den Wanderweg talwärts. An der nächsten Weggabelung 18 halten wir uns rechts und folgen dem Weg durch den dichten Nadelwald in Richtung Aussichtspunkt 17. Kaum verlassen wir den Wald, müssen wir nur noch eine kleine Treppe heruntersteigen und haben unser Ziel mit dem herrlichen Kreuz (Artitec) erreicht.

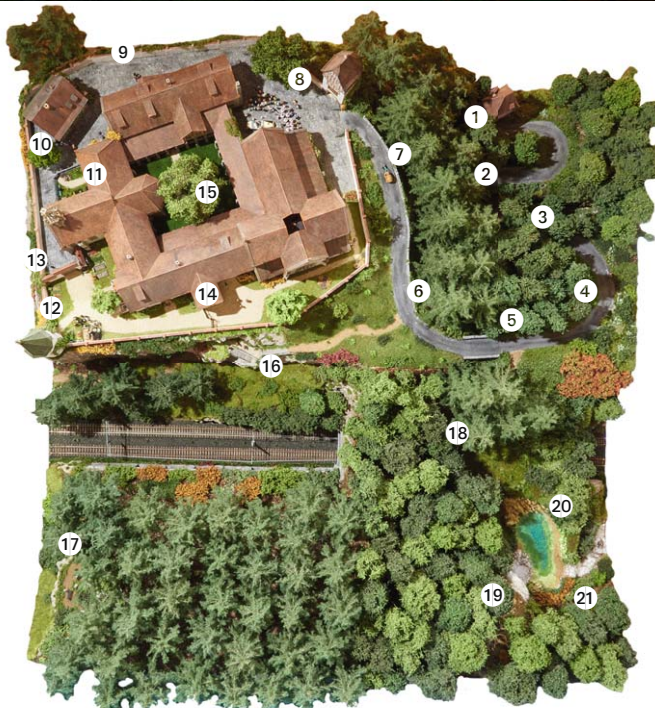
Nach einer kurzen Rast machen wir uns auf den Weg zum letzten Highlight unserer Entdeckungstour, dem Wasserfall 19. Also den gleichen Weg zurück bis zur letzten Weggabelung und nun rechts abgebogen. Bereits an der Weggabelung können wir das tosende Wasser hören. Nach kurzem Weg erreichen wir dann auch den Wasserfall. Das Besondere an diesem Wasserfall ist, dass der Wanderweg knapp hinter dem Wasserfall entlangführt und für Erfrischung sorgt.

Der Wasserfall besteht nur aus etwas Aquariumfilterwatte und farblosem Window Color. Mit viel Getöse endet der Wasserfall in einem kleinen Teich 20 aus Gießharz und seiner welligen Oberfläche aus Window Color. Wenn man genau hinschaut, kann man am rechten Teichrand auch noch ein paar forellenähnliche und hier heimische „Kümmelfische“ erkennen. Der Überlauf des Teichs mündet in einen kleinen Wildbach 21, der zum Rand des Moduls führt.

Somit sind wir am Ende unserer Entdeckungsreise rund um St. Joachim angekommen. Wir haben bereits vieles gesehen, jedoch noch nicht alles. Ein paar Kleinigkeiten können Sie auf unserer nächsten Ausstellung selbst entdecken. Wir hoffen, es hat gefallen und ein paar Anregungen für die eigenen Bastellei-
 geboten.
Uwe Bohländer



Ein schmiedeeisernes Tor verschließt den Eingang zum Friedhof, der hinter der Hausecke zu finden ist.



Hohe Felswände boten früher Schutz vor räuberischen Übergriffen. Am Fuß der Felswand verlässt die Bahnstrecke den Tunnel durch den Klosterberg.

Informationen zum MEC Marburg unter der Internet-Adresse:
<http://mec-marburg.de>

Draufsicht auf das Modul mit dem Kloster St. Joachim. Die Kreis-zahlen markieren die im Text beschriebenen Punkte der Wanderung.



**modell
hobby.
spiel**

modell-hobby-spiel
vom 1. bis 3. Oktober 2021

Die Bahn rollt wieder

Für Anfang Oktober heißt es endlich wieder: Schranken frei für die Welt der Modellbahnen. Vom 1. bis 3. Oktober 2021 nimmt die modell-hobby-spiel nach pandemiebedingter Pause wieder Fahrt auf. Die 25. Ausgabe wartet mit spannenden Neuheiten, Sondermodellen und aktuellen Trends auf.

Viele namhafte Hersteller und Vereine, darunter Tillig, Märklin, Piko, Fallner, Noch und der Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde (BDEF) haben sich angekündigt. Zum Neustart der modell-hobby-spiel werden Modelle aller Baugrößen präsentiert.

In der Baugröße N hat das christliche modellbau team e.V. eine Landschaft geschaffen, die vom Ruhrgebiet ins flachere Norddeutschland führt. Ein Highlight sind die vielen Knopfdruckaktionen. Die Modelspoorvereniging Midden-Limburg entführt mit der Spur 0n30 in die Wildwestzeit. Die amerikanische Schmalspur im Maßstab 1:48 bietet viele Hingucker.

In die Vereinigten Staaten entführen auch Michael Fuchs und Jürgen Funck. Auf der H0-Kohleverladeanlage aus den 50er-Jahren in den Appalachen, West Virginia, funktioniert die Verladung vollautomatisch. Aus den Niederlanden präsentiert der Verein Maasbuurtspoor in H0 eine Welt rund um Kohle, Dampf und Diesel. Die Anlage gibt die Zeit der 60er- und 70er-Jahre in Deutschland wieder. Einen Blick in die Kinderstube der Modelleisenbahn wirft Lothar Böhmel. In Spur 1 fahren Bahnen durch eine Blechspielzeugwelt unserer Urgroßväter.

Die IG Spur II lässt Züge in 1:22,5 durch das Sauerland fahren. Zu sehen ist eine maßstäbliche Rollwagenumsetzanlage, mit der das Umsetzen von regelspurigen Güterwagen auf die meterspurigen Rollwagen demonstriert wird. Die Inspiration zur Anlage der Modellbahnfreunde Dülken in Oe/0 kam während eines Urlaubs in Rumänien. Die dort noch in Betrieb befindliche Standseilbahn hat den Erbauer der Anlage so beeindruckt, dass er noch an Ort und Stelle mit Zollstock, Stift und Notizblock die wichtigsten Maße festgehalten hat.

Eine N-Anlage wird vom Modelleisenbahnclub Stetten/Donau e.V. gezeigt. Zu sehen ist ein Abschnitt der Kinzigtalbahn im Schwarzwald. Die Schweizer Bahnwelten sind im Modell des Vereins Furka-Bergstrecke Sektion Norddeutschland zu sehen. In H0m wurde die Bahnstrecke der Dampfbahn Furka-Bergstrecke zwischen den Stationen Realp (Uri) und Oberwald (Wallis) nachgebaut.


Auch der Mitteldeutsche TT-Modulbahner e. V. (MTTB) ist mit einer Anlage vertreten und hat im Maßstab 1:120 eine Modulrundreise zum Thema Holz und Kohle umgesetzt. Dabei sind insgesamt 200 Meter Strecke entstanden.

Unter anderem sind in Leipzig diese Anlagen zu sehen: Die Dampfbahn Furka Bergstrecke in H0m (links) und die Rollwagenumsetzanlage der IG Spur II in 1:22,5 mit ihren überwiegend selbstgebaute Fahrzeugen. Fotos: Aussteller

Neben zahlreichen Miniaturausgaben kommt auch ein Original zur Leipziger Messe. Am Stand der Sächsischen Dampfbahnroute macht die Lok der sächsischen Gattung I K, Betriebsnummer 54, samt Güterwagen Station und lädt große und kleine Besucher zum Anschauen und Fotografieren ein.

Ticketverkauf

Zu den Auflagen des Hygienekonzeptes gehört es derzeit, dass Besucherdaten erfasst werden müssen. Deshalb gibt es Tickets nur online; die entsprechende Seite ist ab dem 30. August freigeschaltet. Die sonst üblichen Tageskassen auf dem Messegelände entfallen. Den Online-Ticketshop finden Besucher unter www.modell-hobby-spiel.de/tickets. Auch Online-Tickets berechtigen zur kostenfreien Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zum Messegelände.

Für die modell-hobby-spiel wird ein individuelles Konzept auf Basis der im Herbst vorgeschriebenen Bestimmungen gelten, sichtbar unter www.leipziger-messe.de/safeexpo. MK 

Kurz + knapp

- **modell-hobby-spiel**
vom 1. bis zum 3.10.2021
- **Adresse:**
Leipziger Messe
Messe-Allee 1
04356 Leipzig
- **Ticketverkauf:**
www.modell-hobby-spiel.de/tickets
Keine Tageskassen!
- **Hygienekonzept:**
www.leipziger-messe.de/safeexpo

Werden Sie zum **SPEZIAL**isten



- ✓ Sie sparen 58% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen
- ✓ Kein Risiko: Sie können jederzeit kündigen!
- ✓ Die *MIBA Spezial*-Hefte kommen bequem frei Haus*

Gute Gründe, warum Sie *MIBA Spezial* lesen sollten

MIBA-Spezial ist die ideale Ergänzung für Ihr Hobby. Es berichtet sechsmal im Jahr über ausgewählte Bereiche der Modelleisenbahn und gibt Ihnen einen tieferen Einblick in die verschiedensten Spezialgebiete.

In gewohnter *MIBA*-Qualität zeigen Ihnen kompetente und erfahrene Autoren, was dieses Hobby auszeichnet. Verständliche Texte und hervorragendes Bildmaterial machen jedes *MIBA-Spezial* zu einem wertvollen Nachschlagewerk.

Überzeugen Sie sich jetzt von dieser Pflichtlektüre für den engagierten Modelleisenbahner und sparen Sie dabei noch jede Menge Geld.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *MIBA Spezial* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 10,- pro Heft sechsmal im Jahr frei Haus.

Tillig hat seine T 3 mit einem neu konstruierten Schlepptender versehen und so die 1953 entstandene 89 6009 im Maßstab 1:120 nachgebildet. Antrieb und Fahrwerk stammen von der vorhandenen Tenderlok der Sebnitzer. Die interessante Geschichte der T 3 mit Schlepptendern, die bei der DR bis zur Betriebseinstellung bei der Oderbruchbahn liefen, stellt Sebastian Koch hier kurz vor und wirft einen Blick auf die Tillig-Neuheit.



Preußische T 3 mit Schlepptender ergänzt

Tilligs Tender-T 3 in TT

Für Nebenbahn-Liebhaber, die beschaulichen Bahnbetrieb auch im Modell nachbilden wollen, ist die TT-Neuerscheinung aus dem Hause Tillig genau das Richtige.

Die kleine Lok lief von März 1957 bis zur Einstellung der Oderbruchbahn im September 1966 auf den Nebenstrecken im Osten Brandenburgs und kam danach auf anderen Nebenstrecken der DR zum Einsatz. Am Modell ist die letzte Bremsrevision vom 18. März 1966 angeschrieben. Die Beheimatung im Bw Wriezen der Oderbruchbahn ist damit korrekt.

Hier befuhr die kleine Lok Strecken mit Kiesbettung, kleinen Bahnhöfen und

Übergabestationen zu den angrenzenden Hauptstrecken. Bereits am 11. November 1953 erhielt 89 6009, die 1902 in der Maschinenbauanstalt Humboldt, Cöln-Kalk gebaut worden war, im Raw Blankenburg (Harz) einen Schlepptender der preußischen Baureihe pr. 3 T 12. Die Reichsbahner fertigten den Tendaraufbau aber als Schweißkonstruktion neu und gestalteten die Höhe von Wasser- und Kohlekasten so, dass eine gute Sicht aus dem Führerhaus gegeben war. Fahrwerk und Bremsanlage des Tenders behielt man bei.

Die Konstruktion der preußischen T 3 musste man zur Aufnahme des Tenders anpassen. So wurde der hintere Puffer-

träger entfernt und das Rahmenende verstärkt, um die Tenderkupplung aufnehmen zu können. Wasserleitungen und Pumpen wurden erneuert. Die hintere Führerhauswand öffnete man und verlängerte das Dach, sodass Heizer und Lokführer im Trockenen arbeiten konnten. Die rohrförmigen Wassereinflüsse vor den Wasserkästen an der Lok konnte man entfernen.

Als Erstes kam die Lok zum Lokbahnhof Bernburg, wo sie auf den anhaltinischen Nebenstrecken im Einsatz stand. Der neue Tender vergrößerte den Einsatzradius der Lok immens. Anfang der 1950er-Jahre waren einige T 3 im Bw Wriezen beheimatet. Dort auf der Oderbruchbahn musste man unterwegs Wasser nehmen. Die mangelnde Wasserqualität führte zu häufigen Kesselschäden, sodass die DR auch für das Bw Wriezen fünf T 3 – allerdings hier der etwas stär-

Vom Bw Wriezen aus verrichtete die kleine T 3 mit ihrem Schlepptender den Dienst auf den Nebenbahnstrecken der Oderbruchbahn. Kiesbettung und kurze Züge im Flachland nördlich von Berlin prägten hier den Betrieb in der Epoche III bis 1966. Diese Züge können mit dem teilweise neukonstruierten Modell von Tillig nun auch stimmig in TT nachgebildet werden. Man erkennt sehr schön die Änderungen am Führerhaus und den neuen Tender.



keren Ausführung – mit einem Tender ausstattete. Jetzt konnte vorbehandeltes Wasser im Bw genommen und der Einsatz der Loks flexibler gestaltet werden.


1957 kam auch unsere 89 6009 nach Wriezen. Nach der Einstellung der Oderbruchbahn 1966 versah sie in verschiedenen Bahnbetriebswerken der DR ihren Dienst und wurde ab 1971 als Museumslokomotive der DR geführt. Bis 2008 stand sie unter Dampf und ist heute im Bw Dresden-Altstadt beheimatet.

Modell von Tillig

Es lag nahe, dass Tillig sein Modell der T 3 anpasst und als Tenderlokomotive 89 6009 herausbringt. Den ursprünglichen Plan, die Tenderformen des alten Jatt-Modells zu verwenden, verwarf man und konstruierte einen neuen Tender. Diese Nachbildung passt von der Detaillierung her sehr gut zum kleinen C-Kuppler.

Die Proportionen und Details des kleinen Tenders wurden exakt umgesetzt. Gekuppelt wird der Tender über den an der Lok vorhandenen Normschacht, drei Kabel verbinden Lok und Tender und dienen der Tenderbeleuchtung. Eine Stromabnahme vom Tender erfolgt nicht.

Den Pufferträger der Lok unter dem Führerhaus änderte man in Sebnitz nicht, er ist allerdings durch den Schlepptender kaum zu erkennen. An seiner T 3 hat Tillig das Führerhaus und einige Details dem Vorbild angepasst. Die Wassereinläufe vor den Wasserkästen ließ man weg und passte die Griffstangen an der Heizerseite des Kessels an. Fahrwerk und Aufbau der T 3 mussten nicht geändert werden. Tillig bildete an der Lok beidseitig das dritte Spitzenlicht nach, welches das Vorbild vermutlich aber erst nach seinen Einsätzen im Oderbruch erhielt.

Wie die Tenderlokomotive verfügt auch die Schlepptenderversion über einen On-board-Decoder der jüngsten Generation. Die Lichtfunktionen sind steuerbar und die Fahrdynamik entspricht den bereits lieferbaren T 3 (vergleiche MIBA 10/2017). Mit der 89 6009 hat Tillig ein markantes Vorbild sehr stimmig umgesetzt. Die Maßtabelle oben unterstreicht dies und bildet die Unterschiede zur ursprünglichen T 3 ab. *Sebastian Koch* 

Kurz + knapp

- Schlepptenderlokomotive 89 6009 in TT Art.-Nr.: 04230, € 239,90
- Tillig Modellbahnen GmbH www.tillig.com
- erhältlich im Fachhandel

Maßtabelle 89 6009 in TT von Tillig

	Vorbild	1:120	Modell
Längenmaße			
Länge über Puffer:	14 368	119,7	119,7
Länge des Tenders über Rahmen:	5 600	46,7	46,4
Kuppelabstand Lok-Tender:	175	1,4	2,8
Breitenmaße			
Breite Wasserkasten des Tenders:	3 000	25,0	24,8
Achsstände Lok			
Gesamtachsstand:	10 165	84,7	85,8
Achsstand im Tender:	1 650	13,8	13,4
Raddurchmesser			
Tenderräder:	1 000	8,3	8,2
Radsatzmaße entsprechend NEM 310 (Ausgabe 2009)			
Radsatzinnenmaß:	–	10,2 _{+0,2}	10,2
Spurkranzhöhe:	–	0,5 _{+0,5}	0,8
Spurkranzbreite:	–	0,6 _{+0,1}	0,6
Radbreite:	–	2,3 _{+0,2}	2,2



In der Seitenansicht ist die kompakte Bauform der Schlepptenderlokomotive zu erkennen. Der Tender ist über eine Kurzkuppplungskinematik mit der Lok verbunden. Drei Drähte dienen dem Anschluss der Tenderbeleuchtung. Die Einlauftrichter vor den Wasserkästen der Lok hat Tillig korrekt weggelassen. Die Beschriftung ist gestochen scharf und weist das Heimat-Bw Wriezen aus.



Der Tender ist eine Neukonstruktion. Er bildet den geschweißten Aufbau auf dem preußischen Fahrwerk exakt nach. Die Klappen und Kästen wurden sehr filigran graviert. Die Griffstangen sind freistehend montiert.

Das verlängerte Dach der Schlepptender-T 3 ist am neuen Tillig-Modell sehr präzise nachgebildet. Auch die Führerhausrückwand ist korrekt. Auf dem Wasserkasten des Tenders sind die Luken für den Wassereinlauf zu erkennen. Der Kohlekasten flacht sich zum Führerhaus hin wegen der Sichtverhältnisse ab. *Fotos: sk*





Silberling-Variationen der Gattung B4nb-59 in N von Piko

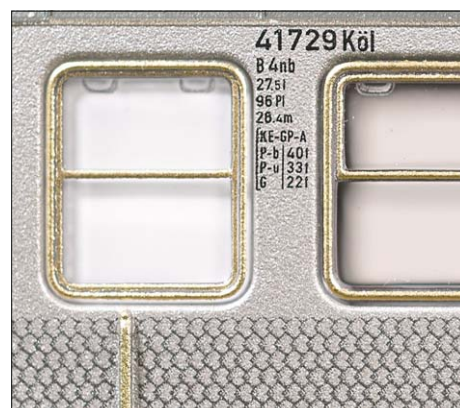
Silber- und Rotlinge

So wie die sogenannten Silberlinge über viele Jahrzehnte die Nahverkehrszüge prägten, so selbstverständlich gehören sie auch in das Repertoire der Modellbahnhersteller. Piko bietet nun gleichfalls die n-Wagen der Gattung B4nb-59 im Maßstab 1:160 an. Gerhard Peter hat die Reisezugwagen sprichwörtlich unter die Lupe genommen.

Silberlinge waren über viele Jahrzehnte aus dem Nahverkehr nicht wegzudenken und sind bei Modellbahnern so bekannt wie der bunte Hund. Selbst im Fernverkehr wurden sie eingesetzt und waren auch auf manchen Gleisen der DR der DDR zu sehen. Über 2100 gebaute Exemplare „bevölkerten“ die Gleise der DB im gesamten Bundesgebiet.

Das Modell

In den Ausführungen der DB/Epoche III und DB AG/Epoche VI liefert Piko die Silber- bzw. „Rotlinge“ aus. Neben den hier vorgestellten 2.-Kl.-Wagen sind dazu passend die gemischtklassigen Wagen lieferbar. Bei den beiden Waggons handelt es sich nicht um reine Farb- und Beschriftungsvarianten, denn sie unterscheiden sich auch in einigen Details.



tungsvarianten, denn sie unterscheiden sich auch in einigen Details.

Das wohl markanteste Merkmal der Silberlinge ist das Pfauenaugenmuster, das durch Bürsten in die Edelstahloberfläche einpoliert wurde. Piko hat das Muster als halb überlappende Kreise auf die akkurate silberfarbene Lackierung aufgedruckt und trifft den Eindruck des



Alle Details wie Steuerleitung, Rangierergriffe und Türöffner sind am Wagenkasten angeformt. Die Übersetzfenster sind feingestaltet.



Bei der Ausführung des DB-Regio-Wagens endet die verkehrsrote Lackierung im Dachbereich auf Höhe des Gummiwulstes.



Lackierung und Bedruckung sind einwandfrei ausgeführt. Das Pfauenaugenmuster wirkt bei normalem Betrachtungsabstand authentisch.

Vorbilds recht gut. Die Farbtrennkanten beim roten n-Wagen sind präzise ausgeführt. Alle Anschriften sind tadellos.

Die Wagen unterscheiden sich in der Ausführung der Fenster, da beim „Rotling“ nur ein Teil als Übersetzfenster ausgeführt ist. Besitzt der Silberling zwei Toiletten, so hat der modernisierte Wagen nur eine. Beiden Wagen fehlen an


den Wagenenden die Rangierertritte. Bei „unserem“ Silberling waren die Stirnwandrollläden schwarz, hätten jedoch silberfarben lackiert sein müssen.

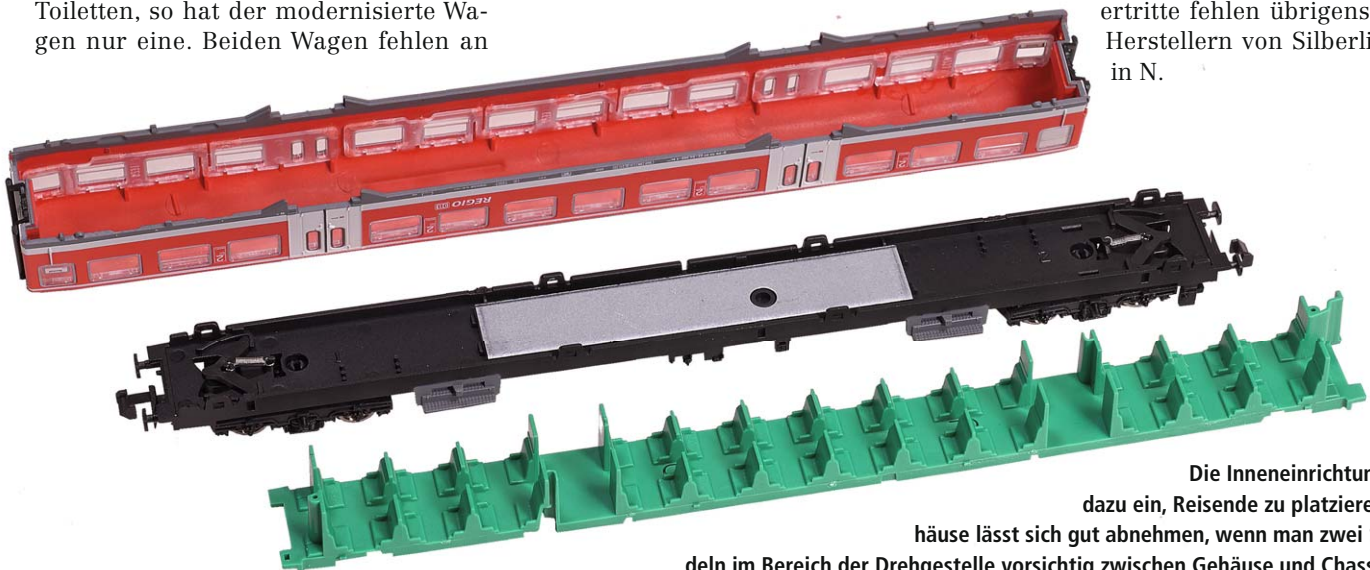
Die Drehgestelle der Bauart Minden-Deutz sind präzise und plastisch nachgebildet. Durch die Scharfkantigkeit kommen die Details gut zur Geltung. Die Bremsbacken liegen korrekt vor den Laufflächen. Bei beiden Ausführungen ist der Generator der Bauart G 150 an einem Drehgestell extra montiert. Mit diesem Generator waren die Wagen für 140 km/h zugelassen. Nur ein Drehgestell ist quer zur Fahrtrichtung pendelnd gelagert, so dass sich eine Dreipunktlagerung für eine gute Führung im Gleis ergibt.

Die Wagen können mit einem Innenbeleuchtungsbausatz nachgerüstet werden. Er besitzt eine Schnittstelle zur einfachen Installation eines Funktionsdecoders.

Kurz + knapp

- Reisezugwagen der Gattung -n „Silberlinge“
- Baugröße N
- Art.-Nr. 40640 Epoche III/DB
- Art.-Nr. 40642 Epoche V/DB AG
- uvP jeweils € 39,99
- Piko Spielwaren GmbH
www.piko-shop.de
- erhältlich im Fachhandel und direkt

Fazit: Piko hat den N-Bahnern die n-Wagen in sehr ansprechender Qualität auf die Gleise gestellt. Da darf man mit Spannung die noch fehlenden Steuerwagen erwarten. Die bemängelten Rangierertritte fehlen übrigens bei allen Herstellern von Silberlingen in N. 



Die Inneneinrichtung lädt dazu ein, Reisende zu platzieren. Das Gehäuse lässt sich gut abnehmen, wenn man zwei Stecknadeln im Bereich der Drehgestelle vorsichtig zwischen Gehäuse und Chassis schiebt. Die Innenbeleuchtung wird auf der Inneneinrichtung installiert. Fotos: gp



Erstmals gibt es eine Lokomotive, auf der die Logos der beiden namhaften Modellbahnhersteller Märklin und Piko abgebildet sind. Als Werbepartner unterstützten beide Firmen das Projekt von Anfang an. Die auf dem Gelände der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH (FZI) in Cottbus präsentierte Maschine ist die Diesellokomotive 218 497-6. Das gewählte Vorbild symbolisiert die Entwicklung seiner neuen Heimat von der ehemaligen Dampflokauferarbeitung bis hin zur ICE-Wartung in der Zukunft. Die auffällige Sonderlackierung der 218 497-6 ist das Ergebnis eines Kreativwettbewerbs unter den Mitarbeitern des FZI. Dampflokzeit: oben schwarz, unten rot; moderne ICE-Zeit: hellgrau mit rotem Band.

218 497 in Sonderlackierung – Modelle von Märklin und Piko

Cottbusser Kind

In streng zweigeteilter Lackierung erinnert 218 497 der FZI Cottbus an die Entwicklung des Werkes von der ehemaligen Dampflokauferarbeitung zum zukünftigen ICE-Unterhaltungswerk. Wer sich diese besondere Lok als Modell anschaffen möchte, hat dank Märklin und Piko die volle Auswahl.




218 497 zeigte am 13.7.2021 ihre symbolträchtige Sonderlackierung. Märklin-Geschäftsführer Wolfrad Bächle und Piko-Inhaber Dr. René F. Wilfer bestritten bei bestem Wetter die feierliche Präsentation des Vorbilds und seiner verschiedenen Modelle. Ihr besonderer Dank galt insbesondere FZI-Werksleiter Uwe Domke, der das Projekt von Anfang an mit viel modellbahnerischem Elan – von der Konzeption bis zur Umsetzung – förderte.

Modelle der 218 497

Märklin bietet das Modell gleich in drei verschiedenen Baugrößen an. Das H0-Fahrzeug für das Mittelleiter-Wechselstromsystem verfügt über einen Multi-protokoll-Digitaldecoder mfx+ und 15 Soundfunktionen auf Basis von Originalaufnahmen zum Preis von € 299,00 (uvP). Auch der prägnante Schienenräumer wurde speziell für die Umsetzung des Vorbildes realisiert. Die Auslieferung erfolgt ab Ende August.

Für die kleinste Spurweite Z im Maßstab 1:220 erscheint ein Märklin-Modell zum Preis von € 199,00 (uvP). In der Spurweite N 1:160 wird das feindetaillierte Modell unter der Marke Minitrix ebenfalls mit Soundausstattung umgesetzt und zu einem Preis von € 279,00 (uvP) erhältlich sein.

Piko liefert drei Versionen in zwei Baugrößen. Das analoge H0-Gleichstrommodell der 218 497-6 kommt ebenfalls ab Ende August zum uvP von € 99,00 in den Fachhandel. Erstmals im Piko-H0-Sortiment erscheint eine Soundversion der Baureihe 218 auf dem Markt, die mit dem komplett neu in Cottbus aufgenommenen Sound der Originalmaschine ab Oktober verfügbar sein wird. Dieses Modell ist stolzer Träger des neuen Gütesiegels „PIKO TrainSound®“ – das einen Supersound mit Lastregelung (Näheres s. DiMo 4/2021) kennzeichnet. Im digitalen Soundmodell kommt mit dem Piko-SmartDecoder XP 5.1 die neueste Decoder-Generation aus dem Hause Piko zum Einsatz. Der uvP für dieses Modell beläuft sich auf € 199,00.

Die Gartenbahner können sich ebenfalls auf ein Piko-Modell der 218 497-6 freuen, welches ab Ende September zum uvP von € 450,00 im Fachhandel verfügbar sein wird. 



In H0 bietet Märklin die 218 497 als Modell mit allerlei technischen Features an. U.a. stammt das Geräusch mit seinen 15 verschiedenen Soundfunktionen von der Originallok.



Rechts: Als Minitrix-Modell ...



... kommt die auffällige Diesellok in N – ebenfalls mit Sonderausstattung.

Links: Auch im Maßstab 1:220 wird die Lok zu haben sein.



Piko bietet die H0-Maschine sowohl in einer preiswerten Analogausführung als auch in einer anspruchsvollen Digitalversion an. Außerdem rollt 218 497 in Baugröße G bald durch so manchen Garten (unten). *Fotos: Werksbilder*



Bis So 3.10.

- Buckower Kleinbahn jeden Sa, So und Feiertag zw. Müncheberg und Buckow, Tel. 0334 3357578, www.buckower-kleinbahn.de
- Triebwagenfahrten Bleckeder Kleinbahn, AG Verkehrsfreunde Lüneburg, Tel. 04131 2296461, www.heide-express.de
- Dampfzüge jedes Wochenende auf der Schmalspurbahn Bruchhausen-Vilsen – Asendorf, Tel. 04252 930021, www.museumseisenbahn.de

Bis 3.10. jeden Sonntag

- Fahrbetrieb auf der Chiemgauer Lokalbahn Bad Endorf – Obing, Tel. 0151 67794888, www.chiemgauer-lokalbahn.com

Bis So 10.10.

- Pendelfahrten Krebsbachtalbahn, Tel. 07263 9198450, www.krebsbachtal-bahn.de

Bis So 17.10. jeden Sonntag

- Dampfbetrieb auf dem Kuckucksbähnel Neustadt (Weinstraße) – Elmstein, Tel. 06321 30390, www.kuckucksbaehnel.de

Bis So 24.10.

- Sauschwänzele-Bahn verkehrt Do bis So, im Oktober nur Sa und So, Tel. 07702 51300, www.sauschwaenzlebahn.de
- Fahrbetrieb Selfkantbahn jedes WE, Tel. 02454 6699, www.selfkantbahn.de
- Planbetrieb jeden So bei den Museumsbahnen Schönberger Strand und der Straßenbahn, Tel. 0431 5458241, www.vvm-museumsbahn.de

Bis So 31.10.

- Parkeisenbahn Halle: Mi+Do 13.45–17 Uhr, Sa, So und Feiertage (Sa.-Anhalt) 9.45–12 Uhr und 12.45–18 Uhr, Tel. 0345 8060316, www.parkeisenbahn-halle.de
- Dampfbetrieb jeden Sa und So auf der Preßnitztalbahn, Tel. 037343 808037, www.pressnitztalbahn.de
- Dampfbahn Fränkische Schweiz jeden Sonntag Ebermannstadt – Behringersmühle, Tel. 09194 725175, www.dampfbahn.net
- Die Schwäbische Waldbahn fährt jeden So, Tel. 07951 9679997, www.dbkev.de
- Die Angelner Dampfisenbahn fährt jeden Sa und So, ab 17.10. nur So, Tel. 04642-9251653, www.angelner-dampfisenbahn.de
- Museumstage im Bahnpark Augsburg: hist. Loks auf der Drehscheibe, Firnhaberstr. 22c, jeden So 11–16 Uhr, www.bahnpark-augsburg.eu

Bis So 26.12.

- Eisenbahnmuseum Lokschuppen Aumühle jeden So geöffnet, Tel. 04104 9639208, www.vvm-museumsbahn.de

So 19.9.

- Modellbahnbörsen in der Festhalle Plauen, 10–14 Uhr, Tel. 0173 6360000, www.modellbahnboerse-berlin.de

So 12.9., 19.9, 26.9.

- Betriebstage auf dem Öchsle, Tel. 07352 922026, www.oechsle-bahn.de

So 12.9., 26.9.

- Betriebstage auf der Hespertalbahn, 26.9. nur Dieselbetrieb, Tel. 0201 80091330, www.hespertalbahn.de

Fr 17.9.

- Mit VT 95 zum Bahntechnologie-Campus (BTC) Havelland, Tel. 033397 67277, www.berliner-eisenbahnfreunde.de

Sa 18.9.

- Sonderfahrt zum Deutschen Dampfmuseum in Neuenmarkt-Wirsberg, www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de
- Sonderfahrt von Hamm nach Rüdesheim, Tel. 02381 540048, www.museumseisenbahn-hamm.de

Sa 18.9. und So 19.9.

- Bahnaktionstage im Bw Lutherstadt Wittenberg, Tel. 0172 9476750, www.eisenbahnverein-wittenberg.de

Sa 18.9., 25.9.

- Musikfahrten auf dem Kuckucksbähnel Neustadt (Weinstraße) – Elmstein, Tel. 06321 30390, www.kuckucksbaehnel.de
- Schienenbusfahrten zwischen Schönberg und Schleiz West, Tel. 0170 1863816, www.wisentatalbahn.de

Sa/So 18./19.9.

- Fahrtag beim Pollo, Tel. 033982 60128, www.pollo.de

So 19.9.

- 110 Jahre Bahnstrecke „Beucha – Brandis – Trebsen“, Pendelfahrten, Tel. 04931 9731345, www.igso-online.com
- Das Alb-Bähnle verkehrt zwischen Amstetten und Oppingen, Tel. 07331 7979, www.alb-baehnle.de
- Dampfzüge zwischen Bad Nauheim Nord und Mützenberg, Tel. 06032 929229, www.ef-wetterau.de
- Seenland-Express von Nördlingen nach Gunzenhausen, Tel. 09081 24309, www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de
- Modellbahnbörsen in der Festhalle Plauen, 10–14 Uhr, Tel. 0173 6360000, www.modellbahnboerse-berlin.de

Di 21.9. bis Fr 24.9.

- Plandampf „Rübeverkehr im Ries“ mit

Großdampfloks, Tel. 09081 24309, www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de

Sa 25.9.

- Dampfzugfahrt von Lengerich nach Lüneburg, Eisenbahn-Tradition, Tel. 0173 6205444, www.eisenbahn-tradition.de
- Mit dem Schienenbus von Bietigheim-Bissingen zur Dampferfahrt auf dem Bodensee, Förderverein Schienenbus, Tel. 07254 1318-36, www.roter-flitzer.de
- Dampfsonderfahrt zur Mansfelder Bergwerksbahn (MBB) und zur „Wipperliese“, Eisenbahnmuseum Leipzig, Tel. 0176 62170200, www.dampfbahnmuseum.de
- Thüringenrundfahrt, Tel. 0177 3385415, www.eisenbahnmuseum-weimar.de
- Modellbahnbörsen, 04626 Altkirchen, Schmöllner Str. 11, Gasthof „Drei Linden“, 10–14 Uhr, <http://mec-altenburgerland.de>, kontakt@mec-altenburgerland.de

Sa 25.9. und So 26.9.

- 50 Jahre Verkehrsträgerwechsel: Fest-WE im Sächs. Schmalspurbahn-Museum Rittersgrün, Tel. 037757 7440, www.schmalspurmuseum.de
- Herbstfest auf der Selfkantbahn, Tel. 02454 6699, www.selfkantbahn.de
- Gartenbahn zum Mitfahren, Annaberg-Buchholz, Ortsteil Frohnau, Wohnpark „Louise-Otto-Peters“, Annaberger MEV „Oberes Erzgebirge“, www.gartenbahn-frohnau.de, juergenberghaeuser@web.de

So 26.9.

- Schienenbusfahrt von Stuttgart nach Öhringen, Schwäbisch Hall und zum Freilandmuseum Wackershofen, Förderverein Schienenbus e.V., Tel. 07254 1318-36, www.roter-flitzer.de
- Fahrten auf der Albtalbahn nach Bad Herrenalb, Tel. 07243 7159686, www.albtal-dampfzug.de

Fr 1.10. bis So 3.10.

- BDEF und SMV beteiligen sich an der Messe Modell-Hobby-Spiel 2021 in Leipzig, Tel. 08341 65081, www.bdef.de, www.smv-aktuell.de, www.modell-hobby-spiel.de
- 2. Naumburger Spur 1-Tage im ehemaligen Heereszeugamt, IG Spur 1 Mitteldeutschland, Tel. 0151-6733 2074, spur1-naumburg.blogspot.com

Sa 2.10.

- Fototag im Sächsischen Schmalspurbahn-Museum Rittersgrün, Tel. 037757 7440, www.schmalspurmuseum.de

- Jubiläums-Dampfzug „170 Jahre Bahnstrecke durchs Elbtal“ mit 35 1097 nach Prag, diverse Zustiege, Tel. 04931 9731345, www.igso-online.com
- Schienenbusfahrt zum „Weindorf“ nach Heidelberg, Tel. 07254 1318-36, www.roter-flitzer.de
- Bahnhofsfest in Luckau, Tel. 0176 20682179, www.niederlausitzer-eisenbahnfreunde.de
- 42. Modellbahnbörse Lambsheim, 10.30–16 Uhr, Halle des TV 1864/04, ModellEisenbahnFreunde Frankenthal, Tel. 06233 63166, www.mef-frankenthal.de

Sa 2.10 und So 3.10.

- Betriebstage auf dem Öchsle, Tel. 07352 922026, www.oechsle-bahn.de
- Fahrtag beim Pollo, Tel. 033982 60128, www.pollo.de
- Modellbahnausstellung in Dresden, Emerich-Ambros-Ufer 52, 10–18 Uhr, www.mec-elbflorenz.de
- Naumburger Spur 1-Tage, 10–17 Uhr, Naumburg/Saale, Kroppentalstr. 15, <https://spur1-naumburg.blogspot.com>

So 3.10.

- Fahrten auf der Murgtalbahn nach Baidersbrunn, Tel. 07243 7159686, www.uef-dampf.de
- Schienenbusrundfahrt Berlin, über die Stadtbahn und Teile von Innen- und Außenring, Tel. 033397 67277, www.berliner-eisenbahnfreunde.de
- Das Alb-Bähnle verkehrt zwischen Amstetten und Oppingen, Tel. 07331 7979, www.alb-baehle.de
- Saisonschluss Gartenbahn Frohnau, 13.30–17.30 Uhr, Annaberg-Buchholz, Ortsteil Frohnau, Wohnpark „Louise-Otto-Peters“, Annaberger MEV „Oberes Erzgebirge“, www.gartenbahn-frohnau.de, juergenberghaeuser@web.de

So 3.10., 17.10.

- Betriebstage auf der Hespertalbahn, 17.10. mit Bahnhofsbiergarten, Tel. 0201 80091330, www.hespertalbahn.de
- Dampfzüge zwischen Bad Nauheim Nord und Münzenberg, Tel. 06032 929229, www.ef-wetterau.de

So 3.10., 24.10.

- Aktionstag im Lokschuppen Aumühle mit Fahrzeugschau, Filmvorführungen, Modellstraßenbahnen, Tel. 04104 9639208, www.vvm-museumsbahn.de

Fr 8.10. bis So 10.10.

- 13. Dresdner Dampfloktreffen, Eisenbahnmuseum Dresden, Tel. 0171 2601802, www.igbdwresden-altstadt.de

Schmalspur-Expo beim Alb-Bähnle

Vorbild und Modell beim Alb-Bähnle Amstetten–Oppingen

Die Arbeitsgemeinschaft Schmalspur präsentiert in der Aurainhalle und beim Alb-Bähnle Schmalspuranlagen in unterschiedlichen Größen und Maßstäben mit Motiven vom Binnenland bis zur Waterkant. Info- und Verkaufsstände zum Thema Schmalspur runden die Ausstellung ab. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Auf der Ausstellung ist auch die Anlage von Sebastian Koch zu sehen.

Wann: Samstag, 2. Oktober, 13 bis 18 Uhr, und Sonntag, 3. Oktober 2021, 10 bis 17 Uhr

Wo: 73340 Amstetten, Lonetalstr. 19, Aurainhalle

Info: Ulmer Eisenbahnfreunde und ArGe Schmalspur,

Tel. 0711 50421150 und 0351 2037950, www.albbaehle.de, www.arge-s.de



Sa 9.10.

- Museumsfest in Seifhennersdorf, Arno-Föster-Str. 6, 10–17 Uhr, Seifhennersdorfer Eisenbahnfreunde, www.eisenbahnfleischer.de

Sa 9.10. und So 10.10.

- Eisenbahnfest im Bahnbetriebswerk Weimar mit großer Lokausstellung und -parade, Tel. 01578 5650586, www.eisenbahnmuseum-weimar.de
- Rieser Eisenbahn-Erlebnistage mit Modellbahnschau und Dampfzugfahrten im Eisenbahnmuseum Nördlingen, Tel. 09081 24309, www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de
- Bahnfest „120 Jahre Brohltalbahn“, Tel. 02636 80303, www.vulkan-express.de
- Fahrtage auf der Zwickauer Kohlebahn, 10–17 Uhr, die Abfahrtsstelle ist am Bahnübergang Reinsberger Straße in Zwickau, www.brueckenbergbahn.de
- Modellbahnausstellung in Dresden, Emerich-Ambros-Ufer 52, 10–18 Uhr, www.mec-elbflorenz.de
- Modellbahnausstellung im Kulturbahnhof Meuselwitz, Tel. 03448 752550, www.kohlebahnen.de

Sa 9.10., So 10.10., So 24.10.

- Seenland-Express von Nördlingen nach Gunzenhausen, Tel. 09081 24309, www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de

Sa 9.10., 23.10.

- Schienenbusfahrten zwischen Schönberg und Schleiz West, Tel. 0170 1863816, www.wisentatalbahn.de

So 10.10.

- Herbstfahrt mit Most und Zwiebelkuchen auf dem Öchsle, Tel. 07352 922026, www.oechsle-bahn.de
- Modellbahnbörse in der Stadthalle Limburg von 10–16 Uhr, Tel. 06482 5732, www.mec-limburg-hadamar.de

- Modellbahnbörse im Freizeitforum Berlin-Marzahn, 10–14 Uhr, Tel. 0173 6360000, www.modellbahnboerse-berlin.de

Mo 11.10. bis Fr 15.10.

- Jugendtage Straßen- und Eisenbahn, Museumsbahnen Schönberger Strand, Tel. 0431 5458241, www.vvm-museumsbahn.de

Fr 15.10.

- „Mit Gmp und Pmg durchs Preßnitztal“, Tel. 037343 808037, www.pressnitztalbahn.de

Fr 15.10. und Sa 16.10.

- Mondscheinfahrten mit Musik und Vesper auf dem Öchsle, Anm. bis 8.10., Tel. 07352 922026, www.oechsle-bahn.de

Fr 15.10. bis So 17.10.

- Dreitägige Schienenbus-Panorama-Rundfahrt „Rhein und Mosel“, div. Zustiege, Tel. 07254 1318-36, www.roter-flitzer.de

Sa 16.10.

- Solling-Rundfahrt von Göttingen und von Hannover aus, Tel. 06622 9164602, www.eisenbahn-nostalgiefahrten-bebra.de

So 17.10.

- Zweistündige, geführte Wanderung durch die ehemalige Zeche Pörtingssiepen, 11 und 14.45 Uhr, Tel. 0201 80091330, www.hespertalbahn.de
- Modellbahnbörse in der Alten Mensa Dresden, 10–14 Uhr, Tel. 0173 6360000, www.modellbahnboerse-berlin.de
- Modellbahnbörse in der Ampertalhalle in Allershausen, 9–13 Uhr, MEC Freising, www.mec-freising.de

! Alle genannten Termine und Angaben ohne Gewähr! Bitte unbedingt vor Besuch beim Veranstalter rückversichern! !

Rollbockbahn & Mylische Berta. Die Geschichte der Nebenbahnen rund um Reichenbach

Gero Fehlhauer

120 Seiten mit etwa 130 Farb- und Schwarzweißfotos, Kursbuchauszügen, Buchfahrplänen und Streckenkarten; Festeinband im Format 17,0 x 24,0 cm; €19,99; Sutton Verlag GmbH Erfurt

Beide Nebenstrecken zeichneten sich durch Besonderheiten aus: Während die regelspurige „Mylische Berta“ Reichenbach–Mylau–Lengenfeld durch ihre Trasse samt Spitzkehrenbahnhof „Göltzschtalbrücke“ auffiel, besaß die „Rollbockbahn“ Reichenbach–Oberheinsdorf mit ihrer Meterspur unter den 750-mm-Schmalspurbahnen Sachsens einen exotischen Status, der den Einsatz ebenso exotischer Fairlie-Loks vor den Rollbockzügen erforderte. Im unteren Bahnhof Reichenbach begegneten sie über 49 Jahre hinweg den preußischen Loks der Gattung T 9³, die auf der (sächsischen) „Mylauer Berta“ dominierten.

Dies sei insofern vorangestellt, als das Sutton-Buch mit einer selbst Kenner verblüffenden Fülle qualitativ hochwertiger Farbfotos von den „Fairlies“ und den 1'C-Loks der Baureihe 91³⁻¹⁸ glänzt: Gero Fehlhauer liefert dem Leser schier unglaubliche historische Bilddokumente, die seinen gut detaillierten Text über die Geschichte der Bahnen und ihrer Betriebsstellen faszinierend illustrieren.

Bücher über die Mylauer und die Oberheinsdorfer Strecke gab es bereits. Die von Modellbahnern begehrten Gleispläne lieferten sie jedoch nicht oder in nur unzureichender Form – ein Mangel, der leider zwangsläufig auch dieser ansonsten hochsoliden, vom Sutton-Verlag bestens besorgten und sehr preiswerten Buchpublikation anzulasten ist. *Franz Rittig*

Der Obus in Gera

Jens Karkuschke, René Petzold und Rolf-Roland Scholze

224 Seiten mit 291 Fotos, 7 Tabellen, 9 Zeichnungen und 27 Faksimiles; Festeinband im Format 17,0 x 24,0 cm; €29,50; Verlag Dirk Endisch, Stendal

Obusse, energetisch bedingt auf fest installierte Oberleitungen angewiesen, sind somit weitgehend „spurgebundene“ Verkehrsmittel und als solche den Eisenbahnen verwandt. Es mag von daher nicht

verwundern, wenn sie schon manch einen Modellbahner zum Nachbau anregen – vor allem dann, wenn er städtische Motive und/oder Straßenbahnmilieus favorisierte. So gesehen dürfte diese Publikation aus dem Hause Endisch erneut viele interessante Motive liefern.

Gegenstand der hochdetaillierten Darstellung ist das eigentümliche Obus-Netz der Schloss- und Residenzstadt Greiz in seiner Entstehung und Entwicklung. Erst nach Beginn des Zweiten Weltkriegs geplant, starteten die Fahrleitungsarbeiten 1944, konnten immerhin noch bis Februar 1945 weitgehend fertiggestellt und mit der feierlichen Betriebseröffnung im September 1945 (!) abgeschlossen werden.

In ihrer tiefgehenden, reich illustrierten Darstellung führen die sachkundigen Autoren den Nachweis, dass Greiz die erste Stadt Deutschlands war, in der nach dem Zweiten Weltkrieg ein Obus-Betrieb begann. Das spannende Werk zieht den Leser so intensiv in die Lektüre hinein, dass er mit Bedauern das Ende der „Greizer Obus-Ära“ im Juli 1969 zur Kenntnis nimmt. Faszinierend. *Franz Rittig*

Blauer Blitz. Die Dieseltriebwagen der Reihen 5045 und 5145 im Portrait. Band 1: 1952–1975

Franz Praschinger, Karl Kunstovny und Werner Prokop

224 Seiten mit 315 Farb- und Schwarzweißfotos, zahlreichen Tabellen, Explosionsdarstellungen, konstruktiven Zeichnungen, technischen Skizzen, Faksimiles historischer Dokumente und diverser Werbegraphiken; Festeinband im Hochformat 21,5 x 30 cm; €49,00; Verlag Railway-Media-Group, Wien

In MIBA 9/2021 stellte Gerhard Peter (gp) den als „Blauen Blitz“ berühmt gewordenen Schnelltriebwagen der ÖBB-Reihe 5045 als N-Modell vor. Etwa zeitgleich veröffentlichte die Railway-Media-Group den ersten Band eines Werkes über das historische Vorbild.

Das inhaltlich voluminöse Buch setzt nicht allein auf informative Texte, sondern erweist sich angesichts der zahlreichen konstruktiven Zeichnungen, Explosionsdarstellungen und Skizzen als Dokumentation von ingenieurtechnisch ganz beachtlichem Anspruch. Trotz des damit verbundenen hohen Detaillierungsgrades kommt die fotografische Komponente mit über 300 (teilweise bemerkenswert inszenierten) Bildern vor landschaftlich eindruckvollen Kulissen nicht zu kurz. Letz-

teres werden all jene außerösterreichischen Leser zu schätzen wissen, die vom „Blauen Blitz“ auch auf tschechischen, BRD- und DDR-deutschen sowie italienischen Gleisen schon informiert waren. Die davon noch nichts wussten, dürften es staunend zur Kenntnis nehmen.

Summa summarum bietet dieses Fachbuch einen sehr fundierten Einblick in die konstruktive Genesis der ÖBB-Reihen 5045/5145 und ihre ersten 23 Betriebsjahre, spannende Seitenblicke auf Versionen und verwandte Konstruktionen eingeschlossen. *Franz Rittig*

Güterwagen Band 9.1: Die Chemiekesselwagen Länderbahn und DRG

Stefan Carstens, Harald Westermann

144 Seiten mit 370 Farb- und Schwarzweißfotos, 90 Zeichnungen; Festeinband im Hochformat 29,8 x 22,1 cm; €33,50; Eigenverlag Eisenbahn-Dokumentation, Hamburg, www.stefancarstens.de

In Fortsetzung der beliebten Bücher über Güterwagen haben Stefan Carstens und sein Co-Autor Harald Westermann sich für den neuesten Band die Chemiekesselwagen ausgesucht. Ursprünglich war dieser Teil der Güterwagengeschichte einbändig geplant, aber wer die beiden kennt, weiß, mit welcher Akribie und Tiefe sie ihre Themen recherchieren.

Folglich war die Materialfülle soweit angestiegen, dass der Band 9 zweigeteilt werden musste, wobei sich mit dem Jahr 1950 eine natürliche Teilung in die frühen Konstruktionen und die moderneren Wagen ergeben hat. Der Band 9.1 behandelt die allerersten Anfänge dieser Wagen – die ob ihrer meist als Gefahrgut anzusehenden Ladungen weit mehr sind als nur „Kessel auf Fahrgestellen“. Mehrere Einleitungskapitel führen in die jeweilige Thematik ein, bevor dann den einzelnen Wagentypen ein bis zwei Seiten mit zahlreichen Fakten gewidmet werden.

Auch der Modellbau kommt nicht zu kurz, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass es bisher leider viel zu wenige dieser farbenfrohen Fahrzeuge als Modell gibt. Daher ist denn auch der eine oder andere Wagen als Anregung für die Modellbahnindustrie zu verstehen.

Das Buch ist auf der Webseite www.stefancarstens.de bestellbar, kann aber auch bei Modellbahn-Union in Kamen geordert werden. Band 9.2 – Chemiekesselwagen DB, DR und DB AG – soll mit 256 Seiten noch in diesem Jahr folgen. *MK*

150 JAHRE RINGBAHN BERLIN

Sven Heinemann

DIE BERLINER RINGBAHN

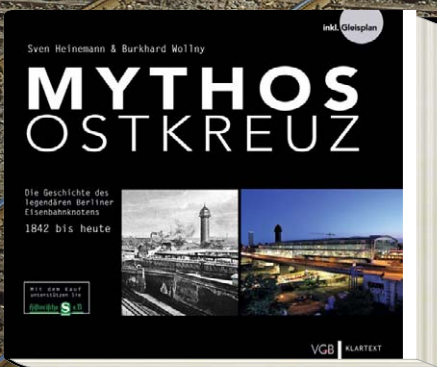
DIE GESCHICHTE DER LEGENDÄREN EISENBAHNSTRECKE 1871 BIS HEUTE



NEU

150 Jahre Ringbahn Berlin. Das Standardwerk zur bedeutenden Bahnstrecke der Hauptstadt geht tief in die Geschichte der Strecke ein und beschreibt nicht nur den aktuellen Zustand, sondern auch, wie es dazu gekommen ist.

336 Seiten · ca. 500 Abb.
Best.-Nr. 53300
€ (D) 49,99



NOCH LIEFERBAR:

Die Geschichte des legendären Berliner Eisenbahnknotens – 1842 bis heute
Das Buch zeigt viele verschiedene historische Bilder und Karten zum Eisenbahnknoten Ostkreuz, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden.

272 Seiten
Best.-Nr. 68102
€ (D) 39,95



Jetzt bei Ihrem Fach- oder Buchhändler vor Ort oder einfach in unserem Onlineshop www.vgbahn.shop portofrei* bestellen

VGB | GeraMond
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Portofreie Lieferung ab einem Bestellwert von € 20,00 innerhalb Deutschlands, sonst Porto € 3,95 – ins Ausland abweichend



Elektrisch durch Norwegen in H0

- ▶ Mit einer aufwendigen Bedruckung wurde das Modell der norwegischen Ellok EL 18 von Roco versehen, die auf beiden Seiten Landschaftsmotive trägt. Das Vorbild basiert auf der Re 465 der SBB; die Lok wurde für den Einsatz im hohen Norden mit Schneeräumern ausgestattet.
- Roco • Art.-Nr. 70658 (DC) • € 236,90
- Art.-Nr. 70659 (DCC mit Sound)
- erhältlich im Fachhandel

Moderner Güterverkehr bei der DB

- ▶ Als komplette Neukonstruktion erschien der Doppeltaschen-Gelenkwagen der Gattung Sdggmrs 738 von Roco in der Baugröße H0. Das Modell besteht weitgehend aus Zinkdruckguss und ist mit zwei Wechselbrücken der Spedition Ekol beladen.
- Roco • Art.-Nr. 7193 • € 99,90 • erhältlich im Fachhandel



Altenberger in TT

- ▶ Der Personenwagen der Bauart Altenberg wird von Nico Tschiersky aus Dresden im Maßstab 1:120 angeboten. Das Modell ist mit vielen freistehenden Details, Federpuffern und einer mehrfarbigen Inneneinrichtung ausgestattet. Es ist bereits für den Einbau einer Innenbeleuchtung vorbereitet und trägt die DR-Beschriftung der Epoche III.
- Saxonia • Art.-Nr. 120005 • € 62,50
- erhältlich direkt • www.saxonia-modellbau.de

Offene Güterwagen in TT

- ▶ Als Formneuheit sind bei Tillig die Modelle des Omm 52 sowohl mit als auch ohne Blechbremserhaus erschienen. Sie sind in einem 3er-Set mit einem weiteren Omm 54 enthalten; die DB-Beschriftung entspricht der Epoche III. Die Wagen sind mit Steinkohle beladen; an den Stirnseiten können Griffstangen, Schluss Scheibenhalter und Luftschläuche ergänzt werden.
- sk Tillig • Art.-Nr. 01035 • € 89,50
- erhältlich im Fachhandel



Europäische Reisezugwagen in N

- ▶ Als Sonderserie in limitierter Auflage bietet DM-Toys den Bautzener Speisewagen von Arnold in der Ausführung der MAV an; das Modell trägt die aktuelle Lackierung und Beschriftung entsprechend der Epoche VI. In einem Dreierset sind außerdem die Modelle der Reisezugwagen nach dem Vorbild der griechischen OSE erhältlich.
- DM-Toys • Art.-Nr. HNS 4333 (Speisewagen MAV) • € 49,99
- Art.-Nr. HNS 4329 (Set OSE) • € 149,99 • erhältlich direkt
- www.dm-toys.de





Rangierdiesel für die Baugröße N

▶ In einer überarbeiteten Ausführung wird die Diesellok der Baureihe 260 von Fleischmann mit der Beschriftung der Epoche IV angeboten. Das Modell ist mit einem lastgeregelten DCC-Decoder ausgestattet und auch in einer Analog-Version erhältlich.

Fleischmann • Art.-Nr. 722481 • € 179,90 (DCC)
• Art.-Nr. 722401 (DC) • € 139,90 • erhältlich im Fachhandel

IC-Wagen der Epoche IV in TT

▶ Passend zur BR 103 bringt Tillig nun die IC-Wagen für die Baugröße TT heraus. Dabei sind ein Wagen der Gattung Avnz 107 sowie zwei Wagen der Gattung Bvmz 185 mit unterschiedlichen Wagennummern erhältlich. sk

Tillig • Art.-Nr. 16282 (Avnz) • Art.-Nr. 16541 (Bvmz) • Art.-Nr. 16282 (Bvmz) • je € 52,50 • erhältlich im Fachhandel



Staatslimousine und Feuerwehr

▶ Der Citroën CX Nilsson ist von BoS in der Ausführung als Staatslimousine der DDR mit Standarten erhältlich. Deutlich ziviler wirkt dagegen der Mercedes Unimog 402 als Feuerwehrfahrzeug. Die H0-Modelle werden aus Resin gefertigt und sind aufwendig bedruckt.

BoS • Art.-Nr. 87760 (Citroën) • € 32,95 • Art.-Nr. 87755 (Unimog) • € 29,95 • Art.-Nr. N14002 (VB) • € 104,- • erhältlich im Fachhandel



Klassisches Taxi in H0

▶ Nach der zweifarbigen Limousine hat Herpa nun ein schwarzes Taxi auf Basis des MB 200 (kleine Heckflosse) herausgebracht. Das ebenso detailliert gestaltete Modell weist umfangreiche Verchromungen, einen freistehenden Mercedesstern, montierte Rückspiegel und ein Taxischild auf. Auch die Radkappen sind vorbildgerecht bedruckt. bk

Herpa • Art.-Nr. 095686 • € 17,95 • erhältlich im Fachhandel

Kleiner Feldbahndiesel in H0

▶ In den Ausführungen für die Nenngrößen H0f, H0n2 und H0e ist die Kö 0407 der DR von Panier erhältlich. Das aus Messing gefertigte Modell wird sowohl als Fertigmodell wie auch als Bausatz angeboten.

Panier • Art.-Nr. 1825/26 • € 449,- (Fertigmodell) • Art.-Nr. 1825/29 (Bausatz) • € 219,- • erhältlich direkt • www.carocar.com



PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

Feinfräse FF 500/BL. Mit brushless Direktantrieb. Made in Germany.

Stufenlose Drehzahlvorwahl für 200 – 4.000/min bei hoher Präzision (Genauigkeit 0,05 mm). Digitale Drehzahlanzeige. Fräskopf um 90° nach rechts und links schwenkbar (mit Gradeinteilung). Verfahrwege: Z (hoch) 220 mm, X (quer) 310 mm, Y (längs) 100 mm. Tisch 400 x 125 mm. Größe: H 750, B 550, T 550 mm. Gewicht 47 kg.

Auch als „ready for CNC“ oder komplette CNC-Version erhältlich.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



**Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.**

PROXXON — www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4213 Unterweisersdorf



Mit Dampf auf schmaler Spur

▲ Die kleine österreichische Tenderlok der Reihe U gibt es mit der Betriebsnummer 298.56 in der Baugröße H0e bei Liliput. Ihr Vorbild ist heute beim „Club 760“ im Einsatz und wurde 2017 auf den Namen „Mariapfarr“ getauft; seither ist die Lok bei Nostalgiefahrten auf den verschiedenen österreichischen Schmalspurstrecken unterwegs. Deshalb gibt es auch gleich die passenden Wagen im Modell. Diese sind in zwei Sets mit jeweils drei zweiachsigen Personen- und einem Gepäckwagen in unterschiedlichen Aus-

führungen mit Tonnen- und Haubendächern erhältlich. Die Wagen erhielten neue filigrane Bühnengeländer und tragen unterschiedliche Betriebsnummern, außerdem sind sie bereits mit einer Innenbeleuchtung ausgestattet. Die beiden Sets sollen im nächsten Jahr noch mit weiteren Wagenmodellen ergänzt werden.

Liliput • Art.-Nr. L141472 (298.56 „Mariapfarr“) • € 199,90
 • Art.-Nr. L340505 • € 129,90 • Art.-Nr. L340505 • € 129,90
 • erhältlich im Fachhandel



Kölner Diesellok in H0

▶ Das Modell der vierachsigen Diesellok G1000 BB von Vossloh ist bei Mehano in den aktuellen Farben der HGK (Häfen und Güterverkehr Köln) erschienen. Die Lok besitzt eine MTC21-Schnittstelle und ist bereits mit einem Sound-Decoder ausgestattet.

Mehano • Art.-Nr. 90245 • 309,90 • erhältlich im Fachhandel

Schienenbus für das Bahnjubiläum in N

▶ Minित्रix bietet den Schienenbus 798 668-0 in einer ungewöhnlichen Ausführung an – er erhielt 1985 eine besondere, auffällige Lackierung, die auf das Jubiläum in diesem Jahr hinwies.

Minित्रix • Art.-Nr. 16983 • € 230,- • erhältlich im Fachhandel



Schweizer Reisezug der SBB in N

▶ In einem Dreierset sind die RIC-Wagen der SBB, die ab 1964 vor allem für den internationalen Verkehr gebaut wurden, in der Baugröße N von Kato erhältlich. Das Set enthält einen Wagen 1./2. Klasse, einen Wagen 2. Klasse und einen Speisewagen, alle tragen das alte SBB-Signet.

Kato/Lemke • Art.-Nr. K23013 • € 174,90 • erhältlich direkt
 • www.lemkecollection.de





Ferkeltaxe mit Sound in H0

Als Formvariante gibt es jetzt bei Piko den als „Ferkeltaxe“ bekannten Schienenbus der DR mit Motor- und Steuerwagen in der Ausführung für die Epoche IV mit den großen Panoramafenstern an den Stirnseiten. Das Modell ist mit einem Sounddecoder ausgestattet und besitzt eine einschaltbare Innenbeleuchtung.
Piko • Art.-Nr. 52888 • € 324,99
• erhältlich im Fachhandel

Reichsbahn-Bauzug in H0

In einem dreiteiligen Set werden drei gedeckte Güterwagen mit der auch bei der DR üblichen grünen Lackierung für Bauzüge von Tillig angeboten. Die Beschriftung der Modelle entspricht der Epoche IV.

Tillig • Art.-Nr. 70050 • € 82,50 • erhältlich im Fachhandel



Nützliches für die Gartenbahn

Die neue Rangierkupplung für Gartenbahnfahrzeuge von Massoth erhielt eine überarbeitete Steuerelektronik mit Endschalter. Beim Verlegen von Flexgleisen hilft der Gleisspanner: Er fixiert beim Biegen das innenliegende Schienenprofil, das somit präzise gekürzt werden kann.
Massoth • Art.-Nr. 8442000 (Kupplung, 2er-Packung) • € 99,- • Art.-Nr. 8103045 (Gleisspanner) • € 45,90 • erhältlich im Fachhandel



Gleisbautrup für die Spur der Mitte

An den Gleisen gibt es immer etwas zu tun – auch auf Anlagen der Baugröße TT kann jetzt ein Gleisbautrup unterwegs sein. Das Set von Noch enthält sechs Figuren in orangefarbener Warnkleidung mit den entsprechenden Werkzeugen.

Noch • Art.-Nr. 47012 • € 8,99 • erhältlich im Fachhandel

Schwedische Autos der Achtziger

Bei Brekina sind zwei neue Automodelle des Herstellers PCX erhältlich, deren Vorbilder seinerzeit in Schweden gebaut wurden. Der Volvo 740 kommt dabei als Kombi, der Saab 900 als sportliches Cabrio.

Brekina/PCX • Art.-Nr. 870114 (Volvo) • Art.-Nr. 870127 • je € 19,95
• erhältlich im Fachhandel



PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

MICRO-Bandsäge MBS 240/E. Für perfekten Schnitt in Stahl, NE-Metall, Holz und Kunststoff.

Geräuscharmer 230 V-Antrieb mit elektronisch regelbarer Bandgeschwindigkeit (180 – 330 m/min). Ausladung 150 mm. Max. Höhendurchlass 80 mm. Die für feine Arbeiten ideale Bandstärke (5 x 0,4 mm) ermöglicht Kurvenschnitte mit engen Radien. Stabiler, plangefräster Tisch (200 x 200 mm), für Gehrungsschnitte bis 45° schwenkbar. Gewicht ca. 7,5 kg.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4213 Unterweisersdorf



Stuttgarter Straßenbahn in H0

◀ Eigentlich ist der TW 749 gar kein Stuttgarter – das Vorbild des Halling-Modells stammt nämlich ursprünglich aus Heidelberg. Derzeit wird er aber vom Verein „Stuttgarter Historische Straßenbahn“ aufgearbeitet und soll in nächster Zeit wieder als Museumsfahrzeug zum Einsatz kommen – Näheres dazu ist auf der Internetseite <http://shb-ev.com/ksw-749/> zu finden. Halling • Art.-Nr. KSW-749-M • € 189,- • erhältlich direkt • www.halling.at

Blauer Blitz in N

◀ Der als „Blauer Blitz“ bekannte Triebwagen der ÖBB ist jetzt von Jägerndorfer als zweiteilige Garnitur lieferbar. In MIBA 9/2021 haben wir das dreiteilige Modell bereits ausführlich getestet. Jägerndorfer • Art.-Nr. 75032 • € 389,90 • erhältlich im Fachhandel



Autobahnkontrolle

▲ Als Formvariante bietet Herpa das Modell des VW Crafter nun mit flachem Dach an. Er kommt als Einsatzfahrzeug des Bundesamts für Güterverkehr und ist mit Warnlichtbalken und zwei Rundumleuchten ausgestattet. Herpa • Art.-Nr. 95792 • € 24,95 • erhältlich im Fachhandel



Klassiker der Siebziger

▶ Der Ford Taunus TC2 ist bei Brekina in der Baugröße H0 erhältlich; sein Vorbild wurde ab 1976 gebaut. Das schöne Modell kommt außerdem in einer zeittypischen grünen Lackierung – heutzutage scheinen Farben verpönt zu sein ... Brekina/PCX • Art.-Nr. 870006 • € 19,95 • erhältlich im Fachhandel



Privatwagen für Isoliermaterial und Öl in N und H0

▶ Die Großraumgüterwagen der Gattung Hbbks für den Transport von leichten Dämmstoffen sind bei Liliput nun auch in der Baugröße N erhältlich; es gibt sie als Privatwagen verschiedener Firmen. In H0 erschien der bei der DB eingestellte Kesselwagen der Firma „Fuchs Mineralölwerk Mannheim GmbH“.

Liliput • Art.-Nr. L265800 (AlgoStat) • Art.-Nr. L265801 (GG) • je € 40,90 • Art.-Nr. L235966 (Kesselwagen) • € 49,90 • erhältlich im Fachhandel



Güterwagen für die Epoche I in H0

◀ In einem Set sind bei Trix drei Güterwagen nach Länderbahn-Vorbildern erhältlich. Das Set enthält einen mit Kohle beladenen offenen Güterwagen mit Blechwänden und Bremserhaus und einen gedeckten Güterwagen der K.P.E.V. der Wärmeschutzwagen der „Ratzeburger Aktien-Brauerei“ ist dagegen bei der Lübeck-Büchener Eisenbahn eingestellt

Trix • Art.-Nr. 24148 • € 105,- • erhältlich im Fachhandel



Erntekisten aus Holz in HO

Sucht man nach feinen Details für die Darstellung von landwirtschaftlichen Szenen, wird man immer wieder bei Busch fündig – gewissermaßen passend zur Jahreszeit bieten die Viernheimer jetzt ein Erntekisten-Set an. Der Bausatz enthält zehn Kisten aus fein gelasertem dünnem Sperrholz, die sich leicht zusammenbauen lassen. Sie können für viele Zwecke eingesetzt werden und eignen sich nicht nur für die Verladung von landwirtschaftlichen Produkten. *Thomas Mauer*

Busch • Art.-Nr. 1980 • € 13,49 • erhältlich im Fachhandel



Nutzfahrzeug in N

Den Bausatz des Steyr 91 als Kipper in der Baugröße N bietet Andreas Herzog an. Speziell bei österreichischen Straßenbauämtern und Gemeinden und nicht zuletzt bei der ÖBB war der Steyr 91 oft im Einsatz. Das Modell wird als hochdetaillierter unlackierter Bausatz geliefert. Die offenen Fenster können mit dem bekannten „Micro Kristal Klar“ von Microscale Industries geschlossen werden.

Andreas Herzog • Steyr 91 • € 19,90 • erhältlich direkt • www.kastenbahner.com

Beschriftungen von N bis 1

Eine Reihe neuer Nassschiebebilder wird von Andreas Nothafft gefertigt. Dazu gehört unter anderem für die Epoche III die Beschriftung eines Ölkesselwagens des Betriebsstoff-Hauptlagers Hagen-Eckesey, für die Epoche II gibt es die Beschriftung für einen Schwefelsäurekesselwagen der Chemischen Fabrik Winkel. Die Beschriftungen sind für alle Baugrößen erhältlich.

Andreas Nothafft • Art.-Nr. 6623 (Ölkesselwagen) • Art.-Nr. 6622 (Ölkesselwagen) • ab 6,- • erhältlich direkt • www.modellbahndecals.de



Büsche und Gestrüpp

Für die Anlagengestaltung gibt es bei Silhouette feine Büsche mit einer Höhe von 3 cm sowie 4 cm hohes Gestrüpp in den Farben Frühling, Sommer, Frühherbst und Spätherbst. Außerdem werden noch blühende Sträucher in vier verschiedenen Farben angeboten.

Silhouette • Art.-Nr. 252-21 (Sträucher Frühling) • Art.-Nr. 252-31 (Gestrüpp Frühling) • Art.-Nr. 252-25 (Blühende Sträucher, weiß) • Art.-Nr. 252-21 (Blühende Sträucher, gelb) • je € 10,95 • erhältlich direkt • www.miniatur.de



FÜR DEN FEINEN JOB GIBT ES DIE RICHTIGEN GERÄTE

MICROMOT-Bohrständer MB 200. Mit Schwalbenschwanzführung und schwenkbarem Ausleger zum Schrägbohren und vielseitigen Fräsen. Dazu der MICRO-Koordinatentisch KT 70.

Aus Alu-Druckguss mit CNC-gefrästen Führungen und Passungen. Stark untersetzter Zahnstangenvorschub mit Rückholfeder für viel Gefühl bei wenig Kraftaufwand. Praktische Bohrtiefenanzeige mit einstellbarem Endanschlag.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

Bohrständer MB 200

Koordinatentisch KT 70





Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4213 Unterweisersdorf

Unsere Fachhändler (nach Postleitzahlen)

 Modellbahn-Center • **EUROTRAIN**® Idee+Spiel-Fachgeschäft •  Spielzeugring-Fachgeschäft
 FH = Fachhändler • RW = Reparaturdienst und Werkstätten • H = Hersteller • A = Antiquariat • B = Buchhändler • SA = Schauanlagen

01187 Dresden

SCHILDHAUER-MODELLBAHN
 Würzburger Str. 81
 Tel.: 0351 / 27979215 • Fax: 0351 / 27979213
 www.modellbahn-schildhauer.de
 modellbahn-schildhauer@online.de
FH

12105 Berlin

MODELLBAHN PIETSCH GMBH
 Prühßstr. 34
 Tel./Fax: 030 / 7067777
 www.modellbahn-pietsch.com
EUROTRAIN®

34379 Calden

RAABE'S SPIELZEUGKISTE
Ankauf – Verkauf von Modell-
eisenbahnen, Autos
 Wilhelmsthaler Str. 11
 Tel.: 05674/8234317 • wraabe@gmx.net
FH/RW/A/SA

63110 Rodgau

MODELL + TECHNIK
Ute Goetzke
 Untere Marktstr. 15
 Tel.: 06106 / 74291 • Fax: 06106 / 779137
 info@mut-goetzke.de
FH

01445 Radebeul

MODELLEISENBAHNEN
Grundkötter GmbH
 Hauptstr. 22
 Tel.: 0351 / 8308180 • Fax: 0351 / 8365950
 www.modellbahn-radebeul.de • gruni64@aol.com
FH/RW

14057 Berlin

BREYER MODELLEISENBAHNEN
 Kaiserdamm 99
 Tel./Fax: 030 / 3016784
 www.breyer-modellbahnen.de
FH/RW/A

40217 Düsseldorf

MENZELS LOKSCHUPPEN
TÖFF-TÖFF GMBH
 Friedrichstr. 6 • LVA-Passage
 Tel.: 0211 / 373328
 www.menzels-lokschuppen.de
FH/RW EUROTRAIN®

63654 Büdingen

MODELL & TECHNIK
RAINER MÄSER
 Bahnhofstraße 7
 Tel.: 06042 / 3930
 Fax: 06042 / 1628
FH EUROTRAIN®

01454 Wachau

Modellbahnshop elriwa
Ihr Fachhandel für
Modellbahnen und Zubehör
 Radeberger Str. 32 • Tel.: 03528 / 441257
 www.elriwa.de • info@elriwa.de
FH

22525 Hamburg

Märklin-Store Hamburg
MMC GmbH & Co. KG
 Schnackenburgallee 149
 Telefon: 040/55 63 99 88
 www.maerklin-shop24.de
FH/RW EUROTRAIN®

42289 Wuppertal

MODELLBAHN APITZ GMBH
 Heckinghauser Str. 218
 Tel.: 0202 / 626457 • Fax: 0202 / 629263
 www.modellbahn-apitz.de
FH/RW/SA 

67146 Deidesheim

moba-tech
der modelleisenbahnladen
 Bahnhofstr. 3
 Tel.: 06326 / 7013171 • Fax: 06326 / 7013169
 www.moba-tech.de • info@moba-tech.de
FH/RW 

01855 Sebnitz

MBS MODELL + SPIEL GMBH
MODELLBAHNEN & ZUBEHÖR ALLER SPURWEITEN
 Lange Straße 5/7
 Tel.: 035971 / 78 99-0 / Fax: 78 99-99
 www.mein-mbs.de
FH/RW

28865 Lilienthal b. Bremen

HAAR
MODELLBAHN-SPEZIALIST
 Hauptstr. 96
 Tel.: 04298 / 916521 • Fax: 04298 / 916527
 haar.lilienthal@vedes.de
FH/RW

49078 Osnabrück

J.B. MODELLBAHN-SERVICE
 Lotter Str. 37
 Tel.: 0541 / 433135
 Fax: 0541 / 47464
 www.jbmodellbahnservice.de
FH/RW EUROTRAIN®

67655 Kaiserslautern

DiBa-MODELLBAHNEN
 Königstr. 20-22
 Tel./Fax: 0631 / 61880
 geschaeft@diba-modellbahnen.de
FH/RW EUROTRAIN®

04159 Leipzig

bahnundbuch.de
Versandhandel für Fachliteratur,
Videos, DVDs, CDs
 Raustr. 12
 Tel.: 0341 / 2682492 • www.bahnundbuch.de
B

30519 Hannover

TRAIN & PLAY
 Modelleisenbahnen • Modellautos
 Hildesheimer Str. 428 b
 Tel.: 0511 / 2712701
 Fax: 0511 / 9794430
FH/RW/A

52062 Aachen

M. HÜNERBEIN OHG
 Markt 11-15
 Tel.: 0241 / 33921
 Fax: 0241 / 28013
EUROTRAIN®

67071 Ludwigshafen-Oggersh.

SPIELWAREN WERST
 Schillerstraße 3
 Tel.: 0621 / 682474
 Fax: 0621 / 684615
 www.werst.de • werst@werst.de
FH/RW

10318 Berlin

MODELLBAHNBOX
KARLSHORST
 Treskow-Allee 104
 Tel.: 030 / 5083041
 www.modellbahnbox.de
FH/RW/A EUROTRAIN®

33102 Paderborn

EMS EXCLUSIV MODELL-SESTER
 Friedrichstr. 7 • Am Westerntor
 Tel.: 05251 / 184752 • Fax: 05251 / 184753
 www.modellbahn-sester.de
 info@modellbau-sester.de
FH/RW/A/B

58135 Hagen-Haspe

LOKSCHUPPEN HAGEN HASPE
 Vogelsanger Str. 36-40
 Tel.: 02331 / 404453 Fax: 02331 / 404451
 www.lokschuppenhagenhaspe.de
 office@lokschuppenhagenhaspe.de
FH/RW 

70176 Stuttgart

STUTTGARTER
EISENBAHNPARADIES G. Heck
 Senefelder Str. 71b
 Tel.: 0711 / 6159303
 www.fahrzeugheck.de • info@fahrzeugheck.de
A/B

10589 Berlin

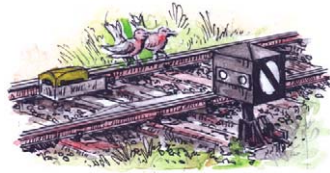
MODELLB. am Mierendorffplatz GmbH
 Mierendorffplatz 16
 Direkt an der U7 / Märklin-Shop-Berlin
 Tel.: 030 / 3449367 • Fax: 030 / 3456509
 www.Modellbahnen-Berlin.de
FH EUROTRAIN®



70180 Stuttgart

SUCH & FIND
An- + Verkauf von Modellbahnen
 Mozartstr. 38
 Tel. + Fax: 0711 / 6071011
 www.suchundfind-stuttgart.de
A

71334 Waiblingen
EISENBAHNTREFFPUNKT
 Schweickhardt GmbH & Co. KG
 Biegelwiesenstr. 31
 Tel.: 07151/937931 • Fax: 07151/34076
 ets@modelleisenbahn.com
FH/RW/A/B EUROTRAIN®



86199 Augsburg
AUGSBURGER
LOKSCHUPPEN GMBH
 Gögginger Str. 110
 Tel.: 0821 / 571030 • Fax: 0821 / 571045
 www.augsburger-lokschuppen.de
FH/RW LKS

95676 Wiesau
MODELLBAHN PUERNER
 Südweg 1
 Tel.: 09634 / 3830 • Fax: 09634 / 3988
 www.puerner.de
 modellbahn@puerner.de
FH

71638 Ludwigsburg
ZINTHÄFNER
Spiel – Freizeit
 Solitudestr. 40
 Tel.: 07141 / 925611
FH

75339 Höfen
DIETZ MODELLBAHNTECHNIK
+ ELEKTRONIK
 Hindenburgstr. 31
 Tel.: 07081 / 6757
 www.d-i-e-t-z.de • info@d-i-e-t-z.de
FH/RW/H

90478 Nürnberg
MODELLBAHN
Helmut Sigmund
 Schweiggerstr. 5
 Tel.: 0911 / 464927
EUROTRAIN®

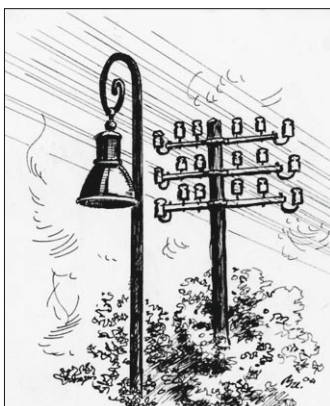
97070 Würzburg
ZIEGLER MODELLTECHNIK
 Textor Str. 9
 Tel.: 0931 / 573691
 www.modelltechnik-ziegler.de
FH/RW EUROTRAIN®

73431 Aalen
MODELLBAU SCHAUFFELE
 Wilhelm-Merz-Str. 18
 Tel.: 07361/32566
 Fax: 07361/36889
 www.schauffele-modellbau.de
FH/RW/Märklin Shop in Shop

82110 Germering
AUTO-MODELLBAHN-WELT
 Untere Bahnhofstr. 50
 Tel.: 089 / 89410120
 info@auto-modellbahn-welt.de
 www.auto-modellbahn-welt.de
FH/RW

93455 Traitsching-Siedling
MARGARETE V. JORDAN
Inh. Neudert Lina
 Am Berg 12
 Tel.: 09974 / 524 • Fax: 09974 / 7256
 www.jordan-modellbau.de
FH

99830 Treffurt
LOK-DOC MICHAEL WEVERING
 Friedrich-Ebert-Str. 38
 Tel.: 036923 / 50202 • 0173 / 2411646
 www.lok-doc-wevering.de
 simiwe@t-online.de
RW



83352 Altenmarkt/Alz
MODELL-EISENBAHNEN
B. Maier
 Hauptstr. 27
 Tel.: 08621 / 2834
 Fax: 08621 / 7108
FH/RW EUROTRAIN®

94161 Ruderting bei Passau
MODELLBAHNHAUS
Rocktäschel GdbR
 Attenberg 1
 Tel.: 08509 / 2036 • rockt@t-online.de
 www.lok1000.de
FH/RW/A EUROTRAIN®

Schweiz

84307 Eggenfelden
MODELLBAHNEN VON A BIS Z
Roland Steckermaier
 Landshuter Str. 16 • Tel.: 08721 / 910550
 www.steckermaier.de
 steckermaier@steckermaier.de
FH/RW EUROTRAIN®

94474 Vilshofen an der Donau
GIERSTER
Fa. Gierster-Wittmann e.K.
 Vilsvorstadt 11, 13, 15
 Tel.: 08541 / 3979 • Fax: 08541 / 6753
 modellbahn@gierster.de
FH/RW EUROTRAIN®

CH-8712 Stäfa
OLD PULLMAN AG
 P.O.Box 326 / Dorfstr. 2
 Tel.: 0041 / 44 / 9261455
 Fax: 0041 / 44 / 9264336
 www.oldpullman.ch • info@oldpullman.ch
FH/H



Ein Jahr **MIBA** auf einen **Klick**

UNSER NEUES EBOOK-ANGEBOT FÜR SIE

Dieser digitale Informations- und Wissensspeicher enthält alle MIBA-Ausgaben des Jahrgangs 2020, alle Neuheiten und Ankündigungen. Eine Fundgrube für die Modellbahn-Praxis und eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle Fans der kleinen Eisenbahn!

ebook im Sofortdownload

MIBA Jahrgangsarchiv 2020 als Sammelpdf • Best.-Nr. 07983 • € 15,-

Besuchen Sie unseren neuen **www.vgbahn.shop**

KLEINANZEIGEN

Verkäufe Fahrzeuge TT,N,Z

Verkäufe in Spur TT folgende Fahrzeug, Brawa E 95 340,00 Euro, Tillig BR118 552-9 Ep. VI 170,00 Euro BR 118625-3 Flicklack 180,00 Euro E-Lok BR 42 Messelack 180,00 Euro BR, 95 Dampf. Beckmann 250,00 Euro E-Lok BR44-095 180,00 Euro Salonwagenzug Art-Nr. 01759 250,00 Euro BR110 003 Art. Nr. 02588 Grau-Grün 180,00 Euro Touristenexpress BTTB130,00 Euro. Doppelstockzug 4-teilig Blau/Elfenb. 130,00 und Grün 4 tlg.150,00 Euro Doppelstockzug 2-teilig Blau/Elfenb. 70,00 Euro sowie Grün 60,00 Euro Silverlines Zeuke-TT B. 130,00 EUR altes OVP Döberin, Klaus-Dieter, Clara-Zetkin Straße 19, 17033 Nbg.

Gesuche Z,N,TT

Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf Ihrer Spur Z oder N Sammlung / Anlage. Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich ein seriöses Angebot in jeder finanziellen Größenordnung. Persönliche Besichtigung vor Ort – bundesweit und im benachbarten Ausland. Freundliche Beratung und Einschätzung ihrer Modellbahn ist für Heinrich Meiger seit 30 Jahren Routine. Gerne bauen wir die Anlagen auch ab. Barzahlung ist selbstverständlich. Modellbahn-Ankauf-Verkauf-Erfstadt; Tel: 02235-468525, Mobil: 0151-11661343, meiger-modellbahn@t-online.de G

Suche Arnold-Tee „Blauer Enzian“ nur OVP und Topzustand: Nr. 3815/16 Katalog 1996-2003; Set 0187 und 0353 Katalog 2001-2003; Wagen 3964/65 Katalog 2001-03. Angebote an Fa. biana@t-online.de oder Tel. 0911/8149681 und 0175/2402372.

Spur N weißes Krokodil, rotes Kreuz, Henry Dunant dringend gesucht; Modelle von Köfs und V60, Bahnbetriebsfahrzeuge, MWB-Krokodil, MWB-V 1202, Wiebe BR212 von Fleischmann, Krokodil von Jägerndorfer, Kontakt über: 07071 52058 oder 0173 5673832

Suche alle Spuren sowie hochwertige Modellbahnsammlungen, Kleinserien Lemaco, Fulgurex, Fine-Art etc., bitte alles anbieten. Tel. 02235/9593476 oder 0151/50664379, info@meiger-modellbahnparadies.de.

Suche BR 44 Ep III N 1:160 von Minitrix, Fleischmann und Arnold. Meine Telefon Nr. 0173

3514682, Friedrich Lob, Bergausr. str. 35, 12437 Berlin

Bundesweiter Ankauf von Modelleisenbahnen in N/H0, Sammlungen/Ladenaufösungen, Kompetente und seriöse Abwicklung. Kontakt per Mail oder Tel. 09171/9588790 oder red_dust61@web.de.

Ihre Sammlung in gute Hände. Suche europaweit hochwertige Modellbahn-Sammlungen jeder Größenordnung. Faire Bewertung Ihrer Modelle mit kompetenter, seriöser Abwicklung. Heiko Plangemann, Tel. 05251/5311831, info@gebrauchte-modellbahn.de, www.gebrauchtemodellbahn.de.

Suche Modelleisenbahn jeglicher Art, große und kleine Sammlungen, jede Spurweite. Freundliche seriöse Abwicklung – komme persönlich vorbei. Uwe Poppe, Pforzheim, Tel. 07237/329048, mobil 0176/26733931, E-Mail: MU21@gmx.de.

Ich kaufe Ihre TT, N, Z Modellbahn-Sammlung jeder Größenordnung. Erfahrene Bewertung Ihrer Sammlung mit seriöser Abwicklung. Markus Henning, Tel. 07146/2840182, henning@modelleisenbahn-ankauf.com.

Märklin, LGB, Trix, Fleischmann, Carette, Bing... Zahle Höchstpreise für gepflegte Modelleisenbahnen! Alle Spurweiten/alle Herst.! Gerne große Sammlungen, Anlagen oder Nachlässe. Komme auch bei Ihnen vorbei, Abbau möglich! Über Ihren Anruf oder Ihr Mail freue ich mich. Tel. 07309/4105044, mobil 0151/43202457. E-Mail: j.baader@jubamo.de

Spur N: Gepflegte Samml. oder Großanlage zu kaufen gesucht. Liste bitte an: Werner Kunze, Nailaer Str. 27, 95192 Lichtenberg. Tel. 09288/925755 oder E-Mail: wkuli@t-online.de.

Verkäufe H0

Märklin Sondermodelle H0. Für Liste: M. den Hartog, Limbrichterstraat 62, 6118 AM Nieustadt, Niederlande. www.marco-denhartog.nl G

Englische Modellbahnanlage, Spur 00/H0, 4 mm/16,5 mm, Schienenanlage Peco, 200 m Schienen, 100 Weichen, Größe 4 - 15 x 8 - 10, fest montiert auf Tischlerplatten, 20 Lokomotiven, 46 Personenwagen, 105 Güterwaggons, 2-Gleis-System, Hornby,

Bachmann, Lima, Mainline und Airfix von privat nur im Ganzen zu verkaufen, Tel.: 01785400472

Verkäufe Oe IVK 99589 DR Henke neu OVP 1.950,00 EUR. Tel. 0561 407616.

Märklin-Freunde sind informiert mit Koll's Preiskatalog Märklin 00/H0. www.koll-verlag.de Tel. 06 172/302456 G

Eisenbahn Märklin digital H0, 395x240 mit Mittel-Gang, Gleis-Schaltstellpult (analog) und Möglichkeiten für Abstellbahnhof an der Wand. Herpa Lkw und Sondereditionen, Herpa Postmuseumshop, Brekina-Postmuseumshop, Modellautos Busch, Roco, Fahrzeuge DB-Shop/Postmuseumshop Eisenbahn-Wagen (Märklin, Piko, Lima, Sachsenmodell, Elektrotren), Märklin M Gleis-Material; Raum Stuttgart – nur an privat m@m-m.u

Verkäufe: Neu + neuwertige H0 + 0-Sammlung, Digital, Bestzustand + Zubehör, VB. Werner Kamann, Tel. 0160-94698015.

Märklin Primex Trix u. Roco Märklin 3125 Triebwg. SBB 135, Eur. Primex 3006 DBP-Diesellok 75,- EUR. 3191 BR23 Dampflok 97,- EUR. Trix 22401 BR98-3 70,- EUR. Roco 43031 Zugpack. 150,- EUR alles neu im Oktober. + Porto Kontakt: 02752-7856, Zeitler. PLZ: 57334 Bad Laasphe, Bahnhofstr.

Diverse Modelle Fleischmann, Roco, Liliput (Wien), Lima, Trix in Original-Verpackung 2-Leiter-Gleichstrom, analog, nur probegelaufen. Liste gegen Rückumschlag. H.J. Pieper, Bahnhofstr 51, 38465 Brome. Kontakt: 05833-7338.

Suche u. verkaufe: US – Messinglokomotiven z.B.: UP Big Boy von Tenshodo EUR 900 Santa Fe 2-10-4 Madam Queen EUR 500 DRG 06 001 von Lemaco EUR 1.200 Tel. 07181 5131 contact@us-brass.com

www.koelner-modell-manufaktur.de

www.modellbahn-keppler.de

www.modellbahn-apitz.de info@modellbahn-apitz.de

www.modellbahnritzer.de

www.mbs-dd.com

www.lokraritaeten-stuebchen.de

www.Modellbau-Gloekner.de

www.carocar.com

www.modellbahnshop-remscheid.de

www.menzels-lokschuppen.de

www.modelltom.com

www.suchundfind-stuttgart.de

www.jbmodellbahnservice.de

Ankauf v. Modellbahnen aller Spurweiten, faire Bezahlung, Diskretion, sofort. Barzahlung, große Sammlungen und kleine Angebote willkommen, bin Selbstabholer und freue über Ihren Anruf oder eine Mail, Tel. 03379/446336 (AB), Mail: zschoche.nic@web.de – Danke.

Gesuche H0

Suche Märklin Sammlungen, gerne auch Serie 800 - wie Triebwagen - CCS - TP - TT -HR usw. nur TOP Qualität ohne Restaurationen, Angebote bitte unter 01717469027 roland@nenedu.de

Kaufe Ihre Eisenbahnmodelle - Märklin, Trix, Roco, Fleischmann, Piko, Brawa usw. Komme persönlich vorbei. Eine seriöse Abwicklung ist garantiert. Tel. 0951/2 23 47 oder per E-Mail: die-eisenbahnweber@t-online.de G

Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf Ihrer Gleichstrom Sammlung / Anlage, Modellautosammlungen und Kleinserienmodelle. Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich ein seriöses Angebot in jeder finanziellen Größenordnung. Persönliche Besichtigung vor Ort - bundesweit und im benachbarten Ausland. Freundliche Beratung und Einschätzung ihrer Modellbahn ist für Heinrich Meiger seit 30 Jahren Routine. Gerne bauen wir die Anlagen auch ab. Barzahlung ist selbstverständlich. Modellbahn-Ankauf-Verkauf-Erfstadt; Tel: 02235-468525, Mobil: 0151-11661343, meiger-modellbahn@t-online.de G

Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf Ihrer Märklin H0 Sammlung / Anlage. Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich ein seriöses Angebot in jeder finanziellen Größenordnung. Persönliche Besichtigung vor Ort - bundesweit und im benachbarten Ausland. Freundliche Beratung und Einschätzung ihrer Modellbahn ist für Heinrich Meiger seit 30 Jahren Routine. Gerne bauen wir die Anlagen auch ab. Barzahlung ist selbstverständlich. Modellbahn-

Ankauf-Verkauf-Erfstadt; Tel: 02235-468525, Mobil: 0151-11661343, meiger-modellbahn@t-online.de G

Ich bin privater Sammler und kaufe Ihre Modelleisenbahn, auch bespielte Anlagen sowie Sammlungen. Barzahlung bei Abholung in D und A. Tel. 08066 884328 o. 0176 32436767. e-mail: frank.jonas@t-online.de

Suche laufend Modelleisenb. von Märklin, Fleischmann, Roco, Arnold, LGB, usw. Gerne große Sammlung oder Anlage – baue auch ab. Jedes Alter, jede Spurweite. Zahle Bestpreise, da ich selbst auch intensiv sammle. Komme persönlich vorbei – freundliche, seriöse Abwicklung. Siegfried Nann, Tel.: 07524/7914, mobil: 0176/63212615. E-Mail: nannini.s@arcor.de. G

Wir sind auf der Suche nach Modellbahnen, alle gängigen Spuren und Hersteller! Sowohl Sammlungen als auch Anlagen bundesweit und Ausland. Wir zahlen Höchstpreise bei Abholung! Wir bieten eine kompetente und freundliche Abwicklung. M. Krebsbach, Tel. 02762/9899645 oder E-Mail: mal-gmbh@gmx.de.

Suche umfangreiche Gleichstrom- sowie Wechselstrom-Sammlungen und Anlagen. Bin Barzahler + Selbstabhöler. Tel. 02235/9593476 oder 0151/50664379, info@meiger-modellbahnparadies.de.

Ihre Sammlung in gute Hände. Suche europaweit hochwertige Modellbahn-Sammlungen jeder Größenordnung. Faire Bewertung Ihrer Modelle mit kompetenter, seriöser Abwicklung. Heiko Plangemann, Tel. 05251/5311831, info@gebrauchte-modellbahn.de, www.gebrauchtemodellbahn.de.

Märklin-Eisenbahn Spur H0 + 0 gesucht. Tel. 07156/34787.

Suche Modelleisenbahnen jeglicher Art, große und kleine Sammlungen, jede Spurweite. Freundliche seriöse Abwicklung – komme persönlich vorbei. Uwe Poppe, Pforzheim, Tel. 07237/329048, mobil 0176/26733931, E-Mail: MU21@gmx.de.

Ankauf v. Modellbahnen aller Spurweiten, faire Bezahlung, Diskretion, sofort. Barzahlung, große Sammlungen und kleine Angebote willkommen, bin Selbstabhöler und freue über Ihren Anruf oder eine Mail, Tel. 03379/446336 (AB), Mail: zschoche.nic@web.de – Danke.

HENICO KAUFTE Ihre Wechselstrom- oder Gleisstrom Sammlung und Anlage. In jeder Größenordnung. Erfahrene Beratung und

Bewertung vor Ort bereits in 3 Generation. Wir bauen Ihre Anlage auch ab. BARZAHLUNG und Abholung. BUNDESWEIT und im benachbarten Ausland. Henning OHG, Tel. 07146/2840181, ankauf@henico.de.

Suche Modellautosammlungen von Herpa, Busch, Wiking, Albedo, Brekina. Mobil 0151/50664379, info@meiger-modellbahnparadies.de

Ankauf von Modellbahnen Spur Z-H0, auch Neuware + größere Sammlungen gesucht. Barzahlung selbstverständlich. Tel. 02841/80353, Fax 02841/817817.

Märklin, LGB, Trix, Fleischmann, Carette, Bing ... Zahle Höchstpreise für gepflegte Modelleisenbahnen! Alle Spurweiten/alle Herst.! Gerne große Sammlungen, Anlagen oder Nachlässe. Komme auch bei Ihnen vorbei, Abbau möglich! Über Ihren Anruf oder Ihr Mail freue ich mich. Tel. 07309/4105044, mobil 0151/43202457. E-Mail: j.baader@jubamo.de.

Märkl.-Modelleisenb., jede Spurweite, jede finanz. Größenordnung, aber auch kleine Angebote freuen mich. Tel. 07021/959601, Fax 07021/959603, E-Mail: albu@t-online.de.

Suche für meine private Sammlung Messing- und Handarbeitsmodelle in den Spuren H0-H0m-0-1; Angebote bitte nur von privat. Tel. 0172/5109668 oder an ilona.k@live.de.

Verkäufe Große Spuren

LGB-Loks, Waggon, und Zubehör abzugeben. Liste anfordern unter Tel. 0201/697400, Fax 0201/606948 oder hermann.goebels@t-online.de

Verkaufe: Neu + neuwertige H0 + 0-Sammlung, Digital, Bestzustand + Zubehör, VB. Werner Kamann, Tel. 0160-94698015.

BR44 339 DBEp3 MTH Zustand neuwertig – ok Betriebsanltg. Zurüstteile VB 1.300,- EUR

www.modelleisenbahn.com

www.puerner.de

www.modelltechnik-ziegler.de

Gesuche Große Spuren

Wir suchen: Bockholt, Lemaco, Fulgurex, KISS, KM1, Fine Modell, Pein, J&M, WILAG, Twerenbold, Markscheffel & Lennartz, Lematec, Spies, Hochstrasser, Gysin Eurotrain, Gebauer, Schön-

lau, Metropolitan, Schnabel, Märklin. wirkaufendeineisenbahn.com, 0157 77592733, 47803 Krefeld, ankaufeseisenbahn@yahoo.com G

Suche von LGB Kesselwg. vor allen MINOL Ausf. u. Güterwg. mit Diesell. Geräusch. Thomas Schramm, Schrebergartenweg 7, 08321 Zschorlau, Tel. 03771/479181.

Suche laufend Modelleisenb. von Märklin, Fleischmann, Roco, Arnold, LGB, usw. Gerne große Sammlung oder Anlage – baue auch ab. Jedes Alter, jede Spurweite. Zahle Bestpreise, da ich selbst auch intensiv sammle. Komme persönlich vorbei – freundliche, seriöse Abwicklung. Siegfried Nann, Tel.: 07524/7914, mobil: 0176/63212615. E-Mail: nannini.s@arcor.de G

Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf Ihrer LGB oder Spur I Sammlung / Anlage. Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich ein seriöses Angebot in jeder finanziellen Größenordnung. Persönliche Besichtigung vor Ort - bundesweit und im benachbarten Ausland. Freundliche Beratung und Einschätzung ihrer Modellbahn ist für Heinrich Meiger seit 30 Jahren Routine. Gerne bauen wir die Anlagen auch ab. Barzahlung ist selbstverständlich. Modellbahn-Ankauf-Verkauf-Erfstadt; Tel: 02235-468525, Mobil: 0151-11661343, meiger-modellbahn@t-online.de G

Liebhaber sucht teure Märklin-Blechspielzeuge aus der Vorkriegszeit. Bin neben Loks und Waggon insbesondere an Schifffern, Bahnhöfen, Kiosken, Postämtern, Lampen, Autos und Figuren interessiert. Hoher Wert ist äußerst angenehm! Biete auch Wertgutachten an. Alles auf Wunsch telefonisch vorab oder bei Ihnen zu Hause und natürlich unverbindlich. Beste Referenzen vorhanden; gerne Besichtigung meiner existierenden Sammlung. Auf Ihr Angebot freut sich: Dr. Koch, Dürerstr. 28, 69257 Wiesenbach, Tel. 0172-83 800 85 oder Dr. Thomas. Koch@t-online.de

Ich bin privater Sammler und kaufe Ihre Modelleisenbahn, auch bespielte Anlagen sowie Sammlungen. Barzahlung bei Abholung in D und A. Tel. 08066 884328 o. 0176 32436767. e-mail: frank.jonas@t-online.de

Suche alles von Märklin! Eisenbahnen aller Spurweiten, Dampfmasch. und Spielz. aller Art, Einzelst. oder Sammlg. Freue mich über jedes Angebot. Diskrete + seriöse Abwickl. M. Schuller 083 1/87683. G

Suche Spur-I- sowie LGB-

Anlagen und Sammlungen, gerne große hochwertige Sammlungen, auch Magnus-Modelle. Tel. 02235/9593476 oder 0151/50664379, info@meiger-modellbahnparadies.de.

Suche Modelleisenbahn jeglicher Art, große und kleine Sammlungen, jede Spurweite. Freundliche seriöse Abwicklung – komme persönlich vorbei. Uwe Poppe, Pforzheim, Tel. 07237/329048, mobil 0176/26733931, E-Mail: MU21@gmx.de.

Märklin, LGB, Trix, Fleischmann, Carette, Bing ... Zahle Höchstpreise für gepflegte Modelleisenbahnen! Alle Spurweiten/alle Herst.! Gerne große Sammlungen, Anlagen oder Nachlässe. Komme auch bei Ihnen vorbei, Abbau möglich! Über Ihren Anruf oder Ihr Mail freue ich mich. Tel. 07309/4105044, mobil 0151/43202457. E-Mail: j.baader@jubamo.de.

Verkäufe Literatur, Film und Ton

NEU: Online-Verkauf „bahnVideo/bahnVerlag“ Shop bei www.alphacam-video.de / 07304-6500. 150 DVD Bahn/Traktoren/Fw-Oldies, Audio-CD, Bahnlit., H0-Sammlerstücke neu/gebr. G

Biete zum Verkauf Preis VB MEB Jahrgänge 2002-2008 komplett Modellbauschule Hefte Nr. 2-19 MEB Spezial Nr. 7/2005, Nr. 8/2006, Nr. 9/2008 Heft 13 Nr. 3/2003, Nr. 4/2004 Tel. 03635/4139804 oder Kacmmerer43@gmx.de

MEB Jg. 1991-2000 geb. als Buch 200,- EUR, MEB 2001-2013 in Schober 130,- EUR 3. Bd. Weltbild Verl. Modelleisenb. 45,- EUR. NGV 1000 Lokomotiven aus aller Welt 15,- EUR. Tel. 030-99271950.

www.modellbahn-kepler.de

Katalog-Sammlung, Excel-Liste mit z. T. recht alten (aber auch neueren) Katalogen, Neuheiten-Blättern etc. sende ich Ihnen kostenlos per Mail, wenn Sie mich anmailen. Mehr Text am Ende der Liste. Thomas Dörnte - Hamburg. E-Mail: thomas.doernte@live.de, Telefon: 040-765 18 04

www.bahnundbuch.de

Gesuche Literatur, Film und Ton

Original-Dias u. Negative, DB vor 1970, DR u. Ausland vor 1980, Angebot an H.-D. Jahr, Jahnstr. 9, 66333 Völklingen. Tel. 06898/984333, Fax 06898/984335.



Alle Anzeigen werden in den Zeitschriften ModellEisenBahner, MIBA und eisenbahn magazin veröffentlicht. Insgesamt erreichen Sie pro Monat eine Leserschaft von über 150.000 Interessenten.

AUSFÜLLEN – AUSSCHNEIDEN (ODER KOPIEREN) – ZUSCHICKEN:

GeraMond Media GmbH • Infanteriestraße 11a • 80797 München • Tel.: 089/130 699-528 Fax 089/130 699-529
Noch einfacher geht es per E-Mail an: selma.tegethoff@verlagshaus.de

Bitte pro Buchstaben, Wortzwischenraum und Satzzeichen ein Kästchen verwenden. Auch Adresse, Telefon etc. (zählt bei der Berechnung mit!) in die Kästchen eintragen. Für gewerbliche Anzeigen erhalten Sie nach Erscheinen eine Rechnung. Die Kennzeichnung einer gewerblichen Anzeige erfolgt durch ein „G“ am Ende der letzten Zeile. Alle Preise sind Netto-Preise, nicht rabatt- und provisionsfähig! Erst nach Eingang Ihrer Zahlung wird Ihre Anzeige veröffentlicht. Anzeigen, die nach Anzeigenschluss eintreffen, werden automatisch im nächsterreichbaren Heft abgedruckt.

		Privatanzeige bis 7 Zeilen EUR 11,-
		Privatanzeige bis 12 Zeilen EUR 16,-
		Privatanzeige bis 17 Zeilen EUR 22,-

Rubriken bitte unbedingt ankreuzen!

- Verkäufe Z, N, TT
- Gesuche Z, N, TT
- Verkäufe H0
- Gesuche H0
- Verkäufe Große Spuren
- Gesuche Große Spuren
- Verkäufe Literatur, Film und Ton
- Gesuche Literatur, Film und Ton
- Verkäufe Dies + Das
- Gesuche Dies + Das
- Verschiedenes
- Urlaub, Reisen, Touristik
- Börse, Auktionen, Märkte

Meine Anzeige ist eine:

- Privatanzeige
 - Gewerbliche Anzeige
- Bitte wählen Sie:**
- Normaldruck
 - Fettdruck komplett

Die gesamte Anzeige kostet in Fettdruck doppelt so viel wie eine normal gedruckte Anzeige.

Gewerbliche Anzeige: EUR 8,- pro Zeile + MwSt.

- 2 x veröffentlichen
- 3 x veröffentlichen
- 4 x veröffentlichen

Keine Haftung für fehlerhaft rubrizierte Anzeigen und Druckfehler.

Zahlung: € _____

KEIN Bargeld oder Briefmarken!

Abbuchung (nur Inland):

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Ich ermächtige die GeraMond Media GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen, und weise mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages gemäß den Bedingungen meines Kreditinstitutes verlangen.
IBAN: DE30ZZZ00002412692, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Name / Firma

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

Datum / Unterschrift

Wer hat Farb-Dias oder/und Negative von der schönen Dampfisenbahn, die er verkaufen möchte? Gerne auch ältere Sachen! R. Stannigel, Tel. 0172/1608808, E-Mail: rene.stannigel@web.de.

Verkäufe Dies + Das

Eisenbahn-Pins, 80 Stck., hauptsächlich Schweiz EUR 60,- Farbkopie anfordern Tel. 04154/70699.

2 Osmeka-Loklaternen, komplett und neuwertig, 1 „kleine“, preußische Loklaterne, komplett, 1 Dampflokpfefe mit Absperrhahn auf Stahlsockel, Karbidlampe von Zugbegleitpersonal in Messing, DB-Taschenlampen, Tel. 0172 9503373. Nur an Selbstholer Köf II im Maßstab 1:20, motorisiert und topdetailliert, Unikate.

Verkaufe Ersatzteile Piko H0, N sowie TT. Bitte Liste anfordern: Petra Wawrzyniak, Straße der Einheit 4, 04420 Markranstadt-Kulkwitz. Tel. 034205/423077.

TLS: www.Erlebniswelt-Modellbahn-Rhein-Main.de. Individuelle Programmierung von privaten Modellbahnanlagen – digitale Schauanlage – Lokumbauten. Tel. 06150/84593.

www.nordbahn.net Qualität, Auswahl, preiswert

www.wagenwerk.de
Feine Details und Eisenbahnmodelle

www.menzels-lokschuppen.de

www.d-i-e-t-z.de

www.modellbahn-pietsch.com

günstig:
www.DAU-MODELL.de

www.moba-tech.de

Tierfiguren:
www.Klingenhoefer.com

www.wagenwerk.de
Feine Details und Eisenbahnmodelle

www.modellbahnservice-dr.de

www.modellbahnen-berlin.de

Brückenvielfalt von Spur Z bis Spur 1
www.hack-bruecken.de

www.modellbahnzentrum-uerdingen.de

modellbauvoth

www.puerner.de

www.modellbahn-kepler.de

www.augsburger-lokschuppen.de

Digitalumbau, Sound-Einbau ab € 35,- und Reparaturen. H.-B. Leppkes, Elsternweg 47, 47804 Krefeld. Tel. 02151/362797 (Mo.-Fr. von 15-18.30h)

Gesuche Dies + Das

Suche laufend Modelleisenb. von Märklin, Fleischmann, Roco, Arnold, LGB, usw. Gerne große Sammlung oder Anlage – baue auch ab. Jedes Alter, jede Spurweite. Zahle Bestpreise, da ich selbst auch intensiv sammle. Komme persönlich vorbei – freundliche, seriöse Abwicklung. Siegfried Nann, Tel.: 07524/7914, mobil: 0176/63212615. E-Mail: nannini.s@arcor.de G

Suche zwecks Informationsaustausch Sammler/Kenner der Großmodelle (1:20) der Firma Sieck Modellbau. Diese Loks standen früher in Fahrkartenausgaben in Bahnhöfen und Reisebüros. Bin für alle Informationen dankbar. Rückmeldungen bitte an E-Mail: annedtlefgerth@aol.com.

Suche Modelleisenbahn jeglicher Art, große und kleine Sammlungen, jede Spurweite. Freundliche seriöse Abwicklung – komme persönlich vorbei. Uwe Poppe, Pforzheim, Tel. 07237/329048, mobil 0176/26733931, MU21@gmx.de

ANKAUF MODELLEISENBAHNEN Märklin, Roco, Fleischmann, Arnold, LGB etc. Gerne große Sammlungen. ALLE SPURWEITEN. Auch Abbau Ihrer Anlage. Seriöse Abwicklung mit Barzahlung. Henning OHG – Ankauf und Verkauf Tel. 07146/2840181, ankauf@henico.de

Lokschilder, Fabrikschilder, Beheimatungs- und Eigentumsschilder von Lokomotiven gesucht. Bitte alles anbieten. Hannemann, Tel. 030/95994609 oder 0179/5911948.

Diskrete und persönliche Abwicklung von Sammlungsauflösungen und –reduzierungen von Modelleisenbahnen aller Spurweiten von Märklin Spur Z über H0 bis hin zu Märklin 1, wie auch HAG-Modellbahnen. Jörg Buschmann, München, tel. 089/85466877, mobil 0172/8234475, modellbahn@bayern-mail.de

Suche Spur-S Artikel der Firma Bub. Loks, Wagen und Zubehör. Angebote an hvo@gmx.com.

Verschiedenes

„Suche Modelleisenbahner“, die sich Ihren Traum verwirklichen wollen eine Modellbahnanla-

ge gemeinsam zu erstellen und zu bespielen. Raum vorhanden, Spitzboden Fläche 15,60 x 3,70 m. Standort 50226 Frechen, Ortsteil Neufreimersdorf. Anfragen unter ditmar.schmidt@gmail.com

Kleinanlagen N + Z, Kofferanlagen mit viel Rangieren und Arbeiten, Gebäude und Brücken in jeder Spurweite und Dioramen, Figurenanimationen Bausatzmontagen und Alterung von Hobbyprofi Roland.hansenrolando@gmail.com

13. Wiking N Katalog mit Modellele 1:160 mit 2319 Fahrzeuge, 880 Bilder auf 258 Seiten mit Sammlerpreise, Preis 20,- incl. Versand. Auch mit Verkehrsmodelle 1:200 Metall. Vorkasse, keine Schecks. Horst Fechner, Bornhagenweg 23, 12309 Berlin, Privat.

Suche Fa. oder Privat für Umbauten (Modellbahn H0-Analog von Gleichstrom auf Wechselstrom) Angebote unter Tel.-Nr.: 0160-99442439 ab 18 Uhr.

Kontakt zu Exp. Für Umlackierung v. FLM-H0-Loks-BR1200 SNCF, in /auf grün= SNCF+ANCB + = Rot= Luxemb. St. B gesucht. E-Mail: khp0150@gmx.de, Fax 07191 64360.

www.modell-hobby-spiel.de – News / Modellbahnsofa –

www.wagenwerk.de
Feine Details und Eisenbahnmodelle

www.modellbahnen-berlin.de

Urlaub, Reisen, Touristik

Marienberg. OT Satzung, Gastst. u. Pens. Erbgericht, Zi. Mit DU/WC/TV, Ü/F ab EUR 29,-/Pers., Speisen von EUR 7,- bis EUR 10,-. Preßnitztalbahn Steinbach – Jöhstadt 5 km entfernt. Prospekte unter: Tel.: 037364/8273, www.hirtstein.de/erbgericht

3 FH Berlin-Köpenick, ruhige Lage, Wald- und Wassereich, von 1-9 Pers., Aufbettungen und Babybett möglich, ab EUR 16,- pro Person/Nacht, inkl. Begrüßungsgetränk, Handtücher + Bettwäsche. Kinder ab EUR 8,-, Endreinigung EUR 10,-, mit eigenem Hofladen. Tel. 030/67892620, Fax 030/67894896, www.ferienhaus-emmy.de

Freudenstadt / Schwarzwald ehemaliger Bahnhof, Ferienhaus, herrliche Lage, schöne Aussicht. Tel. 07443/8877, www.Ferienhaus-Freudenstadt.de

Domizil für Eisenbahn-Fans! Im Weltkulturerbe oberes Mittelrheintal, direkter Blick auf die Bahnstrecke Köln-Frankfurt-

Wiesbaden-Koblenz. FeWo ab EUR 35,-/Nacht, 55413 Rheindiebach/Bacharach. Tel. 06743/2448, www.schlossfuerstenberg.de.

Wernigerode/Harz, Hotel für Eisenbahnfreunde, Blick auf das Dampflok-Betriebswerk, 5 Min. bis Stadtmitte, www.hotel-altora.de. Tel. 03943/40995100.

Urlaub bei Eisenbahnfreunden: Immer Landhaus mit herrl. Aussicht, umgeben von 4000 qm Garten, liegt am Nationalpark Bayerischer Wald. Erleben Sie eine Miniatur-Bahn in H0 bei uns im Haus und auf Wunsch Tipps und Tricks für die Modellbahn. inkl. „GUTI“ für freie Fahrt mit Bus und Bahn im größten Teil des Bayer. Waldes. FeWo/App. Ab 45,- EUR/Übernachtung. Tel.: 09928/442, www.fewo-wildfeuer.de.

Börse, Auktionen, Märkte

www.ingolstaedter-modellbahnmarkt.de Ankauf-Verkauf-Tausch. Neue Tel. Nr. 08404 9399930.

www.modellbahn-spielzeug-boerse.de

MEC Schleswig 70. Modellbahnboerse am 7. November 2021 von 10.00-15.00 Uhr in 24837 Schleswig, Schleicenter-Schwarzer Weg Tel. 04621-305290

www.modellbahnboerse-Berlin.de

50. Regensburger Modellbahnboerse. 03. Oktober 2021, 10-15 Uhr, Mehrzweckhalle Obertraubling, Walhallastr. 22, 93083 Obertraubling. Info: B. Heinrich, Tel.: 01577/6415997, info@rswc.de, www.rswc.de

Modellbahn-, Auto-Tauschboerse. 04435 Schkeuditz So. 12.09.21 Globana Trade Center, Münchener Ring 2,34246 KS/Vellmar So. 03.10.2021 Mehrzweckhalle, Pfadwiese 10,36179 Bebra So. 24.10.2021 Lokschuppen Gilfershäuser Str. 12, Sylvia Berndt, Infos: Tel.: 05656/923666 (ab 18h), geschäftl.: 05651/5162, mobil: 0176/89023526, E-Mail: jensberndt@t-online.de, www.modellbahnboerse-berndt.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 11/2021 ist der 15. 09. 2021

ADLER MODELLSPIELZEUGMÄRKTE
40 Jahre www.adler-maerkte.de
12.09. Mönchengladbach Kaiser-Friedrich-Halle
19.09. Troisdorf, Stadthalle
26.09. Neuss, Stadthalle
03.10. Köln, Theater a. Tanzbrunnen
24.10. Aachen, Park-Terrassen
ADLER - Märkte e. K. 50189 Eisdorf, Lindgasse 7
Tel.: 02274-706703, oder 0170-7423537, info@adler-maerkte.de

PARTNER VOM FACH

Hier finden Sie Fachgeschäfte und Fachwerkstätten.

Die Ordnung nach Postleitzahlen garantiert Ihnen ein schnelles Auffinden Ihres Fachhändlers ganz in Ihrer Nähe. Bei Anfragen und Bestellungen beziehen Sie sich bitte auf das Inserat »Partner vom Fach« in der MIBA.

A
b
P
L
Z
0
1
4
5
4

elriwa[®]
Ihr Fachhandel mit Werkstatt für Modelleisenbahnen und Zubehör

Elektronik Richter
Radeberger Straße 32 · 01454 Feldschlößchen
A4 Abfahrt 84 · Tel. 03528 / 44 12 57
info@elriwa.de · www.facebook.com/elriwa

Ladengeschäft · Werkstatt · Online-Shop
G - 0 - H0 - TT - N - Z - Schmalspuren



www.elriwa.de



fohrmann-WERKZEUGE GmbH
für Feinmechanik und Modellbau

Infos und Bestellungen unter: www.fohrmann.com

Über 45 Jahre Spezial-Werkzeuge für Modelleisenbahner und Zangen, Bohrer, Messgeräte, Bleche & Profile und vieles mehr ...

Erich-Oppenheimer-Straße 6F · 02827 Görlitz · Fon + 49 (0) 3581 429628 · Fax 429629




Dirk Röhrich
Girbigsdorferstr. 36
02829 Markersdorf
Tel. / Fax: 0 35 81 / 70 47 24

MODELLBAHNSERVICE

SX/SX2/DCC Decoder von D&H aus der DH-Serie

Steuerungen SX, RMX, DCC, Multiprotokoll Decoder-, Sound-, Rauch-, Licht-Einbauten SX/DCC-Servo-Steuer-Module / Servos Rad- und Gleisreinigung von LUX und nach „System Jörger“

www.modellbahnservice-dr.de



FACHHÄNDLER AUFGEPASST!

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Erfragen Sie die speziellen Anzeigentarife für die Fachhandelsrubrik »Partner vom Fach«

Sie werden staunen, wie günstig Werbung in der MIBA ist.
Tel.: +49-89-130 699-523, bettina.wilgermeim@verlagshaus.de

Planung in 2 und 3D
Bau von Modellbahnanlagen

Modellbahnen Leisnig
Inhaber Jens Schütze
Chemnitzer Str. 6 · 04703 Leisnig
Tel.: 0343 21 / 62669

www.modellbahn-leisnig.de



Modellbau Glöckner

www.Modellbau-Gloeckner.de
Inh. Andreas Glöckner, Olbernhauer Str. 33a,
09509 Pockau / Erzgeb., Fax 037367 / 185430

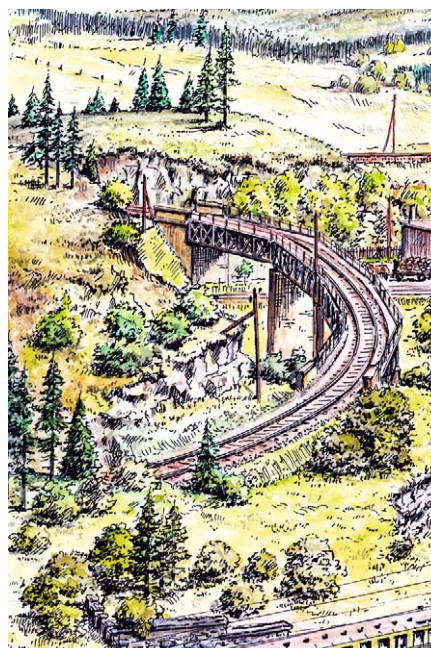
Forsten Sie Ihren Modellbahnwald auf mit unserem Nadelbaumbausatz !!!

Bausatzinhalt – Material für 10 Hochstamm- Nadelbäume (Höhe 23cm / Ø Krone ca. 10 cm)

35,00 €
Preis inkl. MwSt zuzüglich Versand

Übersichts- und Preisliste 2021-2 + div. Neuheitenprospekte gegen 4,00 € (in Briefmarken, 5x 0,80 €) innerhalb Deutschland oder siehe Internetseite





Modellbahnen am Mierendorffplatz
Ihr freundliches **EUROTRAIN**®-Fachgeschäft mit der ganz großen Auswahl
10589 Berlin-Charlottenburg · Mierendorffplatz 16
Mo., Mi.–Fr. von 10–18 Uhr (Di. Ruhetag, Sa. bis 14 Uhr) · Telefon: 030/3 44 93 67 · Fax: 030/3 45 65 09
www.modellbahnen-berlin.de ••• Große Secondhand-Abteilung ••• Direkt an der U 7

Märklin-Shop • Ständig Sonderangebote Digitalservice und große Vorführanlage



44 Jahre
modellbahnen
& Modellautos
Turberg
Lietzenburger Str. 51 • 10789 Berlin
Ecke Rankestraße • www.turberg.de
Telefon 030/2199900

Das Einkaufsparadies

Eine einzigartige Vielfalt in den Bereichen MODELLBAHNEN, MODELLAUTOS, PLASTIKMODELLBAU, AUTORENNBAHNEN UND RC-CARS und großer Buch- abteilung mit Videos, DVD's, Zeitschriften und CD-ROMs präsentieren wir Ihnen auf

über 600 qm Verkaufsfläche

Top-Angebote, attraktive Neuheiten, Super-Auswahl!
Das müssen auch Sie gesehen haben! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Bestell-FAX 030 / 21 999 099 • Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 19.00, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

 **Modellbahn Pietsch**
Prühßstraße 34 • 12105 Berlin/Mariendorf
Telefon (0 30) 7 06 77 77 • www.modellbahn-pietsch.de

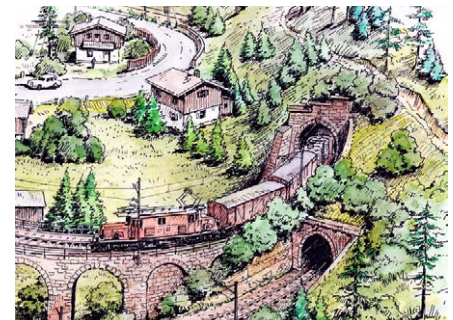
Trix - H0 - Auslaufartikel

22189	Schnellzuglokomotive Baureihe 05 der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (DRG). Ausführung in Schwarz mit voller Stromlinien-Verkleidung	499,95 €
22284	Elektrolokomotive BR 380 (Škoda Typ 109 E) der Tschechischen Staatsbahn	199,99 €

Versand nur per Vorkasse (+ 6,99 € Versandkosten)!

FACHHÄNDLER AUFGEPASST!

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Erfragen Sie die speziellen Anzeigentarife für die Fachhandelsrubrik
»Partner vom Fach«
Sie werden staunen, wie günstig Werbung in der MIBA ist.
Tel.: +49-89-130 699-523, bettina.wilgermein@verlagshaus.de



Märklin-Store Hamburg
MMC GmbH & Co. KG
Schnackenburgallee 149
22525 Hamburg
040 / 55 63 99 88
www.maerklin-shop24.de

Seit Juli 2020 in Stellingen beim Volkspark

maerklin - store
HAMBURG

Fachgeschäft
Digital-Werkstatt
mit Umbau-Service
Schau- & Testanlage
sowie Dioramen

FALLER
NOCH
wie im Original
herpa
BUSCH

messmann
kibri
VOLLMER
LUX-Modellbau

Schnellversand HELLER Modellbahn

Trix • Faller • Pola • Lenz • Zimo • Viessmann • Piko • LGB • Preiser • Massoth • Uhlenbrock
ESU Loksounddecoder HO 100 € • XL160 € • Lenz Set 60101 330 €
Standard 17,67 € • Gold 10433 ab 30,05 € • Gold MINI ab 36,99 €
Silver ab 24,13 € • LS150 45,76 € • USB-Interface 133,80 € • LK200
56,94 € • LH101R 260,49 € • LZV200 254,28 € • LV103 152,18 € •
ZIMO • MX • 696KV 182 €, S 138 €, LV ab 164 €, LS ab
146 €, MX699LS 147 € • MX • 621 ab 32,50 €, 630 ab 29 €, 616
ab 30,50 €, 617 ab 27,10 €, 645 ab 80,25 €, • 696KS 153 € MX 699
ab 149 € • MS 450P22. 81,16 € • MX 645P22 77,62
MS580N18 81,16 € • MS490L 89 €

Ladenverkauf
22926 Ahrensburg bei Hamburg • Pionierweg 11a
Tel. 0 41 02 / 5 87 47 • Fax 0 41 02 / 5 87 87
www.heller-modellbahn.de • heller.modellbahn@t-online.de

1
REAL
Modell

Jetzt auch
in Spur 1:
Kabelkanäle

Feinste Messing
und Resin-Modelle
04872-2221
www.real-modell.de

haar
MODELLBAHN-Spezialist
28865 Lilienthal b. Bremen
Hauptstr. 96 ☎ 04298/916521
haar.lilienthal@vedes.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr, 9.00–18.30 Uhr • Sa. 9.00–14.00 Uhr

N-Bahnkeller
Binsfeldstr.5
31688 Nienstadt
0177-3784252
05721-89080-30 FAX 29
www.n-bahnkeller.de

An und Verkauf von
Modelleisenbahn in N/HO
sowie Zubehör
Digitalumbauten
Anlagenbau
und Beratung

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978
Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de
Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211.37 33 28 • fax 0211.37 30 90

Riesig!



- 450 qm Ladenlokal
- 70 Hersteller
- 40 Jahre Erfahrung!
- An- & Verkauf
- Reparatur & Digitalisierung

Das größte
Modellbahn-
Fachgeschäft im
Bergischen Land!

Modellbahn Apitz

Reparatur und
Digitalisierung im Hause

Heckinghauser Str. 218
42289 Wuppertal
Fon (0202) 626457
www.modellbahn-apitz.de



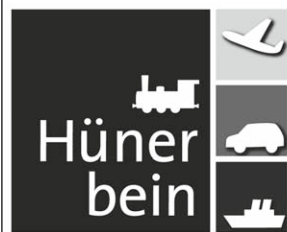
APC Adams GmbH
Scheurenfeld 5 • 51766 Engelskirchen
Tel.: 02263/951468 • Fax: 02263/951469
e-mail: office@apc-adams.de

Ersatzteile
für

Roco
FLEISCHMANN
Lima, Märklin



-Decoder
Reparaturen, Lackierungen, Faulhaber-Umbauten



Markt 9-15
52062 Aachen
Tel. 0241-3 39 21
Fax 0241-2 80 13

Modell Center Aachen
www.huenerbein.de



Schmidt Roco Fachgeschäft • Modellbahnen • Modellautos
... und mehr!



45000 Artikel • 90 Hersteller

Schauen Sie unter
www.schmidt-wissen.de was "läuft"
oder fordern Sie kostenlos unsere neuen Informationen an.

W. Schmidt GmbH, Am Biesem 15, 57537 Wissen • Tel. 02742/93050 oder -16 • Fax 02742/3070
E-Mail: info@schmidt-wissen.de • Schmidt im Net: www.schmidt-wissen.de

Lokschuppen Hagen-Haspe

Exklusive Modelleisenbahnen

seit
1977

und mehr vieles mehr

www.lohag.de

Ausverkauf älterer Großserienbestände
und Zubehör Spur Z, N und H0

Kein Internet? Listen kostenlos! Tel.: 023 31 / 40 44 53
D-58135 Hagen • Vogelsanger Straße 40



Bahnhofstraße 7
63654 Büdingen

Tel.: 06042/3930 • Fax. 06042/1628
Email Modell.Technik@t-online.de



Ihr Märklin Fachgeschäft im Odenwald

Michelstädter Modellbahntreff

Angelika Hotz • Braunstraße 14 • 64720 Michelstadt
Wir führen Neuware, Gebrauchtes und Sammlermodelle.
Besuchen Sie unseren zertifizierten Online-shop unter
MichelstaedterModellbahntreff.de

Tel.: 0 60 61 / 92 16 92 • Fax: 0 60 61 / 92 16 93

E-Mail: **Angelika-Hotz@t-online.de**

Geöffnet: Vorm. Donnerstag-Samstag 9.30-12.30 Uhr • Nachm. Do. + Fr. 14.30-18.00 Uhr

Spielwarenfachgeschäft WERST
www.werst.de • e-mail: werst@werst.de
Schillerstr. 3 • 67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Tel.: 0621/682474 • Fax: 0621/684615

Ihr Eisenbahn- und Modellauto Profi

Auf über 600 qm präsentieren wir Ihnen eine riesige Auswahl von Modellbahnen, Modellautos, Plastikmodellbau und Autorennbahnen zu günstigen Preisen. Digitalservice und Reparaturen Weltweiter Versand

Eisenbahn-Treffpunkt
SCHWEICKHARDT GmbH & Co. KG
Biegelwiesenstr. 31
71334 Waiblingen
Tel: ++49 7151 93 79 31
Fax: ++49 751 3 40 76

Eisenbahn-Treffpunkt
SCHWEICKHARDT

ets@modelleisenbahn.com
www.modelleisenbahn.com
Montag bis Samstag 10 - 18:30 Uhr

„Bei uns schlägt das Herz für die Eisenbahn,
denn – Eisenbahn sind WIR!“

Die Mini-Messe mit der
Mini-Auswahl
ganzjährig geöffnet OHNE Eintritt

Detaillierte Zubehörartikel in vielen Varianten.



Bestellnr. 126-01917
Tankstelle Minol
Bestellnr. 126-01908
Altes Wohnhaus
Bestellnr. 126-01909
Wohnhaus mit Anbau



Wir bieten Ihnen das gesamte
Sortiment zu attraktiven Preisen!

Das Modelleisenbahngeschäft für die Region Stuttgart

www.modelleisenbahn.com

A
b
P
L
Z

4
2
2
8
9

A
b
P
L
Z
7
3
6
3
0

Modellbahnen und Spielwaren auf über 1000 m² mit Top-Beratung!

42754	Orient Express	899,-
49950	Kran gelb	1.099,-
42790	Orient Express	1.199,-
278331	Mercedes Benz	798,-
150750	Maybach Set	798,-
150255	Hochtief	798,-
B66000581	Mercedes	798,-
151054	Mercedes Set	798,-
3046	Märklin Bausatz	499,-

märklin RARITÄTEN EINGETROFFEN

Einzelstücke

E+E SPIELWAREN FACHMARKT

Wilh.-Enßle-Straße 40
73630 Remshalden
Tel. (0 71 51) 7 16 91
www.ee-spielwaren.de

Böttcher Modellbahntechnik

Modelleisenbahnen und Zubehör
Landschaftsgestaltung
Gleisbettungen
Ladegutprofile

Böttcher Modellbahntechnik • Stefan Böttcher
Am Hechtenfeld 9 • 86558 Hohenwart-Weichenried
Telefon: 08443-2859960 • Fax: 08443-2859962
info@boettcher-modellbahntechnik.de
www.boettcher-modellbahntechnik.de

30 Jahre ASOA

www.asoa.de

Modellbauzubehör-Versand www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

jetzt mit neuem Internetshop!

bereits seit über 20 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt • die hohe Qualität
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10b • 88662 Überlingen
Tel.: 0 75 51 7 8 3 1 2 25 • E-Mail: webshop@rai-ro.de



modellbau.fischer

Jetzt Vorbestellpreise für Neuheiten 2021 sichern!
Preis Anfrage unter: info@modellbauprofi24.de

Wastlmühlstr. 9 • 94051 Hauzenberg • +49 (0)8586 979476 • info@modellbauprofi24.de

Unser Sonderwagen!
Gleich bestellen bei uns im Shop unter:
www.mbs-fischer.de
Artikelnummer 4415.636

HOBBY SOMMER
www.hobbysommer.com

Roco, Heris, Liliput, Lima, Rivarossi, Trix, Dolischo, Electrotren Piko, etc.
österreichische Sonderserien, Exportmodelle, Modellbahn und Autos

Versand: A-4521 Schiedlberg • Waidern 42 • ☎ 07251 / 22 2 77 (Fax DW 16)
Shop: Salzburg • Schranngasse 6 • ☎ 0662 / 87 48 88 (Fax DW 4)

Aktuelle Angebote und Kundenrundschriften gratis • Postkarte genügt!

MÄRKLIN

Omas' & Opas' Spielzeugladen

Österreichs größtes Märklingsgeschäft

A-5020 Salzburg • Auerpergstr. 55 • Tel. 0043/0662-87 60 45 Fax: 8752 38

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 9.00-12.00 Uhr u. Mo.-Fr. 14.30-18.00 Uhr

Wir führen von Märklin: alt und neu in Spur H0, I u. Z.
Primex, Hobby, Exklusiv (MHI) Delta & Digital, Ersatzteile.

Ferner: Schmalspur, Dolischo, Hag, Liliput, Rivarossi, Lima, Fleischmann, Tillig, Viessmann sowie Puppen, Steiff-Replicas und Blechspielzeug sowie alle weltweiten Sondermodelle von Märklin.

NEU

DIE ERSTE BLÜTE DER VERDIESELUNG

Dieser erste Band beschreibt chronologisch die allgemeine Entwicklung der Bauarten von Verbrennungstriebwagen der Staatseisenbahnen und der Reichsbahn, die unterschiedlichen Nummernsysteme für die Fahrzeuge, die technischen Aspekte von Konstruktion und Bau von Verbrennungstriebwagen und stellt die Bauarten der Deutschen Staatsbahnen bis 1918 sowie die frühen Bauarten der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bis 1930 vor.

224 Seiten • ca. 300 Abb. • Best.-Nr. 53288 • € (D) 49,99

VERBRENNUNGSTRIEBWAGEN DER DEUTSCHEN REICHSBAHN

SOWIE ZUGEHÖRIGE BEI- UND STEUERWAGEN BAND 1

ENTWICKLUNG, NUMMIERUNG, TECHNIK - BAUARTEN DER DEUTSCHEN STAATSBAHNEN BIS 1918
SCHWERE BAUARTEN DER DEUTSCHEN REICHSBAHN BIS 1930

Günther Dietz / Dirk Winkler

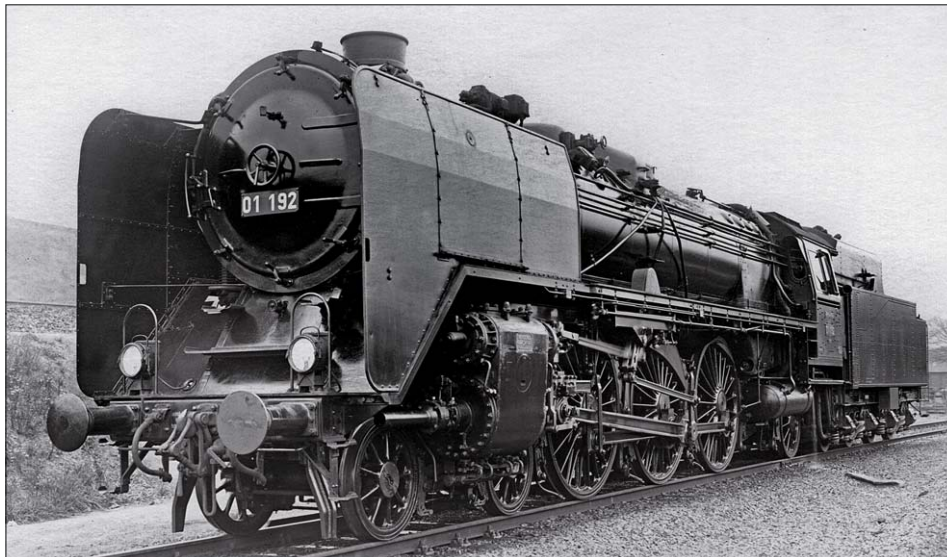
VGB | GeraMond

Besuchen Sie unseren neuen www.vgbahn.shop

Was bringt die MIBA im November 2021?



Um massenhaft Kisten im Umfeld von Schuppen, Rampen oder Freiladegleisen geht es im Beitrag von Horst Meier. Er hat aus leicht formbarem Material einzelne Quader zugeschnitten und diese dann zu ganzen Stapeln zusammgefügt. Die Vorgehensweise zeigt er in seinem Beitrag. *Foto: Horst Meier*



Nach längerer Wartezeit können Fans von Schnellzuglokomotiven nun endlich die BR 01 von Brawa in ihrem Bw beheimaten. Was dieses Modell so alles an Features zu bieten hat, beschreiben Martin Knaden und Bernd Zöllner. Und das Vorbild – hier die 01 192 am 6.11.1937 im Bw Köln-Deutzerfeld – lassen wir natürlich auch nicht unerwähnt. *Foto: Bellingrodt, Archiv Michael Meinhold*

Weitere Themen:

- Digital-Technik: Ferdinand Görtz bringt mithilfe eines Arduino-Computers einen Baum zum Fallen.
- Modellbahn-Anlage: Heinz-Ulrich Grumpe zeigt seine als Bühnenbild konzipierte „Canalwarf“.
- Neuheit: Thomas Mauer baute eine Weide nebst angrenzendem Stall für das Borstenvieh.

Aus aktuellen Gründen können sich die angekündigten Beiträge verschieben.

MIBA 11/2021 erscheint am 15. Oktober 2021

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Ausgabe 10/2021

SO ERREICHEN SIE UNS:

ABONNEMENT

MIBA Abo-Service

Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching

Tel.: 01 80/5 32 16 17*

oder 0 81 05/38 83 29 (normaler Tarif)

Fax: 01 80/5 32 16 20*

E-Mail: leserservice@miba.de

www.miba.de/abo

Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,80 sFr (CH), bei Einzelversand zzgl. Versandkosten; Jahresabopreis (12 Hefte inkl. Messe-Ausgabe) 91,80 € (D) inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand.

Den schnellsten Weg zu Ihrer MIBA finden Sie auf

www.mykiosk.com.

Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE632220000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

NACHBESTELLUNG

von älteren Ausgaben:

vgbahn.shop/miba

ANZEIGEN

E-Mail: bettina.wilgermein@verlagshaus.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

IMPRESSUM

Anschrift: VerlagsGruppeBahn GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Chefredakteur: Martin Knaden

Redaktion: Gerhard Peter, Lutz Kuhl

Redaktionssekretariat: Petra Schwarzendorfer, Tel.: +49 (0) 89.13 06 99 872

Regelmäßige freie Mitarbeiter: Ludwig Fehr, Heiko Herholz, Rainer Ippen, Bruno Kaiser, Sebastian Koch, Thomas Mauer, Horst Meier, Ingrid Peter, Burkhard Rieche, Stephan Rieche, Dr. Bernd Schneider, Dipl.-Ing. Herbert Stemmler, Michael Weiß, Daniel Wietlisbach, HaJo Wolf, Bernd Zöllner



Verlag: VGB VerlagsGruppeBahn GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.vgbahn.de

Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Clemens Hahn, André Weijde

Gesamtleitung Media: Bernhard Willer

Anzeigenleitung:

Bettina Wilgermein, Tel.: +49 (0) 89.13 06 99 523

bettina.wilgermein@verlagshaus.de

Anzeigenposition:

Hildegund Roeßler, Tel.: +49 (0) 89.13 06 99 551

hildegund.roessler@verlagshaus.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2021

Mediadaten: media.verlagshaus.de

Vertrieb/Auslieferung:

BahnHofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb Unterschleißheim

Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn

Herstellung/Produktion: Sabine Springer

Druck: Svoboda Press, Prag, Tschechische Republik

Bildbearbeitung: LUDWIG.media, Zell am See, Österreich

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial

wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung,

Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher

Genehmigung des Verlages.

© VerlagsGruppe Bahn GmbH

ISSN 1430-886X

Gerichtsstand ist München

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Martin Knaden



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Echtes Modellfoto im H0-Maßstab



TERRAIN SYSTEM

Detaillierte Geländeformationen einfach mit dem Gelände System modellieren

- Nutzen Sie Gipsbinden zur Creation leichter, beständiger Gebirge und Hügel
- Erzeugen Sie Gesteinsgüsse mit den wiederverwendbaren Gesteinsgussformen
- Schnitzen Sie individuelle Geländemerkmale mit Schnitz-Gips
- Realistische Farbvariationen erhalten Sie mit Earth Colors™ Flüssigpigmente



Einfach anwendbare Produkte für realistische Modelllandschaften

WOODLAND SCENICS®
woodlandscenics.com



Bachmann Europe Plc • Niederlassung Deutschland • Am Umspannwerk 5 • 90518 Altdorf/Nürnberg
Telefon + 49(0)9187 / 97220 • Fax + 49 (0)9187 / 9722-22 • bachmann@liliput.de



PIKO



Zugset Franken-Thüringen-Express

Der FTX von Nürnberg nach Sonneberg!

58115 Zugset Franken-Thüringen-Express, Ep. VI

399,99 €*
399,99 €*

58215 Zugset Franken-Thüringen-Express Wechselstromversion, Ep. VI

479,99 €*

Highlights:

- Originalgetreuer Betrieb mit zwei Lokomotiven zwecks ETCS Zugsicherung
- Alle Fahrzeuge sind mit Kurzkupplungen ausgestattet
- Unterschiedliche Betriebsnummern
- Zwei angetriebene Lokomotiven
- Vorbereitete Soundnachrüstung
- Stromabnehmer aus Metall
- Profilierte Radsätze
- Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis



* unverbindlich empfohlener Verkaufspreis

Diese und weitere Neuheiten finden Sie im aktuellen Katalog 2021, im Fachhandel oder direkt bei PIKO

www.piko.de